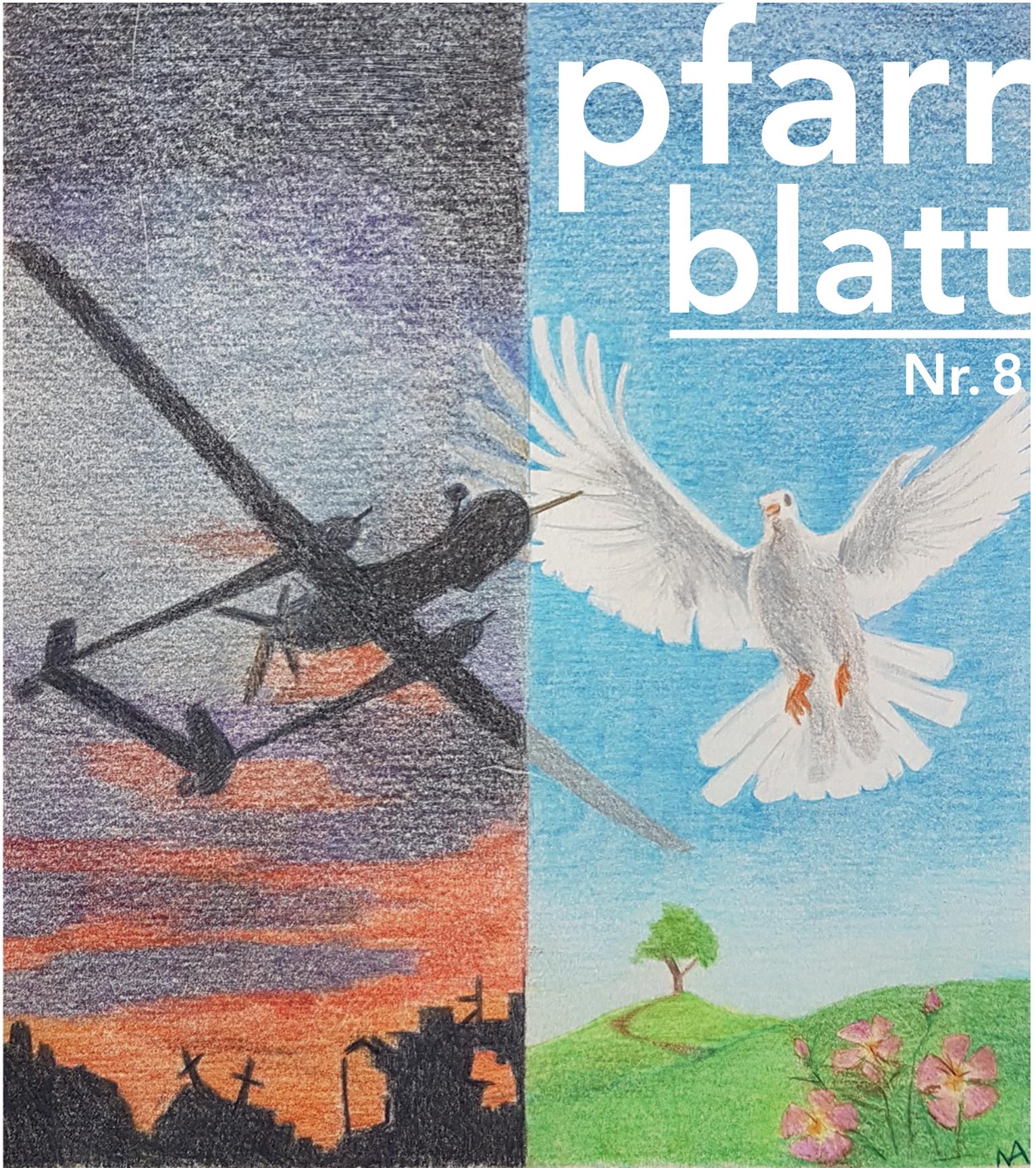


pfarr blatt

Nr. 8



Frieden schaffen – neu mit Waffen?

Jo Lang über Pazifismus in Krisenzeiten — Seiten 4 bis 5

Berner Kirchenfusion

Ein Pro und Kontra zur reformierten Einheitsgemeinde. — Seiten 6 bis 7

Nonnen als Investment-Banker

Wie das Kloster Klingental zum reichsten Basler Kloster wurde. — Seiten 10 bis 11



Nr. 8 — 5. April bis 18. April 2025
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 114

Titelbild

Krieg und Frieden. Bild: Nicole Arz

Magazin

«Jeder Mensch hat ein Recht zum Glücklichein»

Berner Musikschule: ein Ort der Inklusion 8

Erster Mensch im Weltall – ein Christ

Internationaler Tag der Raumfahrt: Juri Gagarin im Porträt 9

Literarisches Frühlingserwachen

Von Beatrice Eichmann-Leutenegger, der Grande Dame des Feuilletons 12

www.glaubenssache-online.ch

Dietrich Bonhoeffer: Widerstand gegen Hitlers Nationalsozialismus 13

Offene Stellen

Das «pfarrblatt» sucht eine:n Redaktor:in 14

Memento vivere

Lebensweisheit von Verena Rolli 15

Kultur & Spiritualität

Mit Podcasts in die Osterzeit 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 22

Region Mittelland 40

Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Annalena Müller (am), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.pfarrblatt.ch/newsletter

Und er ist es doch!

Nicht schon wieder der Krieg, dachte ich mir, und wollte in diesem Editorial den Frühling zum Thema machen. Also freute ich mich über den Beitrag unserer Literaturexpertin Beatrice Eichmann-Leutenegger zu Frühlingsgedichten (S. 12).

Wider Erwarten lässt sie Mörikes berühmtes Gedicht «Er ist's» aussen vor. Sie beschränkt sich auf «helvetische Zeugen» (darunter auch eine Zeugin). Tatsächlich spricht der Berner Dichter Kurt Marti von «hahnefuess und ankeballe» und entdeckt schon «dr erscht salat». Doch dann stolpere ich zwei Zeilen weiter plötzlich über «warschaupt und nato»...

Er lässt sich also nicht verdrängen, dieser Krieg, auch nicht vom Frühling. Und so ist er denn auch in dieser Nummer wieder Thema: alt Nationalrat Jo Lang spricht über sein Verständnis von Pazifismus (S. 4–5) und Putins Kriegskasse. Doch es fallen auch andere Sätze: «Ich kenne Zweifel, aber keine Verzweiflung, Unsicherheit, aber keine Hoffnungslosigkeit», sagt Lang.

Und auch wenn er seinen Glauben mit 15 Jahren verloren hat, ist etwas davon übrig geblieben, «der Glaube, dass die Menschheit eine Zukunft hat». Was für ein österlicher, frühlingshafter Gedanke!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Sylvia Stam
«pfarrblatt»-Redaktorin



Der Krieg lässt sich nicht verdrängen. Der Frühling ebenso wenig. / Foto: unsplash.com

«Ich kenne keine Hoffnungslosigkeit»

Er ist Pazifist und befürwortet dennoch den Einsatz von Waffen gegen den russischen Aggressor: der ehemalige Zuger Nationalrat Jo Lang. Doch lieber redet er über die Frage, wer Putins Kriegskasse füllt.

Interview: Sylvia Stam



«Die grösste Niederlage für den Pazifismus ist der Sieg des Aggressors», sagt der Pazifist Jo Lang. / Foto: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Sie sind bekannt als Pazifist und Mitinitiant der GSoA-Initiative. Europa rüstet auf, manche sprechen von einem dritten Weltkrieg. Wie kann man in dieser Situation Pazifist sein?

Jo Lang:* Pazifismus kommt von lateinisch «pacem facere», Frieden schaffen. Das Ziel des Pazifismus ist der Weltfrieden. Die grösste Niederlage für den Pazifismus ist der Sieg eines Aggressors. Im Ringen um einen Weltfrieden kann es Situationen geben, in denen Waffen nötig sind. Im Zweiten Weltkrieg hätte man die Nazis nicht ohne Waffen besiegen können.

Pazifismus so verstanden, bezieht sich somit nicht auf die Mittel, sondern auf das Ziel.

Ja. Ich vertrete einen Zielpazifismus. Wer auf die Mittel fokussiert, stellt die Frage der Gewalt ins Zentrum und verabsolutiert das Thema «Waffeneinsatz». Aber man kann Weg und Ziel nie radikal trennen. Wer den Weltfrieden zum Ziel hat, priorisiert natürlich die friedlichen Wege und zivilen Mittel dahin.

Viele Christ:innen nehmen das fünfte Gebot, «Du sollst nicht töten», ernst und lehnen jede Form von Gewalt zur Konfliktlösung ab. Was entgegenen Sie diesen?

(schmunzelt) Das fünfte Gebot ist eine wichtige Richtlinie. Aber das menschliche Leben ist zu komplex, als dass man diese Gebote im praktischen Leben jederzeit umsetzen könnte. Es gibt Situationen, in denen man Waffen einsetzen muss.

Wenn wir diesen Zielpazifismus auf die Schweiz beziehen, bedeutet das, sie soll Waffen an die Ukraine liefern? Nein. Das Neutralitätsrecht erlaubt der Schweiz nicht, an eine von zwei Kriegsparteien Waffen zu liefern oder zu vermitteln. Entweder sie liefert für beide Seiten oder gar nicht.

Was kann die Schweiz denn tun, um die Ukraine zu unterstützen?

Worüber viel zu wenig gesprochen wird: Die Schweiz hat Putins Kriegskasse massiv mitgefüllt. Unser Land ist der wichtigste Rohstoff-Handelsplatz der Welt, und Russland ist das rohstoffreichste Land auf dem eurasischen Kontinent. Diese Kombination führt dazu, dass Putin, der seine Kriegskasse wesentlich mit dem Rohstoffverkauf füllt, aus der Schweiz mit Abermilliarden unterstützt wurde, und zwar nicht erst seit 2022.

Und darüber wird zu wenig geredet.

Ja. Man redet über das, was man nicht darf, statt über das, was man tat und tut. Das hat Folgen für das, was man tun müsste. Wäre das Hauptthema in der Schweiz in den letzten Jahren Putins Kriegskasse gewesen, dann wäre der Druck heute grösser, der Ukraine Finanzhilfe zu leisten. Die Schweiz trägt eine Mitverantwortung dafür, dass Putin die Ukraine zerstören kann. Also trägt sie jetzt eine besondere Verantwortung für den Wiederaufbau. Die gleichen Politiker:innen, die die Waffenfrage gepuscht haben, haben bis jetzt alle Grosskredite zugunsten der Ukraine abgelehnt.

Die Luzerner Nationalrätin Andrea Gmür möchte in die Schweizer Verteidigung investieren. Wie sehen Sie das?

Die Schweiz würde diese Milliarden besser der Ukraine zur Verfügung stellen. Es gibt einen breiten Konsens auch in Kreisen der Armeespitze, dass der militärische Alleingang der Schweiz vorbei ist. Gemäss Armeechef Thomas

Süssli könnte sich die Schweiz allein nur ein paar Tage verteidigen. Daher steht sie militärisch-rational vor zwei Optionen: Entweder sie schafft die Neutralität ab und tritt einem Militärbündnis bei, das wäre wahrscheinlich die Nato. Die andere Option: Sie schafft die Armee ab, entwickelt ein neues Verständnis von Neutralität, die sich im Rahmen der Uno und der OSZE auf die zivile Verteidigung fokussiert, die keine Kriegsgeschäfte mehr betreibt, die auf Entwicklungspolitik und zivile Friedenspolitik setzt. Diese Variante halte ich für vernünftiger. Beide Optionen sind allerdings nicht mehrheitsfähig.

Stattdessen wird ein Mittelweg versucht.

Der Mittelweg, den die Schweiz geht, ist untauglich und kostet unnötig viel Geld. Sie setzt einerseits auf den Alleingang. Dazu braucht es Panzer und Kanonen. Gleichzeitig setzt sie auf Kooperation mit der Nato. Dazu braucht es die Kampfjets. Der Militärhistoriker Bruno Lezzi, ein Befürworter eines Nato-Beitritts, hält unsere Milizarmee für nicht natotauglich. Bis ein Soldat in einer ernsthaften Natoübung wirklich drin ist, braucht er drei Wochen – so lange wie ein Schweizer WK dauert ... Kooperation mit der Nato hiesse auch, an Luftboden-Übungen mit bis zu 400 km Reichweite teilzunehmen. Das erlaubt die Neutralität nicht. Die Miliz wie auch die Neutralität verhindern also eine Natokooperation.

Haben Sie Hoffnung auf Frieden in der Ukraine?

Auf einen gerechten Frieden! Das ist eine Ukraine, die souverän ihre Aussenpolitik bestimmen kann und die ihre territoriale Integrität wiedererlangt, inklusive der Krim. Ich bin mir bewusst, dass ein solcher Frieden weit entfernt ist, solange Putin an der Macht ist. Deshalb setze ich auf einen Waffenstillstand, der der Ukraine mindestens jene Gebiete garantiert, in denen heute keine russischen Soldaten sind. Dies aber mit der Perspektive, dass die Ukraine die besetzten Gebiete zurückbekommt.

Sie nehmen jährlich am Ostermarsch – einem Friedensmarsch – teil. Woher nehmen Sie die Energie, dranzubleiben und nicht zu resignieren?

Ich kenne Zweifel, aber keine Verzweiflung, Unsicherheit, aber keine Hoffnungslosigkeit. Wir leben heute in einer komplizierten Situation. Aber ich sehe auch Licht im Tunnel. Vielleicht ist das ein Überbleibsel meiner religiösen Substanz: der Glaube, dass die Menschheit eine Zukunft hat.

Das ganze Interview lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

* Jo Lang (*1954), Historiker und Politiker, von 2003 bis 2011 Zuger Nationalrat (Grüne). Der langjährige Friedensaktivist war Mitinitiant der Initiative «Für eine Schweiz ohne Armee» (GSoA). Er ist verheiratet und lebt in Bern.



Ostermarsch 2023 in Bern, u. a. mit Jo Lang (vorne rechts).

Foto: ostermarsch.ch/Simon Boschi

Ostermarsch 2025

Alljährlich treffen sich am Ostermontag zahlreiche Menschen, um mit einem Marsch durch Bern gemeinsam ein Zeichen für eine friedvolle Welt zu setzen. Die Tradition der Ostermarsche geht auf die 1960er zurück, als Friedensbewegungen weltweit gegen die atomare Aufrüstung protestierten. Kurz nach dem Ausbruch des Irakkriegs fand in Bern erstmals wieder ein Ostermarsch statt, der sich seit 2003 jedes Jahr wiederholt.

**Ostermontag, 21. April,
Besammlung um 13.15
im Eichholz an der Aare, Bern**

Weitere Infos: www.ostermarschbern.ch.

Quo vadis, reformiertes Bern?

Streitthema Einheitsgemeinde: Lähmender Zentralismus oder mehr Energie für Quartierarbeit? Ein Pro und Kontra.

Annalena Müller

Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Bern sollen zu einer einzigen Kirchgemeinde fusionieren. In Zeiten des Mitgliederrückgangs setze dieser Schritt Energien frei, die der Quartier-Kirchenarbeit zugute kämen, argumentiert das Pro-Lager. Im Gegenlager befürchtet man einen Zentralismus, der dem basisdemokratischen Denken der reformierten Gemeinden entgegenstehe.

Auch für katholische Gemeinden ist das Thema «Fusion» immer wieder aktuell. Das «pfarrblatt» hat darüber mit Hans von Rütte, Präsident des Steuerungsgremiums für die Erarbeitung einer Fusionsvorlage, gesprochen. Wolfgang Lienemann, emeritierter Professor für Ethik der Universität Bern, ist gegen die Fusion. Wie von Rütte geht auch er davon aus, dass die Fusion zustande kommt.

Pro

Fusion setzt Energien für Kirchenarbeit frei



Foto: Helga Leibundgut

Hans von Rütte setzt sich für die Fusion der reformierten Kirchgemeinden ein. Er ist Präsident des Kirchgemeinderats Nydegg und des Steuerungsgremiums für die Erarbeitung einer Fusionsvorlage.

«pfarrblatt»: Warum ist die Fusion der reformierten Kirchgemeinden zu einer Gesamtkirchgemeinde sinnvoll?

Hans von Rütte: Diese Frage berührt die rechtliche Verfassung, die im 19. Jahrhundert geschaffen wurde und von Anfang an eine Fehlkonstruktion war. Es gibt eine Gesamtkirchgemeinde (GKG), die die Finanzen verwaltet und der die Liegenschaften gehören. Daneben existieren elf Quartier-Kirchgemeinden, die selbst kaum über eigene Mittel verfügen und ihre Ressourcen von der GKG

zugewiesen bekommen. Diese Doppelorganisation ist heute dysfunktional: Die GKG verwaltet, während die Quartierkirchen die kirchliche Arbeit leisten sollen – doch letztlich trägt niemand die Verantwortung für das Ganze. Das Fusionsprojekt beseitigt diese Trennung und führt die Verantwortung in eine Hand.

Es gibt auch kritische Stimmen. Die Kirchgemeinde Paulus in der Berner Länggasse hat Mitte März die Fusion abgelehnt. Wird sie dennoch zustande kommen?

Drei der elf Kirchgemeinden standen der Fusion kritisch gegenüber. Eine davon, Petrus, hat nun am 9. März mit deutlicher Mehrheit dafür gestimmt, während Paulus – nicht unerwartet – die Fusion abgelehnt hat. Die dritte, Bethlehem, stimmt im Mai ab, und dort ist das Ergebnis offen. Damit die Fusion scheitert, müssten mindestens vier Kirchgemeinden dagegen stimmen. Ich bleibe zuversichtlich, dass es nicht so weit kommt und die Fusion Realität wird.



Wohin bewegen sich die reformierten Kirchgemeinden der Stadt Bern?

Foto: Annalena Müller

Geht die Quartierkirche durch die Fusion verloren?

Nein, das denke ich nicht. Die zukünftigen Kirchenkreise behalten im Wesentlichen die gleichen Aufgaben. Da es sich um eine rechtlich-institutionelle Fusion handelt, wird sie den Kirchenkreisen sogar ermöglichen, sich stärker auf ihre Quartierarbeit zu konzentrieren, wenn sie es denn wollen. Gleichzeitig eröffnet sich die Chance, kirchliche Arbeit auch über die Quartiergrenzen hinaus in der gesamten Stadt zu leisten. Diese grössere räumliche Flexibilität entspricht den heutigen Gegebenheiten.

Inwiefern?

In der Kirchgemeinde Nydegg zum Beispiel leisten wir bereits Kirchenarbeit für ein städtisches Publikum. Das liegt unter anderem daran, dass unser Gemeindegebiet kein einheitliches Quartier umfasst. Was in Nydegg heute schon Realität ist, wird sich künftig in allen Kirchgemeinden entwickeln. Auch aus diesem Grund ist die Fusion sinnvoll: Sie schafft Synergien und baut Verwaltungshürden ab.



Kontra

Fusion führt zu lähmendem Zentralismus



Foto: zVg

Wolfgang Lienemann sieht vor allem die Nachteile einer Fusion. Er ist emeritierter Professor für Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Bern und war Mitglied des Kleinen Kirchenrats sowie (Co-)Präsident des Kirchgemeinderats Petrus.

«pfarrblatt»: Warum halten Sie die Fusion reformierter Kirchgemeinden zu einer Gesamtkirchgemeinde für wenig sinnvoll?

Wolfgang Lienemann: Es gibt zwei Hauptargumente für die Fusion: eine effizientere Finanzverwaltung und ein stärkeres, weil gemeinsames Auftreten gegenüber den städtischen Behörden. Doch beides liesse sich auch ohne eine Fusion erreichen. Darüber hinaus überwiegen aus meiner Sicht die Nachteile.

Zum Beispiel?

Zum einen ist da die Grösse. Eine Kirchgemeinde mit 46'000 Mitgliedern ist in Europa äusserst selten. Reformierte Kirchgemeinden leben davon, dass ihre Mitglieder einander kennen und Kontakte pflegen. An die Stelle der bisherigen überschaubaren Gemeinschaften würde ein neuer Zentralismus treten.

Aus katholischer Sicht ist Zentralismus nicht unbedingt ein offensichtliches Problem ...

(lacht) Ja, aber Reformierte sind das nicht gewohnt. Ihr kirchliches Grundverständnis ist von der Basis her aufgebaut. Ein Zentralismus würde dazu führen, dass Kompetenzen gebündelt und Entscheidungen weit entfernt von den Gemeindemitgliedern getroffen werden. Und das wird demotivierend wirken. Auch wird der Mitgliederrückgang zu Sparmassnahmen führen. Diese werden nicht die Zentrale, sondern die Quartierkirchen treffen, also die entscheidende Arbeit mit den Menschen an der Basis.

Geht die lokale Verankerung der Kirchgemeinden durch die Fusion verloren?

Das Risiko besteht, aber es ist zu früh, um hier Prognosen zu wagen. Es ist fraglich, ob sich die Menschen in den

Quartieren weiterhin so aktiv am Gemeindeleben beteiligen, wenn ein Grossteil der Entscheidungen über ihre Köpfe hinweg getroffen wird.

Wie wird der Prozess Ihrer Meinung nach ausgehen?

Ich neige zu drei Prognosen. Erstens: Die Fusion wird angenommen, allerdings bei einer sehr geringen Wahlbeteiligung. Ein Beispiel ist die Heiliggeist-Gemeinde, wo nur 27 Personen zur Abstimmung erschienen sind. In der Paulus-Gemeinde hingegen konnten rund 300 Stimmberechtigte mobilisiert werden, und dort gab es eine klare Ablehnung. Zweitens denke ich, dass Paulus eigenständig wird und dies finanziell gut verkraftet. Das wird hoffentlich zu einer kreativen Konkurrenz mit dem schwerfälligen Tanker der fusionierten Gemeinden führen.

Und drittens?

Ich rechne damit, dass es noch auf Jahre hinaus im Getriebe knirschen wird. Weil die rechtlichen und administrativen Anpassungen, die die neue Einheitsgemeinde vornehmen muss, zahlreiche Folgeprobleme und Konflikte mit sich bringen. Und ich fürchte, dass diejenigen, die die Fusion hauptsächlich forciert haben, für deren Folgen nicht mehr geradestehen müssen.

Musik und soziales Engagement

Seit 25 Jahren geht es in der Berner Musikschule Martina Wittwer neben der Freude am Singen und Musizieren auch um Integration, Inklusion und soziale Hilfsprojekte. So war es auch bei den kürzlichen Benefizkonzerten in Köniz.

Text und Foto: Elisabeth Zschiedrich



An Martina Seeliger-Wittwers Benefizkonzerten wechseln sich Puppentheater und Musik ab.

Die Musikschule von Martina Seeliger-Wittwer in Bern ist keine normale Musikschule. Auch das Konzert, das sie am 22. und 23. März mit ihrem Mann, dem Musikpädagogen Mario Seeliger, und mit Schüler:innen in der Aula des Oberstufenzentrums Köniz aufgeführt hat, war kein normales Konzert. «Eigentlich ist es ein Puppenmusical», sagt Seeliger-Wittwer. Gespielt wurde das Stück «D'Lotte u dr bruni Sack». Im Mittelpunkt steht Lotte, ein fröhliches, selbstbewusstes Mädchen, eine Handpuppe mit grossem Mund und Blümchensandalen. Mit dabei sind auch ihr Grosi, ihr Grossvater, der Pfarrer, ihre Freundin Kathi, Kasperli und Polizist Spycher.

Lotte ärgert sich über den Müll, den sie im Wald entdeckt. Sie fragt sich, wo die Pappe, die Flaschen und die Dosen herkommen und ob es die ganzen Verpackungen überhaupt braucht. Zusammen mit ihrem Grossvater berichtet sie über das Land Peru und über das Müllproblem, das es dort gibt. Zwischendurch kommt es zu allerlei Verwirrung, Witzen und Missverständnissen. Zwischen den Szenen gibt es Musik. Schüler:innen im Alter von fünf bis 75 Jahren spielen Klavier, Keyboard, Akkordeon, Schwyzerörgeli, Blockflöte und Mundharmonika.

Lotte in Peru

Die Kombination aus Konzert und Puppentheater bringen Seeliger-Wittwer und ihr Mann schon seit zwölf Jahren erfolgreich auf die Bühne. Die Theaterstücke schreibt die 48-Jährige selbst. Ihr Mann kümmert sich um die Tontechnik und Lichteffekte. Seit vier Jahren dienen die Konzerte einem guten Zweck. Die Spenden des Publikums gehen an internationale Hilfsprojekte. Dieses Jahr profitiert das Projekt «Mehr Sensibi-

lisierung für eine bessere Umwelt», das von der Schweizer Organisation für Entwicklungszusammenarbeit «Comundo» getragen wird. Mit Lucía Téllez, einer Schweizer Umweltwissenschaftlerin in Peru, hat Seeliger-Wittwer schon seit längerem Kontakt. Es gibt sogar eine zweite Handpuppe namens Lotte, die bei Téllez in Peru lebt und die Fachperson von «Comundo» bei Flusssäuberungsaktionen oder beim Unterricht rund ums Thema Umweltschutz begleitet. Sie berichtet den Schweizer Musikschüler:innen via Blog und Fotos immer wieder von ihren Erlebnissen.

Offen für Menschen mit Behinderung

Die Benefizkonzerte sind nur ein Teil von Seeliger-Wittwers sozialem Engagement. Ihre Musikschule ist offen für Menschen mit Behinderung. Ihr Mann Mario Seeliger ist selbst von Geburt an stark sehbeeinträchtigt. «Geht nicht, gibt es für uns nicht. Wir finden für alle eine Lösung», sagt Seeliger-Wittwer. Auch körperlich und geistig behinderte Kinder und Erwachsene bekommen in der Musikschule an der Effingerstrasse Instrumentalunterricht.

Die Musikschule wird nicht vom Kanton unterstützt. Nach den Massstäben einer staatlich geförderten Einrichtung könnten sie nicht bestehen, sagt Seeliger-Wittwer. «Wir arbeiten doppelt so viel für nur halb so viel Geld.» Wer das Konzert in Köniz erlebt hat, erahnte, dass das nur funktioniert, weil Seeliger-Wittwer und ihr Mann nicht nur von der Freude an der Musik angetrieben werden. Ihr Credo ist wohl auch ein Satz aus dem selbst komponierten Lied, das am Ende des Konzerts erklingt: «Jeder Mensch auf dieser Erde hat ein Recht zum Glücklichsein.»

Der erste Mensch im All: ein Christ

Der 12. April ist der internationale Tag der bemannten Raumfahrt: Vor 64 Jahren war Juri Gagarin als erster Mensch im Weltall. Der sowjetische Kosmonaut war bekennender Christ. Den berühmten Satz «Ich war im All und habe Gott nicht gefunden» soll er allerdings nie gesagt haben.

Nicole Arz*

Es war eine beängstigende Situation für jene Frau, die mit ihrem Kind in der Nähe der russischen Stadt Engels auf ihrem frisch gepflügten Acker einem ganz in Rot gekleideten Mann begegnete. Es war der 12. April 1961. Der Mann war Juri Gagarin, der soeben den ersten bemannten Raumflug absolviert hatte. In 7000 Metern Höhe hatte er wie geplant die Kapsel abgesprengt, den Schleudersitz betätigt und war schliesslich unverletzt mit seinem Fallschirm gelandet – wegen Fehlrechnungen der Flugbahn allerdings ganze 400 km entfernt vom geplanten Landepunkt.

Mutiger kleiner Mann

Dem Raumflug Gagarins, der genau 1 Stunde und 48 Minuten dauerte, ging ein beispielloser Wettlauf zwischen Russland und Amerika voraus. Nach zwei geglückten russischen Raumflügen im März, bei denen jeweils ein Hund und die Kosmonauten-Puppe Iwan Iwanowitsch sicher wieder auf die Erde zurückgekommen waren, verloren die Sowjets keine Zeit mehr.

Für den ersten bemannten Raumflug gab es drei Kandidaten. Dass die Wahl auf Gagarin fiel, war seiner für die sowjetische Propaganda günstigen Biografie geschuldet: Er entstammte einer Arbeiterfamilie. Auch seine Körpergrösse von 1,57 m sprach angesichts der beengten Verhältnisse in der Kapsel von Wostok 1 für ihn.

In den Weltraum zu fliegen, war ein mutiger Schritt. Zahlreiche Mediziner und Psychologen schätzten zu dieser Zeit die mentale und physiologische Belastung eines Raumflugs als nicht überlebbar ein. Man wusste nicht, ob ein Mensch in der Schwerelosigkeit atmen oder schlucken könne, ob er Schmerzen haben oder gar ins Koma fallen würde. Daher war es eine grosse Erleichterung, als Gagarin über Funk vom Blick aus dem Fenster der Raumkapsel schwärmte und berichtete, er könne Täler, Wälder und Wolken sehen.

Bekennender Christ

Am 14. April wurde Gagarin auf dem Roten Platz in Moskau von den sowjetischen Staatsmännern Chruschtschow und Breschnew empfangen. Gagarins Umfeld bestritt in der Folge immer, dass der erste Kosmonaut anlässlich der Begegnung gesagt haben soll: «Ich war im All und habe Gott nicht gefunden.» Vielmehr sei Gagarin bekennender Christ gewesen und habe an anderer Stelle gesagt, ein Astronaut könne nicht ins All fliegen, ohne Gott im Kopf und Herzen zu haben.

Seit Gagarins erstem Raumflug sind über 670 Menschen ins Weltall gereist. Dabei waren alle mindestens 100 km von der Erdoberfläche entfernt. Die ersten Fotos der Erde aus dem All waren so berührend, dass die Hoffnung aufkam, die

Raumflüge würden die Menschheit moralischer und demütiger werden lassen.

Gagarin verunglückte 1968, erst 34-jährig, bei einem Übungsflug mit einem Kampfflugzeug. Die folgenden grossen Etappen der Raumfahrt erlebte er nicht mehr. Eine davon war 1969, als der erste Mensch – diesmal ein Amerikaner – den Mond betrat, acht Jahre nach Gagarins Raumflug.

* Nicole Arz ist Redaktionsleiterin von kathbern.



Rom, Mai 1961: Litfasssäule mit einem Plakat der Kommunistischen Partei Italiens. Darauf u. a. ein Foto von Juri Alexejewitsch Gagarin, dem ersten Menschen im Weltraum, und «ein Hoch auf die Errungenschaften der Wissenschaft, in Freiheit und Frieden». / Foto: KNA

Das Kloster Klingental: Basels beste Bank

Land, Immobilien und Kredite: Im 15. Jahrhundert wurde Klingental zum reichsten Kloster Basels. Ihren wirtschaftlichen Erfolg verdankten die Klosterfrauen umsichtigen Investitionen. Von den mittelalterlichen Klosterfrauen könnte manch eine Bank lernen.

Annalena Müller

Von ihren Gemächern schaut die Priorin auf die Klosteranlage. Am heutigen Zahntag herrscht hektisches Treiben. Die Ernte war gut, und der Kornpreis ist hoch. Klingental wird erneut einen stattlichen Gewinn erwirtschaften. Seit das Kloster vor 100 Jahren nach Kleinbasel gezogen ist, hat es sich zum reichsten Kloster der Stadt entwickelt. «Gewusst wie», denkt die Priorin und wendet sich dem Rechnungsbuch zu. Auch die Kreditnehmer müssen heute ihre Zinsen begleichen. Die grösste Schuldnerin des Klosters ist die Stadt Freiburg i. Ü. Sie hat sich 270 Goldgulden von den Nonnen geborgt. Der Zins liegt bei fünf Prozent. «Ein wirklich gutes Jahr», findet die Priorin.

Die Szene ist fiktiv, doch die Wirtschaft war real. Im 14. und 15. Jahrhundert gelang den Basler Klosterfrauen ein beeindruckender Aufstieg. Dieser basierte auf einem von den Frauen sorgfältig kuratierten Portfolio an Einkünften aus Landbesitz, Immobilien und Krediten.

Landwirtschaft, Immobilien und Gelverleih

Die Ländereien des Klosters formten drei Cluster in der Region Basel, im Elsass und im Schwarzwald. Aus der Landwirtschaft bezogen die Klosterfrauen grosse Menge an Getreide und Wein zur Selbstversorgung und zum Verkauf. Einnahmen generierten sie auch mit ihrem Gebet für die Seelen Verstorbener. Dieses investierten sie in den Kauf von Immobilien oder verliehen es, verzinst im Durchschnitt mit fünf Prozent.

Zwar untersagte die Kirche im Mittelalter den Geldverleih gegen Zins. In der Praxis wurde dieses Verbot umgangen, indem man sogenannte «Renten» kaufte. Dabei zahlte Klingental (oder eine andere Institution) einmalig einen bestimmten Betrag. Der Empfänger verpflichtete sich im Gegenzug, jährlich eine Rente zu zahlen. Der Rentenkauf war de facto ein Langzeit-Kredit, der das kirchliche Zinsverbot mehr oder minder elegant umschiffte.



Die von Klingental betriebene Form der Mischwirtschaft – Land- und Geldwirtschaft – war im späteren Mittelalter verbreitet. Wenige aber waren so erfolgreich wie die Klosterfrauen. Zahlreiche Wirtschaftsquellen, die heute im Basler Staatsarchiv aufbewahrt werden, zeigen, dass die Klingentalerinnen äusserst strategisch vorgingen.

Das Portfolio fest im Blick

Gegründet 1233 im Elsass, zog das Kloster 1274 nach Kleinbasel. Dort investierten die Klingentalerinnen zunächst primär in Infrastruktur und Landbesitz. Sie erwarben Mühlen und Sägen in der Stadt, in denen Getreide und Holz verarbeitet wurden. Und sie kauften Ackerland in der Umgebung. Allein um Weil am Rhein tätigte Klingental zwischen 1300 und 1399 insgesamt 94 Käufe. Die höchste Frequenz war in den 1320ern zu verzeichnen, als das Kloster insgesamt 26 Hektaren Land erwarb.

Ab dem 15. Jahrhundert begannen die Klosterfrauen nebst ihren Einkommen aus Naturalien einen Cashflow aufzubauen. Besonders der Rentenkauf spülte jährlich grosse Summen in die Klosterkasse. Gleiches galt für Immobilien. Im 14. und 15. Jahrhundert akquirierte das Kloster Klingental 182 Häuser und/oder den Grund, auf dem diese standen. Damit erhielt es Einnahmen aus bis zu neun Prozent der knapp 2000 Häuser, die es im spätmittelalterlichen Basel gab.

Geld für Gebete

Das Kapital, um in den Renten- und Immobilienkauf einzusteigen, kam neben dem Verkauf der landwirtschaftlichen Erträge vor allem aus Schenkungen an die Klosterfrauen. Ein typisches Beispiel ist jene von Hans Eschenberg (†1443). Er vermachte dem Kloster 38 Gulden, vier Pfund und sechs Schilling. Sein Testament gibt klare Anweisung, was er dafür

von den Nonnen erwartete: Messen und Gebete für seine Seele und die seiner Verwandten.

Hans Eschenberg war einer von hunderten, die den Klingentalerinnen Geld für Gebete vermachten. Verzeichnet sind diese Stiftungen in einem sogenannten «Anniversar», einem Rechnungsbuch, das Einkünfte von insgesamt 10500 Pfund auflistet. Das war eine enorme Summe. Zum Vergleich: 1397 kaufte die Stadt Basel das bis dahin unabhängige Kleinbasel für gut 30000 Pfund. Allein mit Beten nahmen die Klingentalerinnen also den Gegenwert eines Drittels dieser Stadt ein.

Aus moderner Sicht waren die Basler Klosterfrauen hervorragende Bankerinnen. Ihr Portfolio, das sie über Generationen konsequent aufbauten, ist beeindruckend. In allen relevanten Wirtschaftszweigen ihrer Zeit waren die Frauen aktiv und gingen dabei äusserst umsichtig vor. Manch ein CS-Manager hätte wohl von ihnen lernen können.

Kaufmännische Oberschicht

Woher die Frauen ihr wirtschaftliches Wissen hatten? Die Klingentalerinnen rekrutierten sich aus der kaufmännischen Oberschicht. Der Umgang mit Geld war ihnen also in die Wiege gelegt. Nach ihrem Klostereintritt, oftmals bereits im Mädchenalter, lernten sie die Feinheiten des Wirtschaftens und Buchführens von den älteren Frauen, welche die entsprechenden Klosterämter innehatten. Das Lehrprinzip dürfte das Gleiche wie in Männerklöstern gewesen sein. Allerdings waren die Klingentalerinnen erfolgreicher als alle Männerklöster der Stadt.

Selbstverständlich verfügten die Klosterfrauen über die notwendigen Fähigkeiten. Diese waren nötig, um die Arbeit der zahlreichen Verwalter des Klosters kontrollieren zu können. Die Annahme, dass mittelalterliche Klosterfrauen nicht lesen, rechnen oder schreiben konnten, gehört in die Welt der Mythen. In der Geschichtsforschung ist dies seit langem bekannt.

Ebenfalls in die Welt der Mythen gehört die Idee, dass Klosterfrauen die Reformation allesamt begrüsst und freudig ihre Klöster verliessen. Tatsächlich wehrten sich gerade reiche Frauenklöster häufig gegen ihre Auflösung. Auch die Klingentalerinnen. Als sich in Basel 1529 die Ideen der Reformation durchsetzten, widersetzten sich die Frauen. Die letzte Nonne, Ursula von Fülach, verliess erst 1559 das Kloster, das danach samt seinen umfangreichen Einkünften in den Besitz der Stadt Basel übergang.

Warum der Widerstand? Die Antwort ist naheliegend. In der Welt ausserhalb der Klostermauern konnten die Klingentalerinnen Ehefrauen und Mütter sein. Im Kloster aber waren sie Managerinnen und Herrinnen ihrer selbst – und vieler anderer.

Dieser Artikel erschien im Juli 2024 in der NZZ.



Altarbehang mit Stationen aus dem Leben Christi, der im 15. Jahrhundert für das Kloster Klingental hergestellt wurde.

Historisches Museum Basel/A. Eaton.

Die Klingentalerinnen – erfolgreiche Geschäftsfrauen

Mittwoch, 30. April 2025, 18.15, im Museum kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel.
Referentin: Annalena Müller.

Eintritt frei (Kollekte).

Der Vortrag wird von musikalischen Beiträgen umrahmt.

Guten Tag, Herr Lenz!

Wie reagiert die Schweizer Lyrik auf die Ankunft des Frühlings?

Beatrice Eichmann-Leutenegger



Der Frühling ist da: Knospen bersten und «gewaltlos lösen sich blutjunge Blätter von Häuten und Schuppen». / Foto: Pixabay

«Wie möchten Sie angesprochen werden?», fragt der Interviewer. «Auf keinen Fall mit Herr Lenz, ich bin doch einfach der Pedro», antwortet der Mundartautor. Wir unsererseits rufen begeistert: «Der Lenz ist da, der Lenz ist da, wenn die Luft nach Frühling riecht, der letzte Schneerest dahingeschmolzen ist.»

Die Jahreszeit, die für Aufbruch und Neubeginn steht, hat seit jeher die Menschen bewegt wie keine andere sonst. Kein Wunder, dass der Frühling in Musik, Malerei und Literatur seine Spuren hinterlassen hat, denn er verspricht eine neue Leichtigkeit. Aber man täuscht sich, wenn man ausnahmslos heitere Stimmen, Farben und Töne erwartet. Die Lyrik erschliesst eine Polyphonie und spiegelt die unterschiedlichen Haltungen gegenüber dieser Jahreszeit ab. Doch lasse ich die Altmeister der Frühlingspoesie – Goethe, Eichendorff, Mörike mit seinem blauen Band, das er in den Lüften flattern lässt – ohne Gewissensbisse fahren. Dafür melden sich die helvetischen Zeugen zu Wort.

Vom Berner Pfarrer und Autor Kurt Marti (1921–2017) erwartet man politisch motivierte Gedichte. Selbst beim Thema Frühling erfüllt er solche Ansprüche; auch wenn sein kurzes Mundartgedicht (1, aus «rosa loui», 1967) mit idyllischen Bildern einsetzt, erfolgt der Umschlag jäh. Entstanden ist es mitten in der Zeit des Kalten Kriegs, als die politische Linke die Abrüstung forderte.

In Niederbipp, das als Amrain in seinen literarischen Kosmos eingegangen ist, empfindet Gerhard Meier (1917–2008) die Unruhe dieser Jahreszeit des Werdens. Seine Sinne nehmen die Signale der nächsten Umgebung wahr, schweifen nicht, wie in den späteren Romanen, in weite Fernen. Dazu stiehlt sich eine Verschmitztheit in die Momentaufnahmen dieses Gedichts (2, aus «Im Schatten der Sonnenblumen», 1967).

Manche klagen über Frühjahrs Müdigkeit. Schlagen wir ihr ein Schnippchen mit dem Gedicht (3) des Autors und Musikers Erwin Messmer (*1950 in Staad SG) aus seinem Lyrikband «Klartext zum Wasserglas» (2012).

Im lyrischen Gruppenbild darf die Grand Lady nicht fehlen, die Aargauerin Erika Burkart (1922–2010), die sich als Erbin spätromantischer Traditionen erweist. Wer dächte bei diesem Gedicht (4, aus «Die Freiheit der Nacht», 1981) nicht an Eichendorffs «Mondnacht»?

früelig

hahnefuess und ankeballe
früelig trybt scho schtyf
liechti rägetropfe falle
radioaktiv
härzig öigt dr erscht salat o
wie ne gwunderfizz
aber warschaupakt und nato
näme kei notiz

1

Unruhiger Frühling

Mit Gesang versuchen's die Amseln
mit Sanftmut die Mädchen
mit Signalglocken die Bahnhofsvorstände
Man muss ihn beruhigen
Nachts liegen sie wach
und horchen den Hunden
tags tun sie
als wollten sie tun
wie sie tun
Indessen bersten die Knospen

2

Im Frühling

Alles ist möglich
zwitschern die
Baumkronen das
Grüne vom Himmel
Alles ist möglich
flattern die
Lockvögel in meinem
Kopf hin und her
ich will nicht stolpern
nicht der Strassenbahn
vor die Räder stürzen
Aber heute will ich
einem Grashalm beim
Wachsen zusehen sofern
sich einer findet der
dafür Zeit findet zwischen
meiner dritten Sitzung
am Morgen und dem
Business-Lunch danach

3

Stille der Frühlingsnacht

Als sprühte ein ganz feiner Regen
auf Kieselsteine und Kräuter.
Doch klar steht der Mond
und es schimmern
die alten Sterne
unverhüllt bei den Knospen.
Gewaltlos lösen
sich blutjunge Blätter
von Häuten und Schuppen:
Grün, das mich trifft
mit der Macht der Zärtlichkeit,
und ich weiss,
dass ich im Traum
schon lange nicht mehr
unter Blütenzweigen
erwacht bin.

4

www.glaubenssache-online.ch

Widerstand und Ergebung

Dietrich Bonhoeffer war einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Sein Widerstand gegen Hitlers Nationalsozialismus und sein tiefes Gottvertrauen machen ihn bis heute zu einem Vorbild des christlichen Glaubens. Sein Leben, seine Theologie und seine Gedichte, die er im Gefängnis kurz vor seiner Ermordung am 9. April 1945 schrieb, sind eine Quelle der Inspiration.

André Flury

Leben und Theologie sind bei Dietrich Bonhoeffer untrennbar verbunden. Bevor auf seine Theologie anhand seiner Gebete und Gedichte im Gefängnis eingegangen wird, seien daher einige Stationen seines Lebens in Erinnerung gerufen. Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau zusammen mit seiner Zwillingsschwester Sabine als sechstes von acht Kindern in eine bildungsbürgerliche Familie geboren. 1923 begann Bonhoeffer das Theologiestudium in Tübingen, wechselte ein Jahr später nach Berlin, wo er 21-jährig mit der Dissertation *Sanctorum Communio* (Gemeinschaft der Heiligen) promovierte. Nach einem Vikariat in Barcelona (1928), der Habilitation und einem Studienjahr in den USA (1930/31) kehrte Bonhoeffer nach Deutschland zurück und war in Berlin unter anderem als Dozent und Pfarrer tätig. Er gab Konfirmationsunterricht und richtete eine «Jugendstube» für arbeitslose Jugendliche ein, die 1933 von den Nationalsozialisten als «kommunistisch» bezeichnet und aufgelöst wurde. Bonhoeffer übernahm die Aufgabe eines internationalen Jugendsekretärs des ökumenischen Weltbunds für Freundschaftsarbeit der Kirchen, ein Freundschaftsbund gegen Nationalismus.

Schon früh trat Bonhoeffer vehement gegen die Beeinflussung der Kirche durch das nationalsozialistische Regime ein und engagierte sich aktiv in der Bekennenden Kirche, einer Protestbewegung evangelischer Christ:innen, die gegen die



Dietrich Bonhoeffer mit Konfirmanden am 21. März 1932 in Friedrichsbrunn. Foto: Wikimedia Commons

Gleichschaltung der Kirchen durch die Nazis opponierte. Bereits einen Tag nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten forderte Bonhoeffer in einer Radiopredigt am 1. Februar 1933 die Begrenzung der Macht des Kanzlers, sprich des «Führers», durch die Rechtsordnung und begründet dies auch theologisch: «Führer und Amt, die sich selbst vergotten, spotten Gottes.»

Gewalttätiger Widerstand?

Bonhoeffer rang sehr mit der Frage des gewalttätigen Widerstands gegen Hitler und war sich bewusst, dass das Leben eines Attentäters von schwerer Schuld belastet ist. Er war jedoch überzeugt, dass es eine noch grössere Schuld wäre, nichts gegen den wahnsinnigen Massenmord des Nazi-Regimes zu tun. So engagierte sich Dietrich Bonhoeffer indirekt an der Planung einiger Attentatsversuche gegen Adolf Hitler, insbesondere im Widerstandsnetzwerk um Admiral Wilhelm Canaris, in dem sich auch Dietrichs Bruder Klaus Bonhoeffer engagierte.

Verhaftung und Hinrichtung

Am 13. und 21. März 1943 unternahm eine Gruppe um Canaris Anschläge auf Hitler, die fehlschlugen. In der Folge wurde Dietrich Bonhoeffer am 5. April zusammen mit seinem Schwager Hans von Dohnanyi verhaftet und im Untersuchungsgefängnis der Wehrmacht in Tegel gefangen gehalten. Hitler selbst ordnete am 5. April 1945 die Hinrichtung der «Verschwörer» von Claus Schenk Graf von Stauffenbergs Attentatsversuch vom 20. Juli 1944 an. Auch Dietrich Bonhoeffer, einer von ihnen, wurde ins Konzentrationslager Flossenbürg deportiert, dort in einem Scheinprozess zusammen mit anderen zum Tode verurteilt und in der Morgendämmerung des 9. Aprils 1945 erhängt.

Wie sehr Bonhoeffer mit seinem christlichen Glauben rang und gleichermassen daraus lebte, zeigen seine Gebete und Gedichte aus dem Gefängnis auf eindrückliche Weise.



Den ganzen Beitrag lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch

Bistumskolumne «Was mich bewegt»

Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Werbefotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienz-



Bischof Felix Gmür

Foto: Fabienne Bühler

steigerung – und die geht ja oft zulasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier und Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, um sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!

Karwochenkollekte Für Menschen im Nahen Osten

Seit 1974 wird die katholische Karwochenkollekte in der Schweiz für Christ:innen im Heiligen Land aufgenommen. Auch 2025 unterstützt der Heiligland-Verein 16 Projekte ostkirchlicher Einrichtungen in Ägypten, Irak, Israel, Libanon, Palästina und Syrien – den Ursprungsländern des Christentums – mit einem festen Betrag aus der Karwochenkollekte.



Gehörlose Frauen an einem sozialpastoralen Workshop in Oberägypten. / Foto: zVg

Mit Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Mitmenschlichkeit für Menschen im Nahen Osten, die unter den Folgen von Krieg, Wirtschaftskrisen und wachsender Armut leiden. Herzlichen Dank!

Spenden (Vermerk Karwochenkollekte):
Schweizerischer Heiligland-Verein,
Winkelriedstrasse 36, 6002 Luzern.
IBAN: CH78 0900 0000 9000 0393 0

Weitere Infos: <https://heiligland.ch/projekte>
und <https://bit.ly/karwochenkollekte>

In eigener Sache

Zur Verstärkung des «pfarrblatt»- Teams suchen wir eine engagierte Persönlichkeit mit journalistischer Erfahrung:

Redaktor:in (40–50%)

Stellenantritt 15. Juli 2025 oder nach Vereinbarung

Bewerbungsfrist: 25. April 2025

Details zur Stelle finden Sie hier:



Haus der Religionen

Interreligiös in Sri Lanka unterwegs

Sasikumar Tharmalingam, Hindupriester und Leiter des Restaurants «Vanakam», und Vorstandsmitglied Laavanja Sinnadurai besuchten als Vertretende des Haus der Religionen die Region Puttalam in Sri Lanka. Vor Ort stellten sie verstärkte interreligiöse Beziehungen fest. Das «Intercultural and Spiritual Home» war dort 2016 auf Initiative von Sasikumar Tharmalingam und dem singhalesisch-buddhistischen Mönch Anuruddha Thero Karuwelagaswewa, der ebenfalls im Haus der Religionen aktiv ist, gegründet worden.



Austausch in Puttalam, Sri Lanka.

Foto: Laavanja Sinnadurai

In Gesprächen mit lokalen Behörden, religiösen Führungspersonen und Regierungsvertretenden stiess dieses interreligiöse Begegnungszentrum nach Berner Vorbild, aktuell noch ein Provisorium, auf grosse Unterstützung. Der Austausch im März 2025 zeigte Wirkung: Das «Intercultural and Spiritual Home» in Puttalam erhielt die Bewilligung für Bauland. Damit stärkt das Haus der Religionen den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Religionen auch international.

**Römisch-Katholische Kirchgemeinde
Seeland-Lyss**

**Kirchgemeindeversammlung
vom 8. Mai 2025, 19.30
im Zentrum Büren**

Traktanden

1. Genehmigung Jahresrechnung 2024
2. Revision Organisationsreglement
3. Informationen aus dem Pastoralraum
4. Mitteilungen des Kirchgemeinderates
5. Verschiedenes

Inselkolumne

Von A nach B unterwegs im Leben – auch im Spital



Wenn dieser Artikel veröffentlicht wird, werde ich auf dem Weg von Porto nach Santiago de Compostela sein – zumindest ist das der Plan. Was das Leben bis dahin bringt, bleibt ungewiss, ebenso wie das Wetter und meine körperliche Verfassung. Pilgern ist allerdings nie nur eine Wanderung von A nach B. Santiago ist mein Ziel, aber letztlich ist es nicht wichtig, schnell dorthin zu gelangen oder überhaupt anzukommen.

Wenn früher meine Töchter auf Wanderungen fragten, «Wie lange dauert es noch?», habe ich sie oft mit meiner Antwort genervt: «Der Weg ist das Ziel!» Pilgern ist vor allem eine Reise zu sich selbst und eine Erfahrung des Unterwegsseins. Jeder Schritt bringt uns näher zur inneren Ruhe, zu einer tieferen Verbindung mit der Welt und der spirituellen Dimension. Die Reise ist nie nur eine körperliche, sondern auch eine der Seele. Es geht darum, im Moment präsent zu sein, sich selbst wahrzunehmen und den Lebensweg achtsam zu gehen.

Manchmal müssen Patient:innen im Spital, etwa nach komplizierten Knochenbrüchen, eine lange Heilungszeit durchstehen. Nach Wochen des Wartens überkommt sie oft der Spitalkoller, und sie möchten einfach nur noch nach

Hause. In solchen Phasen rege ich an, den Blick vom Ziel auf den Weg dorthin zu lenken.

Trotz aller Herausforderungen kann es auch während eines Spitalaufenthalts gelingen, innezuhalten, die Gedanken zu ordnen und über das eigene Leben nachzudenken. Diese Zeit bietet die Möglichkeit, neue Einsichten zu gewinnen und persönliche Ziele zu überdenken. Oft wird das Wesentliche im Leben klarer; vieles reduziert sich auf scheinbar Banales wie die Wohltat einer Dusche, die Abwesenheit von Schmerzen oder die Fähigkeit, eigenständig laufen zu können. Manchmal vertiefen sich bestehende Beziehungen, und es entstehen bereichernde Begegnungen mit den Mitpatient:innen.

Im Grunde können wir jede Wartezeit und das Unterwegssein im Alltag – beispielsweise an der Bushaltestelle oder im Zug – als Momente des Innehaltens nutzen. Und ja, ich werde mich freuen, wenn ich Santiago erreiche, so wie Patient:innen froh sind, wenn sie nach Hause zurückkehren – und wie viele sich freuen, wenn nach der Fastenzeit Ostern kommt.

Monika Mandt
Seelsorgerin am Inselfspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselfspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

memento vivere

Eine Lebensweisheit

«Die Jungen sollen akzeptieren, dass man mit älteren Menschen nicht mehr alles machen kann. Das Wichtigste ist, dass man das eigene Leben akzeptiert und dass man einen Glauben hat.»



Verena Rolli
88 Jahre

Text und Bild: Pia Neuenschwander

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

6. April: Regula Knecht-Rüst, freikirchl.

13. April: Peter Zürn, röm.-kath.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

8. April: Ein Zeichen des Friedens und der Demut: Jesus reitet auf einer Eselin in Jerusalem ein. Bibelgespräch vor Palmsonntag

15. April: 11 Jahre UNO-Behindertenrechtskonvention. Junge Menschen mit Beeinträchtigung, mit «Special effects», wie sie es selbst nennen, erklären das komplizierte Werk humorvoll in einem Podcast.

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

5. April: Theo Pindl, christkath.

12. April: Tatjana Oesch, röm.-kath.

Freiheit

Sonntag, 6. April, ZDF, 19.30

Die Doku zeichnet die Meilensteine der Entwicklung von Freiheit nach, von der Sklaverei im antiken Rom bis zu den bürgerlichen Grundrechten der Gegenwart. Die Spurensuche führt von der Freiheitsstatue in New York bis zu Neurowissenschaftler:innen der Charité in Berlin und zeigt: Der Kampf um Selbstbestimmung ist bis heute nicht abgeschlossen.

Anne Frank. Tagebuch einer Jugendlichen

Mittwoch, 9. April, 3 sat, 20.15

Die 13-jährige Anne bezieht 1942 mit ihrer Familie und vier weiteren Verfolgten ein geheimes Versteck in Amsterdam. In ihren Tagebüchern hält sie ihre Erlebnisse und innere Gefühlswelt während der NS-Besatzung fest. Nach zwei Jahren wird das Versteck entdeckt. Anne stirbt 1945 im KZ Bergen-Belsen. Ihr Vater Otto überlebt als einziger und macht ihre Aufzeichnungen öffentlich. Doku, F 2025

pfarrblatt tipp



Podcast

... über mehr als alles

«Oh mein Gott. Es muss doch mehr geben als das, was wir festhalten und kalkulieren können. Mehr als alles, was wir uns klug zurechtlegen.»

Das finden vier Theolog:innen der Universität Fribourg. Daniel Bogner, Noemi Honegger, Markus Zimmermann und Elisabeth Zschiedrich sitzen in ihrem monatlichen Podcast um den Tisch und sprechen über das, was sie beschäftigt – in der Theologie, in der Ethik, aber vor allem als Menschen im ganz normalen Leben. Beispielsweise über Zufall, Glauben, Konsumverhalten, Vorbilder oder Trost.

Folgen hören: www.omg-podcast.com

Die neueste Folge immer auch unter www.pfarrblattbern.ch/de/podcasts

Vatikanstadt.

Ein Hauch von Ewigkeit

Samstag, 12. April, Arte, 20.15

Neben seiner Bedeutung als Zentrum des katholischen Glaubens ist der Vatikan auch ein architektonisches Meisterwerk, das weltberühmte Schätze der Malerei und Bildhauerei beherbergt. Die Doku zeigt, wie grosse Künstler nach den Vorgaben visionärer Päpste zwei Jahrtausende lang zur Machterhaltung beigetragen haben und welche Rolle die Kunst bei der Entstehung des Zentrums des katholischen Glaubens spielt.

Frauen im Priesteramt

Samstag, 12. April, Arte, 21.45

Drei engagierte Katholikinnen streben die Priesterweihe an. Eine Theologin führt einen jahrelangen Briefwechsel mit dem Vatikan, während sich eine andere zur Priesterin weihen lässt und ihre Gemeinde leitet. Eine dritte Frau betreut bereits eine amerikanische Kirchengemeinde. Im Vatikan konfrontie-

ren sie die Kirchenführung und fordern eine gleichberechtigte Kirche. Doku, B 2024

inne halten

Musik

Lux aeterna

Der Berner Konzertchor «Canto Classico» und das Orchestra Classica bringen in der Französischen Kirche in Bern Pergolesis «Stabat Mater» sowie Jommellis Requiem «Missa pro defunctis» zu Gehör. Leitung: Willi Derungs
Tickets: www.cantoclassico.ch,
0900 441 441 oder an der Abendkasse
Sonntag, 6. April, 17.00

Konzerte zum Palmsonntag

In der Thuner Stadtkirche am Schlossberg 14 führt die Thuner Kantorei Pergolesis «Stabat Mater» sowie Mozarts «Laudate Dominum», KV 339 auf.

Ebenfalls erklingt das Oboen-Konzert d-Moll von Alessandro Marcello.

Leitung: Simon Jenny

Infos und Tickets: www.thuner-kantorei.ch

sowie an der Abendkasse

Samstag, 12. April, 18.30

Sonntag, 13. April, 17.00

Vereine

www.bergclub.ch

Fr./So., 4./6. April: Skitouren am Simplon.

Mi., 9. April: Wandern «Über dem Zürichberg».

Sa., 12. April: Genusswanderung, Trontano–Verigo–Trontano–

Masera, Mi., 16. April: Wandern,

Baselbieter Chirsiweg

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei

Meditationen und ein Impuls.

Im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.

Anmeldung nicht nötig.

Infos: 031 839 55 75,

peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 5. April, 10.00–13.00

Die erneuernde Kraft des Atems

Die hebräische Bibel nennt die göttliche Geistkraft RUACH. Im Atem mit ihr verbunden sein. Dieser Geisteskraft auf Pfingsten hin auf die Spur kommen und sie sinnlich erleben. Meditation und Atemübungen, Entspannung und Austausch in der Gruppe.

Vier Mittwochabende:

30. April, 7., 14. und 21. Mai, 18.30–21.00

Anmeldung: Eleonore Näf,

kontak@wenn-stille-heilt.ch, 031 301 34 22

Infos: www.sanktjosefkoeniz.ch

Unterwegs

«Schönheit des Bündner Oberlandes»

Gemütliche Wanderwoche in der Surselva im Bündner Oberland. Tägliche Wanderungen von 2½ bis 3 Stunden. Leitung: Robert Veraguth, Elektriker, Skilehrer und Sr. Ida Fassbind, dipl. SAC-Wanderleiterin

Sonntag, 29. Juni bis Samstag, 5. Juli

(Anmeldung bis Mitte Juni)

Sonntag, 17. bis Samstag, 23. August

(Anmeldung bis Anfang August)

Info und Anmeldung: 081 926 95 40,

www.hausderbegegnung.ch, Haus der

Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz

Für Sie gelesen – von Séverine Décaillet

Über das Ende des Lebens

Der Roman «Im Schnee» des fränkischen Autors Tommie Goerz ist fürwahr grossartige Literatur! Es ist eine sorgsame und dichte Erzählung. Wunderschön, melancholisch, ohne traurig oder drückend zu sein. Eine Geschichte über das Ende des Lebens, das individuelle und das gemeinschaftliche, über das Leben, wie es ist, mit seinen Sonnen- und Schattenseiten, seiner Kontingenz, seinem Wandel, seiner Vergänglichkeit. Behutsam führt uns der Autor durch die Geschehnisse – eine wohlige Bedächtigkeit überträgt sich auf die Lesenden.

In einem Dorf im Fichtelgebirge stirbt der Schorsch, ein Alteingesessener. Die vier Abschnitte des Buches – der Tod, die Wacht, die Nacht, der Tag – gliedern die Geschichte aus der Sicht seines besten Freundes Max. Die Dorfgemeinschaft geht mit dem Todesfall so um, wie sie es schon immer tat. Unaufgeregt durchleben die Zurückgelassenen die Beendigung eines Lebenskreislaufes, der mit der Taufe beginnt, aber nicht mit dem unmittelbaren Tod endet,

sondern erst mit dem Übergang von der einen in die andere Welt, mit der «Totenwacht».

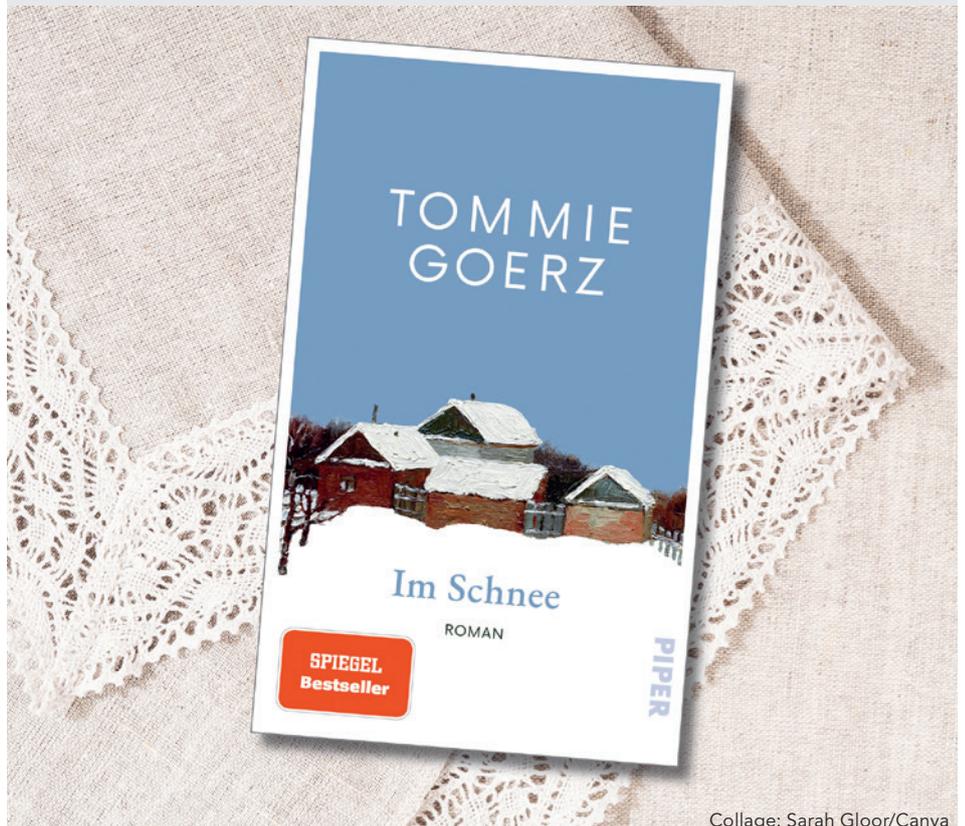
Es ist keine Verklärung eines früheren Lebens, es ist das Panorama eines Dorflebens, ein Tableau: Viele kleine Geschichten ergeben eine grosse Geschichte, die grosse Geschichte formt die kleinen Geschichten.

Die Langsamkeit und die Ruhe des Buches sind unglaublich wohltuend. Fast schon andächtig liest man dieses kurze Büchlein, das tief berührt und glücklich macht. Eine literarische Perle, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte!

Tommie Goerz: Im Schnee, Piper 2025, 176 Seiten, Fr. 30.50

voiirol

Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiirol-buch.ch



Collage: Sarah Gloor/Canva

Theater

Gärtlidenken gilt nicht!

Im Pfarreisaal von St. Mauritius in Bern-Bethlehem proben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Theater kennt keine Grenzen für ihr nächstes Stück «Parzelle 25». Uraufführung ist am 4. April.

«Sucht nach Momenten des Fliegens» tönt es durch den Pfarreisaal von St. Mauritius in Bern-Bethlehem, und man hat den Eindruck, eine magische Energie durchströme die knapp 20 Jugendlichen, die sich aus ganz unterschiedlichen Alltagskontexten heraus jeden Mittwoch hier zu den Proben für das neue Stück des Theaterclubs «Theater kennt keine Grenzen» (TKKG) versammeln. Dabei ist gerade Ramadan, und viele kommen nach einem Tag des Fastens alles andere als energiegeladen auf die Probe. Aber irgendwie gelingt es der Theaterpädagogin Elena Maron, ihrem Kompagnon Christoph Hebing und der Choreografin Vanessa Cook, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr schnell dort abzuholen, wo sie gerade herkamen. Und da gibt es manchmal auch existenzielle Probleme, die zum Teil mit der Erfahrung von Flucht, von Traumata, von Ausgrenzung und vielen anderen Situationen zu tun

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche Region Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50



Es ist oft gar nicht so leicht, Grenzen zu überwinden, auch wenn es um die eigenen geht. Im Theaterjugendclub «Theater kennt keine Grenzen» werden persönliche Erfahrungen in einem Theaterstück verarbeitet. Foto: Elena Maron

haben, die Menschen in diesem Alter beschäftigen. «Nebst Regisseurin bin ich auf jeden Fall auch Sozialarbeiterin», so Elena Maron, «jede Person bringt ihren eigenen Rucksack mit.»

Keiner muss funktionieren

Und so geht es auch mir, wenn sich die Teilnehmenden – Leute aus dem Quartier oder Interessierte, die in Integrationsklassen oder im Internet auf den Club aufmerksam geworden sind – zu Beginn zum «Aufwärmen» im Kreis aufstellen und von einem Moment zum anderen alles vergessen ist, was war. Die positive Energie und das Lachen hat ansteckendes Potenzial. Und genau das ist es, was sich später auch auf eine Aufführung überträgt: «Jede Person muss sich wohlfühlen. Von Menschen, die teilweise schon so viel Belastendes erlebt haben, kann ich nicht erwarten, dass sie funktionieren wie Profis.»

Jede Person bringt ihre eigene Geschichte mit

TKKG arbeitet daher ausschliesslich auf der Basis der Entwicklung eines Stücks. Es sollen Themen aufgegriffen und Geschichten erzählt werden, die für die Teilnehmenden relevant sind und an die man sich schrittweise annähert. Jede Person bringt ein Stück weit ihre eigene Geschichte mit. Das stösst manchmal tatsächlich an Grenzen. Und so kann es auch schon mal vorkommen, dass sich eine Person nicht in der Lage fühlt, ihre Geschichte zu erzählen. «Wir sind natürlich keine Therapeuten. Aber wir versuchen solche Prozesse gut zu moderieren und gegenseitiges Verständnis zu schaffen.»

Leben im eigenen Terrain

Das Stück «Parzelle 25», das Anfang April an der jungen Bühne Bern im Brückenpfeiler zur Aufführung kommt, ist ein «Stück über das Leben im eigenen Ter-

rain. Und über alles, was darüber hinaus geht. Die einen», so heisst es auf dem Einladungsflyer, «pflanzen in ihrem Garten Karotten, spielen Verstecken und beschliessen demokratisch, was sie donnerstags zum Frühstück essen. Die andern geniessen die Ruhe am Feuer. Doch manchmal rollt ein Apfel in einen anderen Garten ...»

Raus aus der Komfortzone

Vielleicht kennen wir alle dieses sprichwörtliche «Gärtlidenken», fahren sehr schnell unsere Stacheln aus, wenn jemand nur annähernd in unseren Tanzbereich oder unsere Komfortzone eindringt, oder wir erwarten, dass sich die anderen gefälligst an unsere Lebensweise anpassen. Das reicht vom Leben in der Familie über den Berufsalltag bis hin zur Weltbühne.

Ins Fliegen kommen

Und schon sind wir wieder beim Markenzeichen des TKKG. Vielleicht würde es uns allen hin und wieder guttun, uns mal kräftig auszuschütteln, in die Bewegung zu gehen, den Kopf frei zu machen, Aggressionen abzubauen, innere Barrieren und Hemmschwellen zu überwinden und ins Fliegen zu kommen, wie das jeden Mittwochabend im Pfarreisaal von St. Mauritius passiert.

Christian Geltinger

Aufführungen:
4., 5. April, jeweils 20.00,
6. April, 17.00, Brückenpfeiler,
Dalmaziquai 69, Bern,
www.junge-buehne-bern.ch

Trauer Gift und Gnade

Theater als Trauerbewältigung



Lilian Naef und
Markus Amrein

Foto: Hans Jon Ries

Wie trauern? Gibt es ein richtiges und falsches Trauern? Was kann uns helfen, zurück ins Leben zu finden? Solche Fragen wirft das Stück «Gift. Eine Ehegeschichte» von Lot Vekemans auf. Durch einen Unfall hat ein Paar sein Kind verloren. Eine Sprachlosigkeit nach dem traumatischen Erlebnis führte zur Trennung. Nach neun Jahren treffen sich die beiden erstmals wieder am Grab des Sohnes. Sie kommen ins Gespräch und versuchen tastend eine Annäherung.

«Gift und Gnade» ist ein Theaterstück mit anschliessendem Publikumsdialog von und mit Markus Amrein, Lilian Naef, Eva Mann und Marie Theres Langenstein. Die ZuschauerInnen sitzen im Kreis um die Spielfläche und erleben so das Ringen der beiden Figuren hautnah.

Sonntag, 6. April, 17.00
Pfarreizentrum Köniz,
Stapfenstrasse 25, Köniz
(Eintritt frei, Kollekte)

Hilfspaket Naher Osten

Heilung und Versöhnung

Seit 1996 setzt sich Schwester Annie Demerjian im krisengeschüttelten Libanon mit Projekten des päpstlichen Hilfswerks «Missio» für ein Leben aller Menschen in Würde ein. Die Katholische Kirche Region Bern leistete jetzt finanzielle Unterstützung aus ihrem Hilfspaket für den Nahen Osten.



Sie sind seit 1996 im Libanon. Was hat sich in dieser Zeit verbessert, in welchen Bereichen hat sich die Situation verschärft?

Was heisst schon besser oder schlechter? Während es in bestimmten Bereichen wie dem Gesundheits- und Bildungswesen dank der Arbeit von Organisationen wie unserer Kongregation zu Verbesserungen gekommen ist, hat sich die wirtschaftliche und politische Lage insgesamt verschlechtert. Korruption und Ineffizienz in der Verwaltung haben es schwieriger gemacht, auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen, und das öffentliche Vertrauen in die politischen Institutionen ist geschwächt. In jüngster Zeit hat sich die Situation verschärft, insbesondere nach der Explosion im Beirut Hafen und dem Zustrom von Vertriebenen infolge des israelischen Krieges. Diese Ereignisse haben die Ressourcen und die Infrastruktur des Libanon stark beansprucht.

Welche Auswirkungen hat das auf das Leben der Menschen?

Der anhaltende wirtschaftliche Zusammenbruch, die politische Zersplitterung und die regionalen Konflikte haben das tägliche Leben sowohl für die Einheimischen als auch für die Vertriebenen immer schwieriger gemacht. Die hohe Arbeitslosigkeit, die steigende Inflation und die Ver-

schlechterung der Grundversorgung haben die Notlage weiter verschärft. Trotz dieser Herausforderungen gibt es in der Bevölkerung nach wie vor einen starken Geist der Resilienz und der Gemeinschaft.

Glauben Sie an eine Lösung der Konflikte im Nahen Osten?

Die Situation ist zwar komplex und es gibt viele politische und soziale Hindernisse, aber wir glauben, dass Frieden möglich ist. Eine dauerhafte Lösung erfordert Dialog, gegenseitiges Verständnis und Respekt für die Vielfalt. Als Religionsgemeinschaft setzen wir uns sehr für die Förderung des interreligiösen Dialogs und friedensstiftende Massnahmen ein und sind uns bewusst, dass Zusammenarbeit und Verständnis für die Lösung von Konflikten in der Region unerlässlich sind.

Ihrer Meinung nach: Was brauchen die Menschen vor allem?

Die Menschen im Libanon und in der gesamten Region brauchen vor allem Stabilität, Sicherheit und Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Grundlegende

Bedürfnisse wie Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Beschäftigung sind von entscheidender Bedeutung. Darüber hinaus benötigen viele Menschen aufgrund von Traumata, verursacht durch politische Instabilität, regionale Konflikte und wirtschaftliche Not, emotionale und psychologische Unterstützung. Vor allem brauchen sie das Mitgefühl und die Solidarität der internationalen Gemeinschaft, damit sie ihr Leben wiederaufbauen können.

Was wünschen Sie sich für die Menschen in dieser Region?

Auf regionaler Ebene wünschen wir uns für die Menschen im Libanon und in der umliegenden Region dauerhaften Frieden, Stabilität und Wohlstand.

Auf individueller Ebene wünschen wir uns vor allem die Verwirklichung der grundlegenden Menschenrechte. Dazu gehören der Zugang zu Bildung, Gesundheitsfürsorge, Versicherung, Beschäftigung, Wohnung, Ernährung, Sicherheit, Gleichheit und persönlicher Freiheit – Rechte, die jeder Mensch für ein Leben in Würde und Wohlstand verdient.

Was können wir als Menschen, die weit weg leben, tun?

Sie können die Arbeit unserer Kongregation unterstützen, indem Sie das Bewusstsein für die Herausforderungen im Libanon schärfen. Ihre Gebete sind unser wichtigstes Anliegen bei der Unterstützung humanitärer Bemühungen. Neben freiwilligem Engagement und finanzieller Unterstützung können Menschen helfen, indem sie sich für die Friedenskonsolidierung und den interreligiösen Dialog einsetzen und so ein besseres Verständnis für die Komplexität der Region fördern.

Eine ausführliche Version des Interviews von Christian Geltinger finden Sie auf www.kathbern.ch.

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft@kathbern.ch
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:

Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:

Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:

Julia Ceyran, 031 300 33 59

Kontaktperson

Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk

Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

inspirierend

Berner Agenda für Spiritualität,
religiöse Bildung, Kunst und Musik



Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

Samstag, 5. April

17.00 Eucharistiefeier auf Englisch in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 12. April

18.30 Eucharistiefeier mit Segnung der Olivenzweige in der Kirche der MCLI

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.30 Eucharistiefeier mit Palmprozession in der Kirche der MCLI

09.30 Eucharistiefeier mit Palmprozession auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier mit Palmprozession in der Kirche der MCLI

11.30 Eucharistiefeier mit Palmprozession in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier mit Palmprozession in der Kirche der MCLI

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Freitag, 18. April

Karfreitag

15.00 Passionsliturgie in der Kirche der MCLI

19.00 Kreuzweg in der Kirche der MCLI

Samstag, 19. April

21.00 Osternacht in der Kirche der MCLI

Sonntag, 20. April

Ostersonntag

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

11.30 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Celebrazioni della Settimana Santa 2025

Sabato 12 aprile, S. Messa con Benedizione dei rami d'ulivo
Berna ore 18.30

Domenica 13 aprile, Domenica delle Palme, S. Messa con processione delle Palme
Berna ore 09.30, 11.00, 18.30
Bümpliz ore 09.30
Ostermundigen ore 11.30

Martedì 15 e mercoledì 16 aprile, Confessioni individuali
Berna dalle 11.00 alle 12.00 e dalle 19.00 alle 20.00

Triduo Pasquale

Giovedì 17 aprile, Giovedì Santo
Berna ore 18.30, segue adorazione individuale

Venerdì 18 aprile, Venerdì Santo
Berna ore 15.00, liturgia della Passione; ore 19.00 Via Crucis in Missione
Belp ore 09.30 Via Crucis e Adorazione della Croce

Sabato 19 aprile, Sabato Santo
Berna ore 21.00, Veglia Pasquale

Domenica 20 aprile, Pasqua della Resurrezione
Berna ore 11.00 e 18.30
Bümpliz ore 09.30
Ostermundigen ore 11.30
Konolfingen ore 16.00

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: perezmiramon@bluewin.ch

Paloma Pérez Miramón

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: elizabeth.rivas@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades

aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Domingo 6 abril

10.00 Eucaristía, misión

16.00 Eucaristía, Bern

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Viernes 11 abril

15.00 Exposición del Santísimo

19.00 Eucaristía, misión

13 a 19 abril

Semana Santa

Horario especial

Querida comunidad,

En esta Semana Santa, nos reunimos para revivir los momentos más significativos de nuestra fe. La Pasión, Muerte y Resurrección de nuestro Señor Jesucristo nos invitan a caminar con Él, desde la cruz hasta la victoria de la vida nueva. Es un tiempo para reflexionar sobre el profundo amor de Dios por cada uno de

Semana Santa 2025

DOMINGO DE RAMOS
13 de abril
09:30 hrs. Procesión de ramos
10:00 hrs. Eucaristía
11:00 hrs. Aperitivo del Bozar
12:15 hrs. Eucaristía en Thun
16:00 hrs. Eucaristía en Berna

DÍAS SANTOS
Lunes 14, martes 15, miércoles 16 de abril
Confesiones (previa cita con P. Emmanuel)

JUEVES SANTO
17 de abril
19:00 hrs. Misa de la Cena del Señor
Rito de Lavatorio de pies

VIERNES SANTO
18 de abril
10:30 hrs. Via Crucis
15:00 hrs. Celebración de la Pasión de Señor
Veneración de la Cruz

SÁBADO SANTO
19 de abril
21:00 hrs. Solemne Vigilia Pascual

DOMINGO DE RESURRECCIÓN
20 DE ABRIL
10:00 hrs. Eucaristía
16:00 hrs. Eucaristía en Berna

Katholische Kirche Region Bern
Misión Católica de Lengua Española

Parroquia "El Bero Pastor"
Sophiestrasse 5, 3072 Ostermundigen
@ Emmanuel Cerda
Teléfono: 031 932 16 55 / 078 753 24 20
emmanuel.cerda@kathbern.ch

amor que triunfa sobre el odio y de la vida que florece tras la muerte. En este tiempo de resurrección, somos llamados a renovar nuestra fe y a vivir como testigos del Evangelio, llevando la paz y la esperanza a todos aquellos que nos rodean. Que este tiempo de oración y reflexión nos prepare para recibir la alegría de la Resurrección, fortaleciendo nuestra vida cristiana y nuestra misión de ser luz para el mundo.

Felices Pascuas de Resurrección. Que la paz de Cristo habite en nuestros corazones.

nosotros y sobre el sacrificio que nos otorga la esperanza de una vida renovada. La Pascua es la celebración de la luz que vence a la oscuridad, del

Con afecto fraterno,
Equipo-MCLE Ostermundigen

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

Padre Pedro Granzotto,
Pedro.Granzotto@kathbern.ch
031 533 54 41

Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades das Comunidades

Sexta-feira Santa, 18. Abril

- 17.00 Thun Igreja St Martin – Via-Sacra
19.00 Bern na Igreja Santa Maria – Via-Sacra liturgia da Santa Cruz
19.00 Interlaken Pfarrei Heiliggeist – Via Sacra

Sábado, 19. Abril

- 21.00 Bern Igreja Santa Maria – Vigília Pascal

Domingo, 20. Abril – Domingo de Páscoa

- 11.30 Bern – Celebração da Santa Missa Igreja Sta. Maria
16.00 Gstaad – Celebração da Santa Missa Igreja St. Josef
17.00 Biel/Bienne – Celebração da Santa Missa Igreja Sta. Maria
18.00 Thun – Celebração da Santa Missa Igreja St. Martin
20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa Igreja Heiliggeist

Sábado, 26. Abril

- 17.00 Thun – Catequese Igreja St. Martin
18.00 Thun – Celebração da Santa Missa Igreja St. Martin

- 17.00 Solothurn – Celebração da Sta. Missa Igreja dos Jesuítas

- 20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa Igreja Heiliggeist

Domingo, 27. Abril

- 11.30 Bern – Não teremos celebração da Santa Missa (Crisma da comunidade Suíça)

Bern Formação de catequistas todo o dia na MCLI.

- 17.00 Biel/Bienne – Não teremos celebração da Santa Missa
16.00 Gstaad – Celebração da Santa Missa Igreja St. Josef



Páscoa

Assim como em muitas partes do mundo, as tradições da Páscoa em Portugal são marcadas por procissões, encenações teatrais, mesa farta e muita fé. Mas,

os costumes que identificam o renascimento de Jesus Cristo também trazem curiosidades e hábitos únicos em terras lusitanas, já que o país é um dos mais religiosos da Europa.

Em todas as regiões do país ocorrem diversos eventos religiosos ao longo da semana santa, que começa no Domingo de Ramos e termina no Domingo de Páscoa. Em algumas cidades, certos rituais são destaque, mas esses mesmos rituais podem ocorrer em várias localidades ao mesmo tempo.

Um dos rituais mais valorizados da Páscoa em Portugal é o Compasso Pascal, realizado há mais de 500 anos. As ruas são tomadas por pequenos grupos religiosos que saem das igrejas com uma cruz e vão passando pelas casas para abençoá-las. Os fiéis que desejam receber a bênção, deixam a porta da casa aberta, com pétalas de flores na entrada e, se quiserem, com ofertas de petiscos. O padre fica tocando um sino pelo caminho para avisar sobre a aproximação da procissão. Conforme ele vai passando, vai parando nas portas das casas com a cruz para que ela seja beijada pelos moradores, e faz a bênção da casa com água benta.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar

(Zähringerstrasse 40)
prvopričesnici:
ponedjeljak, 17.30–19.00
krizmanici (glavna grupa):
srijeda, 14.00–15.30
krizmanici (sporedna grupa):
subota, 10.00–11.30

Langenthal, Kirchengemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)
prvopričesnici i krizmanici:
srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)
prvopričesnici i krizmanici:
utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)
prvopričesnici i krizmanici:
petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: po dogovoru
- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 /14.00–17.00
Söllinger Sabine, Pfarreisekretärin
Laura Tauber, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
031 313 03 03

Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury
031 313 03 09

Seelsorge

Mario Hübscher, Pfarrer

031 313 03 07

Raymond Sobakin, Pfarrer

031 313 03 10

Antoine Abi Ghanem, Priester

031 313 03 16

Soziale Gemeindegarbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick

031 313 03 46

Katechese

Mario Hübscher, Pfarrer, 031 313 03 07

Lena Diekmann, 031 313 03 40

Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi

Josip Ferencevic

José Gonzalez

031 313 03 80

Raumreservierungen

Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch



Von Palmsonntag bis Karfreitag

Am Palmsonntag brandete der Jubel des Volkes auf, am Karfreitag wird der gekreuzigt, dem zuvor zugejubelt worden war. Was war geschehen?

Es waren nicht dieselben Leute, die Jesus zugejubelt haben, dafür verantwortlich, dass er später ans Kreuz geschlagen wurde. Seine Gegner gehörten zur politischen und religiösen Führungselite. Sie haben bewusst die Zeit noch vor Anbruch des Morgens genutzt, um Jesus heimlich zu verhaften, weil sie das Volk fürchteten. Sie machten also kurzen Prozess mit ihm und sorgten dafür, dass er schon um die Mittagszeit am Kreuz hing. Hätten Sie die Todesstrafe selbst vollziehen können, hätten sie ihn gesteinigt. Weil Ihnen dieses Privileg aber vom Präfekten Sejanus im Jahre 30 weggenommen worden war, mussten sie ihn den Römern ausliefern.

Die Evangelisten versuchten das Geschehen zu deuten. Sie haben das Leiden und Sterben von Jesus als Ereignis verstanden, das mit ihnen selbst und dem ganzen Volk zu tun hat. Diese Deutung erschloss sich ihnen erst allmählich und insbesondere beim Lesen der Heiligen Schrift. Sie fanden das Schicksal Jesu in dem des Gottesknechtes in der Schrift des Jesaja vorgezeichnet. Sie erkannten, dass hinter allem ein Plan der Liebe Gottes stand. Ausserdem fanden sie das Konzept vom Lamm Gottes, das sich für die Sünden der Welt hingegeben hat, und verbanden es mit der Vergebung der Schuld der Menschen.

Um dieses Thema kamen die Menschen durch alle Generationen hindurch nicht herum: Wie soll es möglich sein, dass Schuld wirklich vergeben wird? Die Suche nach Antworten führte durch Jahrtausende zu Opfern von Feldfrüchten über Tieropfer bis hin zu Menschenopfern. Von letzteren distanzierte sich die Bibel als erste Heilige Schrift (vgl. Gen 22); aber die Frage blieb letztlich unbeantwortet, weil der Mensch sich selbst nicht erlösen kann. Es muss eine Initiative Gottes dazu geben. Nur er kann die Schuld definitiv beseitigen. Diese Tat der Liebe vollbrachte er am Kreuz. Er hat sich selbst verschenkt und damit ein für alle Mal Erlösung ermöglicht. Seinem Wesen gemäss drängt er sich in keiner Weise auf. Wenn wir uns diesen Texten aussetzen, werden wir nicht unberührt bleiben.

Mario Hübscher, Pfarrer

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 5. April

- 09.15 Eucharistiefeier
- 15.00 Beichtgelegenheit mit Antoine Abi Ghanem
- 16.30 Eucharistiefeier mit Gesängen der Dreifrauenschole zur Fasten- und Passionszeit aus dem Laudario di Cortona. Hans Christoph Bünger, Orgel; Kurt Meier, Leitung

Sonntag, 6. April

- 08.00 Eucharistiefeier
- 11.00 Eucharistiefeier
- 20.00 Eucharistiefeier

Montag, 7. April

- 06.45 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo
- 07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 8. April

- 06.45 Eucharistiefeier
- 07.15 Eucharistische Anbetung
- 08.45 Eucharistiefeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. April

- 07.15 Eucharistische Anbetung
- 14.30 Eucharistiefeier
- 18.30 Ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 10. April

- 07.15 Eucharistische Anbetung
- 16.30 Beichtgelegenheit mit Mario Hübscher
- 18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 11. April

- 06.45 Eucharistiefeier
- 08.45 Eucharistiefeier
- 16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 12. April

- 09.15 Eucharistiefeier
- 15.00 Beichtgelegenheit mit Raymond Sobakin
- 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. April

- 08.00 Eucharistiefeier
- 11.00 Eucharistiefeier
- 20.00 Eucharistiefeier

Montag, 14. April

- 06.45 Eucharistiefeier mit Williams Ezech

07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 15. April

- 06.45 Eucharistiefeier
- 07.15 Eucharistische Anbetung
- 08.45 Eucharistiefeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. April

- 07.15 Eucharistische Anbetung
- 14.30 Bussfeier (Wortgottesdienst)
- 18.30 Bussfeier mit Mario Hübscher (Der ökumenische Gottesdienst entfällt)

Donnerstag, 17. April

- 16.30 Beichtgelegenheit entfällt
- 18.00 Feier vom letzten Abendmahl; Célébration de la Cène du Seigneur
- 19.30 Eucharistische Anbetung

Freitag, 18. April

- 06.45 Eucharistiefeier entfällt
- 08.45 Eucharistiefeier entfällt
- 10.00 Kinderkreuzweg
- 15.00 Liturgiefeier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus (ohne Kommunionfeier) Das Vokalensemble «Voce umana» singt Motetten von F. Anerio und T.L. da Victoria, Leitung: Kurt Meier
- 16.30 Beichtgelegenheit am Karfreitag

Kollekten

5./6. April und 12./13. April

Fastenaktion: Solidaritätsgruppen und Agrarökologie-Clubs für Kinder

Mit ihrer Arbeit will die Partnerorganisation «Caritas Kakamega» dieses Projekts die soziokulturellen Werte, die im Laufe der Jahre verloren gegangen sind, wieder aktivieren. Sie gründet Solidaritätsgruppen, baut gemeinsam auf den Feldern Früchte, Gemüse und Getreide an und etabliert mit Schüler:innen in Grundschulen Agrarökologie-Clubs, die den Kindern und Jugendlichen nachhaltige Anbaumethoden vermitteln.

17./18. April

Karwochenkollekte für die Christinnen und Christen im Heiligen Land

Die Karwochenkollekte gibt Gelegenheit, den Brüdern und Schwestern in den Ursprungsländern des Christentums im Bereich

des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen zu unterstützen.

Fastensuppe

Freitag, 11. April, 11.30
für die Ernährungssicherheit
Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr die Fastensuppe zugunsten der Fastenaktion durchführen können: Freitag, 11. April, 11.30–13.00 in der Rotonda. Die ökumenische Kampagne der Fastenaktion ist 2025 dem Thema

Kirchenmusik

18. April, 18.00
Orgelkonzert zum Karfreitag mit Werken von Frescobaldi, Pasquini, Pachelbel u. a. Maurizio Salerno, Orgel Kollekte für die Unkosten

«Hunger frisst Zukunft» gewidmet. Wir freuen uns jetzt schon, Ihnen auch dieses Jahr in der Fastenzeit beim Mittagessen begegnen zu dürfen.
Nicole Jakobowitz

Heimosterkerzen

Die gesegneten Osterkerzen werden nach den folgenden Gottesdiensten angeboten:
Sonntag, 13. April 11.00
Samstag, 19. April 21.00
Sonntag, 20. April 9.30 und 11.00

Wir danken herzlich Ruth Mosimann und ihren fleissigen Helfern, dass sie auch in diesem Jahr die Osterkerzen verziert haben.



Ostern

Samstag, 19. April

Nach der Osternachtsmesse gibt es in der Rotonda einen Eiertütsch und Wein für alle.

Sonntag, 20. April

Wir laden Sie vor der 11.00-Messe zum Frühstück ein.

Herzlich WILLKOMMEN!

Dreif-Treff

Am 5. April nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.

Pfarrei-Café im Saal des Pfarramts

Sonntag, 08.45–11.00
Dienstag, 09.15–10.30

Einladung zur eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Pfarrei)



Jeweils durchgehend
von Freitag, 07.30 bis Sonntag, 07.00

Ausnahme am Herz-Jesu-Freitag: **10.00 bis 18.00** in der Basilica und anschliessend von **18.00 bis Sonntag, 07.00** im Oratoire

Weitere Informationen bei:
Varghese Thottan,
078 303 30 30

Herzlich WILLKOMMEN!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury
Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé
Père Raymond Sobakin, curé
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 5 avril

18.00 Eucharistie

Dimanche 6 avril

5e dimanche du Carême

09.30 Eucharistie

Intention de messe:
Gérard Voyat

Mardi 8 avril

09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café

Jeu­di 10 avril

09.15 Eucharistie

Samedi 12 avril

18.00 Eucharistie

Dimanche 13 avril

Dimanche des Rameaux

09.30 Eucharistie des familles
avec la participation du
Chœur St-Grégoire

Mardi 15 avril

09.15 Eucharistie à la crypte
Intention de messe:
Abbé Jean-Pierre Schaller
suivie du café

Jeu­di saint 17 avril

09.15 Pas d'Eucharistie
18.00 Célébration bilingue de
la Cène du Seigneur

Vendredi saint 18 avril

11.00 Célébration de la Passion
du Seigneur avec la
participation du Chœur
St-Grégoire

Samedi saint 19 avril

21.00 Veillée pascale bilingue

suivie de la «bataille des
oeufs» à la rotonde

Vie de la paroisse

Goûter des aînés

Mercredi 9 avril

14.30 Eucharistie et Onction
sainte à la crypte
suivie du goûter de Pâques

Action de Carême

Les collectes, avec la récolte des
pochettes, se feront lors des
**messes des 5/6 avril et 12/13
avril**. Merci pour votre partage.

Pèlerinage paroissial à Rome

(samedi 27.9 au samedi 4.10)
Délai d'inscription **prolongé au
mercredi 16 avril**. Nous vous in-
vitons cordialement à participer
à ce voyage. *L'équipe pastorale*

Chapelet pour la paix 14.30 et adoration du St-Sacrement 15.00–16.00, oratoire

Teens4Unity avec les enfants ukrainiens

Samedi 5 avril, 15.00, TUV

Soupe de Carême

**Vendredi 11 avril, 11.30–13.00,
rotonde**
Préparée par l'équipe de la Pa-

roisse alémanique de la Trinité

Dates à retenir:

Cycle de conférences

Panneau de sentier dans l'Année sainte

**Vendredi 25 avril, 19.00, salle
paroissiale**
Avec Père Raymond Sobakin

Pèlerinage paroissial à Notre- Dame de Bourguillon FR

Dimanche 4 mai

Lieu reconnu pour l'année sainte

Le goûter des aînés

Les personnes retraitées sont
cordialement invitées à un
après-midi de prière et de par-
tage qui aura lieu **le mercredi
9 avril**. Même les personnes
plus jeunes qui souhaitent ac-
compagner un(e) aîné(e) ne pou-
vant plus sortir et se déplacer
seul(e) de leur domicile ou d'un
home sont les bienvenues. Nous
leur demandons simplement
d'informer l'accueil ou le secré-
tariat de leur présence pour faci-
liter l'organisation.

Rendez-vous à 14.30 à la crypte
pour l'eucharistie avec proposi-
tion de l'onction des malades
pour ceux et celles qui le sou-
haiteront, suivie du goûter de
Pâques à la salle de paroisse.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Dr. Sarah Gigandet,

Pfarrreiseelsoergerin in Ausbildung

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Osterkerzenverkauf



Gesegnete Osterkerzen zum Preis von 15.– in der Osternacht und an Ostern zu kaufen. Gerne können Sie auch eine Kerze im Pfarrsekretariat erwerben.

Samstag, 5. April

10.30 Adoration und Eucharistiefier (Verehrung des unbefleckten Herzens der Heiligen Jungfrau Maria) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

16.15 Kreuzweg mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefier in englischer Sprache mit Fr. Charles Tony (vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)

10.00 Kreuzweg in englischer Sprache mit Fr. Charles Tony

11.00 Eucharistiefier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher, Gedächtnis für Lubosch Andrejkowitsch

11.00 Eucharistiefier in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio (Krypta)

12.30 Eucharistiefier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 7. April

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 8. April
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 9. April

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski

Freitag, 11. April

18.00 Eucharistiefier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

18.45 Kreuzweg (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 12. April

09.00 Exerzitien (Krypta) in englischer Sprache

16.15 Kreuzweg mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefier mit Segnung der Palmzweige und unserer Ostertiere, mit Pfr. Nicolas Betticher (Beginn auf dem Kirchenvorplatz)

Palmsonntag, 13. April

09.00 Eucharistiefier in englischer Sprache mit Fr. Richard Amalanathan (vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)

10.00 Kreuzweg in englischer Sprache mit Fr. Richard Amalanathan

11.00 Eucharistiefier in deutscher Sprache mit Segnung der Palmzweige und unserer Ostertiere, mit Pfr. Nicolas Betticher, Jahrzeit für Erika Marie Vetter-Weingertner. (Beginn auf dem Kirchenvorplatz)

12.30 Eucharistiefier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 14. April

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 15. April
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 16. April
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefier mit Pfr. Nicolas Betticher, Jahrzeit für Erminia Fasola (Krypta)

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Joint-Messe (Eucharistiefier) mit Fusswaschung, mit Pfr. Nicolas Betticher und den Priestern der Sprachgemeinschaften

21.00 Stille Anbetung (Krypta)

Karfreitag, 18. April

15.00 Karfreitagsliturgie in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher (Die Eucharistiefier am Abend entfällt)

17.30 Karfreitagsliturgie in englischer Sprache mit Fr. Richard Amalanathan (Mit Beichtgelegenheit zuvor und danach)

19.30 Karfreitagsliturgie in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Karsamstag, 19. April,

14.00 Liturgie der Segnung der Speisen in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

15.00 Osternachtfeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

16.00 Ökumenische Kleinkinderfeier zu Ostern (Petruskirche)

19.00 Osternachtfeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul

21.00 Osternachtfeier in deutscher Sprache mit Erstkommunion von Sophia Arm und Nicolas Cotting, mit Pfr. Nicolas Betticher und Sarah Gigandet (Predigt). Anschliessend an die Eucharistiefier Eiertütschen im Pfarreizentrum

Alle Osternachtsfeiern beginnen am Osterfeuer.

Ostersonntag, 20. April

09.30 Eucharistiefier in englischer Sprache mit Fr. Charles Tony (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Ostermontag, 21. April

12.30 Eucharistiefier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Wir nehmen Abschied

† Margrith Josefina Hug-Seitz

† Klara Zimmermann-Truffer, beide aus Muri/Bern.

Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit.

Einkehrtag mit den

Firmand:innen

Karsamstag, 19. April

Der Einkehrtag der Firmand:innen ist schon zur Tradition geworden. Dieses Jahr findet er in Solothurn statt. Wir freuen und auf diesen Tag.

Ökumenische Kleinkinderfeier

Karsamstag, 19. April, 16.00, Petruskirche

Alle sind herzlich eingeladen. Anschliessend Osterzvieri.

Eucharistiefier zu Ostern

Ostersonntag, 20. April, 11.00

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Eucharistiefier zum

Ostermontag

Ostermontag, 21. April, 12.30

Die polnische Sprachgemeinschaft lädt sie herzlich zur Eucharistiefier am Ostermontag ein.

Bruder Klaus wünscht allen eine schöne und gesegnete Osterzeit!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24

www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstr. 6a, 3012 Bern

Sonntag, 6. April

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Kommunion, Herbert Knecht, Felicitas Ameling (Seelsorgevertretung). Zu Beginn draussen: Reisesegen für die Teilnehmenden an den Pfarreiferien

Montag, 7. April

15.00 **Café Mélange**

Freitag, 11. April

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Palmsonntag, 13. April

09.30 **Familiengottesdienst**, mit André Flury, Michal Kromer und Erstkommunionkindern
Jahrzeit für Robert und Anna Häner

Hoher Donnerstag, 17. April

17.30 **1001 Nacht**, Johanneskirche, Orientalisches für Kinder und Angehörige

18.00 **Gottesdienst**, Eucharistiefier mit Padre John-Anderson Vibert, Michal Kromer, Pierre von Niederhäusern (Oboe) und Vera Friedli (Orgel)

Karfreitag, 18. April

15.00 **Karfreitagsgottesdienst und Chinderchile**, André Flury, Michal Kromer, Josef Willa, Chinderchile-Team und Marc Fitze (Orgel)

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch

Auf das Leben



Alfred Manessier, Die Auferstehung (1949, Ausschnitt), wikiart.org

Die heiligen Tage von Palmsonntag bis Ostern sind ein Sinnbild für das ganze Leben Jesu – aber auch für unser eigenes Leben. Die Begeisterung der Menschen, die Jesus am Palmsonntag mit Jubelrufen empfangen, steht für Heilungen, neue Hoffnung und neuen Glauben, die sie durch Jesus erfuhren und auch für unsere Dankbarkeit und Lebensfreude.

Im letzten Abendmahl, das Jesus mit den Seinen feierte und das wir am Hohen Donnerstag nachvollziehen, zeigt sich die erfahrbare Verbundenheit mit Jesus Christus und der Glaubensgemeinschaft.

Der Tod Jesu am Karfreitag steht für unsäglichen Schmerz und tiefste Verzweiflung, aber auch für das Vertrauen auf Gottes Solidarität mit seinem Sohn und mit allen Menschen, gerade mit jenen Menschen, die Unrecht erfahren. Denn Gott ist Jesus am Kreuz nicht fern, sondern ganz und gar in ihm gegenwärtig.

Und an Ostern blüht die neue Hoffnung auf, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Beginn des neuen, ewigen Lebens bei Gott. Es ist die Hoffnung, dass Gott den Tod durch Jesus Christus überwunden hat und wir uns vor dem Tod nicht mehr fürchten müssen.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Karwoche und hoffnungsstarke Ostern!
André Flury

Ostereierfärben für alle

Strümpfe, Kräuter, Zwiebelsud, Farbbäder und Stifte – damit verwandeln wir weisse Eier in bunte Ostereier. Alle sind zu einem kreativen Nachmittag eingeladen. Zuerst färben wir die Eier für das Osterfrühstück der Pfarrei, ab 15.00 können alle Eier fürs eigene Osternestli bemalen. Eier für den Eigengebrauch bitte selbst mitbringen.

Mittwoch, 16. April, ab 13.30 Eier färben für die Pfarrei, ab 15.00 Eier färben für daheim, Pfarreisaal St. Marien
Stéphanie Meier, Anja Stauffer

1001 Nacht

Am Hohen Donnerstag war Jesus zum letzten Mal mit seinen Freund:innen zusammen, wusch ihnen die Füsse und feierte das letzte Abendmahl. «1001 Nacht» macht diese Geschichte für Kinder und ihre Angehörigen erlebbar. An kleinen Tischen auf Kissen sitzend, geniessen wir im Chorraum der Johanneskirche orientalische Köstlichkeiten, Fladenbrot, Oliven, Humus und anderes mehr. War es wohl gerade so, als Jesus mit seinen Freund:innen Jerusalem zu Tische lag? Die Erzählerin führt uns mit ihrer Geschichte und Bildern in jene Zeit. Wer möchte, kann sich in der Feier die Füsse waschen lassen und einen Segen empfangen. Anmeldung: sonja.gerber@refbern.ch
Donnerstag, 17. April, 17.30, Johanneskirche Bern

Ostereierfärben für alle



Mittwoch, 16. April, Pfarreisaal St. Marien
ab 13.30 Eier färben für die Pfarrei, ab 15.00 Eier färben für daheim: Diese Eier bitte selber mitbringen.

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Carla Pimenta (cp)

031 996 10 88

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter, 031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Senioren:innen- und Gemeinwesen

(St. Mauritius)

Paula Lindner, 031 996 10 84

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Andrea Westerhoff

Emma Serrano

(Lernende)

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris, 031 996 10 92

Chantal Reichen, 031 996 10 87

Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

09.30 Messa di lingua italiana

11.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)

17.00 Malayalam-
Eucharistiefeier

Dienstag, 8. April

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 9. April

18.30 Kommunionfeier (vv)

Freitag, 11. April

09.15 Kommunionfeier (kg)
19.00 Ökumenisches Abend-
gebet in der Fasten-
und Passionszeit
«Hoffnung trotz allem»
ref. Kirche Bümpliz

Samstag, 12. April

16.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)
Domicil Schwabgut

18.00 Familiengottesdienst
mit Eucharistie zum
Palmsonntag (ch, ruh),
musikalisch begleitet von
Jugendlichen aus der
Pfarrei

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Der Gottesdienst entfällt
15.30 Malayalam-
Eucharistiefeier

Montag, 14. April

18.30 Versöhnungsfeier in der
Fastenzeit (kg, Team)
mit Nao Rohr, Bratsche
und René Meier, Orgel

Dienstag, 15. April

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 16. April

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag
15.00 Malayalam-
Eucharistiefeier
anschliessend Abend-
mahl im Saal

Freitag, 18. April

Karfreitag

10.00 Kreuzweg für Familien
(ch)

15.00 Karfreitagliturgie
(ruh, Team)

mit Kantor Felix Zeller

15.00 Malayalam-Passionsgebet
und Kreuzweg in der
Krypta

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 5. April

18.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier (kg, ruh)

Dienstag, 8. April

09.15 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 10. April

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.30 Eucharistiefeier (ch, ruh)

Dienstag, 15. April

09.15 Der Gottesdienst entfällt
18.30 Versöhnungsfeier in der
Fastenzeit (kg, Team)
mit Nao Rohr, Bratsche
und René Meier, Orgel

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier (ruh,
Team) mit Agape im Saal
(siehe Text)

Zeitumstellung

Nach der Umstellung auf die
Sommerzeit, beginnen die

**Gottesdienste am Samstag-
abend um 18.00.**

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Elena Natale-Mellone,**
Linda Zürcher, Rita Kälin und
Maria Grazia Rizzo.

Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Dienstag, 8. April

17.30 Brennpunkt Glaubens-
sache
Pfarreiheim St. Antonius
Offene Gesprächsrunde
über Glaubensinhalte und
-erfahrungen, biblische
und ethische Themen.
Interessierte sind jeder-
zeit herzlich willkommen.

Mittwoch, 9. April

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Samstag, 12. April

16.00 Palmsträusse binden
Pfarreiheim St. Antonius
(siehe Text)

Dienstag, 15. April

11.45 Zwölfi-Club
Saal St. Antonius
An- und Abmeldung
jeweils bis Montagmittag,
12.00 bei Frau Martine
Ortelli, Tel. 031 981 05 49,
077 444 72 38

Mittwoch, 16. April

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 16. April

14.00 Frauen- und Senior:in-
nengruppe
Ostereierfärben im
Foyer Mauritius

Sozialberatung

Unsere Sozialberatung befindet
sich nicht mehr an der Wald-
mannstrasse 60. Wenn Sie Un-
terstützung brauchen, wenden
Sie sich gerne an die

Sozialberatung Bern Zentrum
Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Tel. 031 300 33 55

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag,
09.00 bis 12.00; 14.00 bis 16.30
Freitag, 09.00 bis 12.00

Palmsträusse binden

Am **Samstag, 12. April,**
ab 16.00 bis 18.00

binden wir im Pfarreiheim
St. Antonius Palmsträusse für
die Gottesdienste und den
privaten Gebrauch.

Die kleineren Kinder dürfen zwi-
schendurch auch malen, spielen,
etc. Ebenso steht für unsere
kleinen Helferinnen und Helfer
ein Zvieri bereit.

Falls Sie Zweige von Stechpal-
men, Buchs oder Thuja haben,
nehmen wir diese sehr gerne bis
am 10. April im Pfarreiheim
St. Antonius entgegen.

Wir freuen uns über alle Pfarreiangehörigen, die uns beim Sträussebinden unterstützen. Im Anschluss findet der Familiengottesdienst in der Kirche St. Antonius statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Hoher Donnerstag – Start ins Triduum

An diesem Abend startet die Kirche ins Triduum, in die Feier der drei wichtigsten Tage unseres christlichen Glaubens. Wir gedenken und feiern den Tod und die Auferstehung Jesu Christi.

Am **Donnerstag, 17. April, um 18.30** versammeln wir uns im Saal St. Mauritius, und nach einer kleinen Agape in Anlehnung an das Letzte Abendmahl, von dem die drei synoptischen Evangelien berichten, feiern wir Eucharistie und gehen dann hinaus in die Nacht. Dieser Gottesdienst schliesst nicht mit dem Segen, weil er zu-

sammen mit dem Karfreitag und der Osternacht ein einziger Gottesdienst ist und so sichtbar macht, dass Mahl, Einsamkeit in der Nacht, Tod und Auferstehung zusammengehören. Herzliche Einladung zum Mitfeiern!

*Für das Team Bern-West
Pfr. Ruedi Heim*

Karfreitag mit Kindern und Familien

Ostern – am liebsten feiern wir einfach ein Fest, freuen uns am Frühling, färben Ostereier und suchen Schoggihasen. Alles wird neu und bunt, und es sind Ferien.

Aber zu Ostern gehört noch viel mehr! Die lange Fastenzeit oder der Palmsonntag. Das war der Tag, an dem Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem geritten kam und die Leute «Hosianna» riefen.

Dann war das Abendmahl, als Jesus mit seinen Jüngern das

jüdische Pessachfest feierte und sein Freund Judas ihn verriet. In der Nacht wurde Jesus in einem Garten von Soldaten festgenommen und vom römischen Statthalter zum Tod am Kreuz verurteilt.

Jesus musste sein schweres Kreuz auf einen Berg schleppen. Man setzte ihm eine Krone aus Dornen auf und lachte über ihn. Auf dem Berg Golgatha schlug man ihn mit Nägeln ans Kreuz, zusammen mit zwei anderen Männern. Jesus starb, und für einen Moment wurde es ganz dunkel und die Menschen hatten Angst.

Jesus wurde in einer Felsenhöhle begraben, und man rollte einen schweren Stein davor. Das alles geschah am Karfreitag. Aber die Geschichte ist nicht zu Ende: Denn am Ostersonntag wird Jesus auferstehen. Er wird wieder mit seinen Freundinnen und Schülern zusammen sein. Und mit uns. Wir werden ein grosses Fest feiern.

Doch zuvor begleiten wir Jesus auf seinem Weg ans Kreuz.

Es war ein sehr schwerer Weg für ihn. Es gab aber auch Menschen, die ihm dabei halfen. Für uns ist es auch schwer zu verstehen, was mit Jesus geschehen ist. Vielleicht wird es leichter, wenn wir mitgehen, die Geschichte hören, das Kreuz tragen und zusammen beten.

Am **Freitag, 18. April, um 10.00** in der Kirche St. Antonius

Kollekten Januar

Sozialdienst	Fr. 927.50
St. Antonius	
Solidaritätsfond für Mutter und Kind,	
Bistum Basel	Fr. 453.20
Kirchenbauhilfe,	
Bistum Basel	Fr. 430.55
Stiftung Theodora	Fr. 297.55
Caritas Bern	Fr. 354.60

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73

Sekretariat

Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Raumreservation

031 791 05 74

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 6. April

09.15 Sonntagsgottesdienst
Felix Klingenbeck

Donnerstag, 10. April

09.30 Ökumenische Passionsandacht in Grosshöchstetten
Petra Raber

Sonntag, 13. April

Palmsonntag
09.15 Gottesdienst
Felix Klingenbeck

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag
19.00 Gottesdienst
Petra Raber

Freitag, 18. April

Karfreitag
15.00 Karfreitagsgottesdienst
Petra Raber

Grünzweige für Palmsonntag

Für die Feier des Palmsonntags benötigen wir wieder Grünzweige von Stechpalme, Buchsbaum, Thuja oder Lorbeer. Haben Sie solche Zweige im Garten, die Sie entbehren können? Dann freuen wir uns, wenn Sie uns diese bis zum 11. April vor die Tür des Pfarreizentrums legen.

Herzlichen Dank!



Einladung zum Palmbinden mit Grillplausch

Samstag, 12. April, 10.00

Wir freuen uns, wenn wir an Palmsonntag mit Palmsträussen in eine schön geschmückte Kirche einziehen können. Besonders die Kinder und Eltern der 1. bis 9. Klasse sind eingeladen, Palmsträusse zu binden und Palmbäume zu basteln. Selbstverständlich sind auch alle ande-

ren Kinder und Erwachsenen willkommen! Wir treffen uns von 10.00 bis ca. 13.00 im Pfarreizentrum. Gegen Mittag gehen wir vom Basteln zu einem gemütlichen Grillplausch über. Dazu bringen Sie Ihr Grillgut bitte selbst mit. Für alles andere ist gesorgt.

Es hat noch freie Plätze ...

Regionale Seniorenferien in Sainte-Croix VD

9. bis 15. Juni

Nutzen Sie die Gelegenheit für eine schöne Ferienwoche auf dem «Balcon du Jura». Geniessen Sie vom Pfingstmontag, 9. Juni bis Sonntag, 15. Juni wunderbare Ferientage in Sainte-Croix. Auf dem Programm stehen gemütliches Zusammensein, gemeinsamer Austausch und Aktivitäten, bei denen aktive Senior:innen nicht zu kurz kommen und weniger aktive nicht überfordert werden. Die Kosten betragen ca. Fr. 990.–. Eine **Anmeldung** ist noch bis am **22. April** möglich. Die Ausschreibung finden Sie im Schriftenstand der Kirche oder auf unserer Website.

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Abends nach 18.00 Uhr und freitags ist

das aki unregelmässig geöffnet.

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Scegliere

«Scegli», sagte man mir als Kind. Auf Deutsch übersetzt heisst das «wähle». Aber scegliere ist mehr als nur eine Wahl – es umfasst auch die Entscheidung. Man trifft eine Wahl und steht für sie ein. Anders formuliert, steckt in scegli die Aufforderung: «Wähle- und übernimm die Verantwortung für deine Entscheidung.» Genau das tat ich im Zug nach Utzenstorf, in die Weite blickend und mit einem mulmigen Gefühl im Magen. «Wir könnten sonst hier im Zug lernen, bis wir ankommen», schlug mir meine Kollegin vor, sichtlich vom eigenen Vorschlag nicht überzeugt. Mit einer Hand hielt sie die durchlöchernte Kartonschachtel, die wir netterweise aus dem aki Sekretariat stehlen durften. Die verletzte Fledermaus, die wir Fledin von Koslovic getauft hatten, fiepte aus dem Inneren des Behälters. Eigentlich wollten wir den Nachmittag über eine Lernsession machen, als Lernpause in den

aki-Garten sitzen und die ersten Erdbeeren des Jahres genießen. Doch als ich zu Beginn der Lernsession die Storen runterliess, fiel Fledin von der Innenseite der Storen und verletzte sich. Und so kam es zum Diebstahl der Kartonschachtel und zur Odyssee nach Utzenstorf. «Lernen wäre sinnvoll», antwortete ich auf die Frage der Kollegin, lehne aber mit der Begründung ab, dass ich zu viel Literatur dabei habe, um an meiner Arbeit zu schreiben. Die Entscheidung, Fledin zur Wildtier-Aufnahme zu bringen, hatte nun mal die Konsequenz, dass ich am Nachmittag nicht mehr viel lernen würde. Der Stress wuchs langsam in mir, mein Gewissen zerrissen zwischen dem, was ich als richtig empfand, und den Verpflichtungen, denen ich eigentlich nachkommen sollte. Meine ominöse To-Do-Liste türmte sich über mir auf und warf immer länger werdende Schatten auf meine Entscheidung, die Reise nach Utzenstorf anzutreten. Der Schatten folgte mir, als wir im

gefühlten Nirgendwo ausstiegen und das letzte Stück Weges zu Fuss zurücklegten. Doch als wir Fledin dem Tierarzt übergaben und ich ihr Fiepen ein weiteres Mal hörte, diesmal im Wissen, dass sie nun an einem Ort war, wo man sich um sie kümmern würde, löste sich der Schatten auf. Auch er hatte nun begriffen, dass wir die richtige Wahl getroffen hatten, selbst wenn die Entscheidung im ersten Moment unangenehme Konsequenzen gebracht hatte. Im Zug zurück nach Hause merkte ich, wie schön es manchmal sein kann im Leben: Im Alltäglichen den Mut finden, das zu tun, was richtig ist, selbst wenn die Entscheidung nicht die angenehmste Wahl ist. Scegliere. Manchmal bedeutet wahre Verantwortung nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, Raum für Altruismus zu lassen – selbst dann, wenn es scheint, als hätten wir keine Zeit dafür.

Chantal Esposito, studentische Mitarbeiterin im aki

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Antonio Albanello, 031 370 71 13

Andreas Nufer, 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Wieder ganz werden – Ein Friedensprojekt

Kunstaussstellung mit Rahmenprogramm zu den Themen «Wunden», «Heilung» und «Frieden»

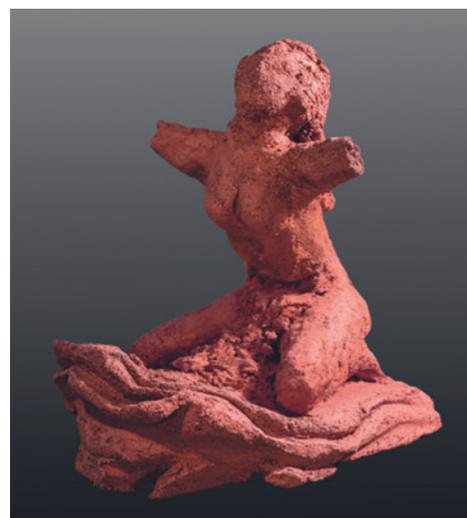
24. April bis 14. Mai, Heiliggeistkirche Bern

Was bedeutet Heilung? Wie entsteht Frieden? Die Kunstaussstellung lädt ein, sich mit Wunden – körperlichen, seelischen und gesellschaftlichen – auseinanderzusetzen und Wege der Heilung zu erkunden. Kunstwerke wie Malereien und Skulpturen, Performances sowie eine interaktive Station bieten vielfältige Zugänge, um Verletzungen und ihre Transformation zu reflektieren und von Menschen und ihren Geschichten zu erfahren.

Ein begleitendes Rahmenprogramm schafft Raum für sinnliche und spirituelle Erfahrungen und deren Reflexion. Mit körperzentrierten Angeboten, Feiern und Ritualen und dem gemeinsamen Philosophieren. Die Ausstellung möchte Zugänge und neue Perspektiven auf die Themen «Wunden», «Heilung» und «Frieden» eröffnen und zur inneren wie äusseren Verbundenheit einladen.

Programm: www.offene-kirche.ch

Das Projekt ist eine Initiative von Regina Eichenberger, Künstlerin und körperzentrierte Psychotherapeutin, in Zusammenarbeit mit der offenen kirche bern.



Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31

031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann-Wolf
031 930 87 02
Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Debora Probst
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Mariana Botelho Roque
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Ostermundigen

5. Fastensonntag, 6. April

10.05 Kommunion- und
Versöhnungsfeier
Gabriela Christen-Biner

Dienstag, 8. April

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 9. April

09.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

Palmsonntag, 13. April

10.05 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Dienstag, 15. April

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 16. April

09.00 Kommunionfeier

Antonia Manderla

Hoher Donnerstag, 17. April

18.00 Abendmahlfeier

Edith Zingg und Gruppe

Karfreitag, 18. April

11.00 Kreuzweg für Familien

Doris Edelmann

15.00 Karfreitagliturgie für Er-

wachsene, Edith Zingg

Bolligen

Donnerstag, 10. April

19.30 Biblische Meditation
im ref. Kirchgemeinde-
haus

Samstag, 12. April

18.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner
in der ref. Kirche

Ittigen

Hoher Donnerstag, 17. April

15.00 Ökumenischer Gottes-
dienst, Barbara
Stankowski, Gabriela
Christen-Biner

Versöhnungsgottesdienst

Versöhnung ist ein wesentliches
Element im Leben und in der
Botschaft der Bibel. In diesem
etwas anders gestalteten Got-
tesdienst vom **6. April um 10.05**
erhalten Sie den Zuspruch der
Versöhnung und Vergebung.

Aktiv-Senior:innen

Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 8. April, Rundwande-
rung zum Aspisee: Besammlung
09.45 Bern HB «Treffpunkt»;
Distanz: 7,4 km; Wanderzeit ca.
2,5 h; Höhendifferenz ca. 50 Hm;
Kosten ca. Fr. 25.–.

Anmeldung bis 4. April an
gislerh@bluewin.ch oder
Tel. 079 446 81 21

Mittagstisch

Am **16. April** findet der beliebte
Mittagstisch statt. Lassen Sie
sich von Salat und Kuchen zum
Preis von Fr. 8.– inkl. Kaffee
überraschen. Anmeldung bis am
15. April, 11.30 im Sekretariat,
031 930 87 00.

Hoher Donnerstag

Ökumenischer Gottesdienst,
15.00, Seniorenresidenz Talgut,
Ittigen
Barbara Stankowski und Gabrie-
la Christen-Biner gestalten
diesen Gottesdienst mit Abend-
mahl. Alle sind herzlich
eingeladen.

Abend-MAHL-Feier,

18.00–20.25 in Ostermundigen
Besonders eingeladen sind auch
Familien.

Der letzte Abend von Jesus mit
seinen Freunden klingt in dieser

Feier an: Mit der biblischen Ge-
schichte zum letzten Abendmahl
steigen wir ein, fahren mit einem
gemeinsamen Mahl, mit dem
Brotbrechen weiter. Nach dem
Essen erleben wir den Über-
gang zum Garten Getsemani.
In zwei Gebetsstunden um
20.30 und 21.30 – im Übergang
zum Karfreitag – spüren wir den
heutigen Orten des Leidens
nach, halten die Ängste und
Verzweigung mit aus.

Karfreitag

Kreuzweg für Familien, 11.00–14.00, Kirche Guthirt

Gemeinsam oder allein können
Sie den Leidensweg Jesu
betrachten – kindgerecht, be-
rührend und tiefgründig. Die
eindrucksvollen Bilder des
Künstlers Sieger Köder beglei-
ten uns dabei und helfen, die
Passionsgeschichte mit neuen
Augen zu sehen.

Durch Impulse, Gebete, Lieder
und kreative Elemente erleben
wir den Weg Jesu zum Kreuz auf
eine Weise, die Erwachsene wie
auch Kinder anspricht. (Nach
Möglichkeit bitte Handy und
Kopfhörer mitnehmen).

Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Mittwoch, 23. April, Wande-
rung «Vom Kloster Rheinau zum
Rheinfall» (ca. 14 km, je 150 m
Auf- und Abstieg); Besammlung
07.40 Bern HB «Treffpunkt» und
Anmeldung bis 21. April an Rolf
Hasler, haslerro@bluewin.ch
oder Tel. 079 449 64 31

Meditationsraum in Ittigen

Die reformierte Kirche in Ittigen
hat den Meditationsraum so um-
gestaltet, dass er weiterhin als
Gebetsraum dient. Er ist auch zu
einem Ort geworden, wo Kerzen
angezündet werden können.
Der Raum ist ganztags geöffnet.

CONCERTO FINALE

Wie bekannt, wird der Kirchen-
chor Guthirt seine 88-jährige Tä-
tigkeit per Ende Mai 2025 ge-
zwungenermassen definitiv
beenden. Er verabschiedet sich
mit einem gross angelegten
Konzertanlass am **3. und 4. Mai
je um 17.00** in der katholischen
Kirche in Ostermundigen. Mit
etlichen Gastsängerinnen und
Gastsängern wird ein 50-köpfi-

ger Chor die «Krönungsmesse»
von W.A. Mozart als Hauptwerk
präsentieren. Unterstützt wird
der Chor durch namhafte Solis-
tinnen und Solisten und einem
professionellen Orchester mit
dem Namen «Orchestra Corofina-
le». Zusätzlich konnte der
Stargeiger Alexandre Dubach
verpflichtet werden. Er wird das
Violinkonzert in D-Moll von Felix
Mendelssohn interpretieren.
Alle Mitwirkenden freuen sich
auf diesen Anlass und hoffen auf
grossen Publikumsaufmarsch.
Der Eintritt ist frei, der Chor be-
dankt sich jedoch für einen Kos-
tenbeitrag, der als Kollekte am
Ausgang gegeben werden kann.

Palmstraus binden



Ganz herzlich laden wir alle Kin-
der und Jugendlichen zusam-
men mit ihren Familien zum
Palmstraus-Binden ein. Diese
Einladung richtet sich besonders
an diejenigen Kinder, die im
April 2025 die Erstkommunion
feiern, natürlich sind aber alle
Kinder und Jugendlichen herz-
lich eingeladen.

Wir treffen uns am **12. April um
10.00** in der Kirche Guthirt zu
einer Besinnung, im Anschluss
können die Familien ihre Palm-
sträusse binden.

Am **Palmsonntag, 13. April, um
10.05** feiern wir den Einzug Jesu
in Jerusalem. Alle sind herzlich
zum Gottesdienst eingeladen,
wo die Palmsträusse gesegnet
und in einer Prozession in die
Kirche getragen werden. Wir
freuen uns auf Sie!

Seelsorgeraum Bern-Süd Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72

Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12

Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

Köniz/Oberbalm/

Schwarzenburgerland

Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz

031 970 05 70

www.sanktjosefkoeniz.ch

josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)

Pfarrseelsorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Bezugsperson Schwarzenburg

Katechese/Jugendarbeit

Chantal Brun (CB), 079 775 72 20

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70

Sakristan/Raumreservation

Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

031 960 14 60

www.sanktmichaelwabern.ch

michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Sekretariat, 031 960 29 29

www.oeki.ch

Standortkoordination

Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60

(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Judith Suter (JS), 031 300 40 90

Pfarrseelsorge

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)

Monika Jufer, 031 960 14 63

Elki-Treff

Cornelia Born, 076 761 19 74

Sekretariat/Raumreservation

Tanja Jenni, 031 300 40 95

(Di und Do)

Hauswart

Markus Streit, 031 300 40 95

(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 5. April

17.00 Kommunionfeier mit
Versöhnungsfeier (UK)

Sonntag, 6. April

09.30 Kommunionfeier mit
Versöhnungsfeier (UK),
anschl. Kaffeestube

19.00 Keine Vesper

Mittwoch, 9. April

09.00 Kommunionfeier (UK)

14.30 Kommunionfeier (UK)
Pflegeheim Tilia, Köniz

Samstag, 12. April

17.00 Familiengottesdienst zum
Palmsonntag (BC, MM)
Die Feier beginnt vor der
Kirche mit der Segnung
der Palmzweige und
Palmbäume.

Palmsonntag, 13. April

09.30 Eucharistiefeier (MB) mit
Segnung der Palmen,
anschl. Kaffeestube

17.00 Eucharistiefeier im

Syro-Malankara-Ritus
mit Pater J. Kalariparam-
pil (Malayalam)

19.00 Ökumenische Vesper

Mittwoch, 16. April

09.00 Eucharistiefeier (MB)

Hoher Donnerstag, 17. April

18.30 Kommunionfeier (UK),
anschliessend Zusam-
mensein bei Brot und
Käse

Karfreitag, 18. April

10.00 Karfreitagsliturgie für alle
Generationen (UK, CB)

15.00 Karfreitagsliturgie (CV)
Der Kirchenchor St. Josef
singt unter der Leitung
von Dominik Nanzer das
«Stabat Mater» von Anto-
nio Caldara

Schwarzenburg

Donnerstag, 10. April

19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Palmsonntag, 13. April

10.00 Kommunionfeier (TM)
Segnung der Palmen

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Wort und Musik zum
Feierabend mit einer
Agapefeier. Mit Jochen
Matthäus, ref. Pfarrer

Karfreitag, 18. April

10.00 Karfreitagsliturgie (TM)

Wabern

Sonntag, 6. April

11.00 Einladung nach Köniz
oder Belp

Freitag, 11. April

18.30 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Rosenkranz

Palmsonntag, 13. April

11.00 Eucharistiefeier (MB, RR)
19.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft mit
Pfarrer A. J. Muralitharan

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Zusamen-
sein bei Brot und Käse

20.30 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft mit
Pfarrer A. J. Muralitharan

Karfreitag, 18. April

15.00 Einladung nach Köniz
oder Belp

19.00 Gottesdienst der Tamili-
schen Gemeinschaft mit
Pfarrer A. J. Muralitharan

Kehrsatz

Sonntag, 6. April

10.00 Reformierter Gottesdienst

Palmsonntag, 13. April

10.00 Reformierter Gottesdienst

Karfreitag, 18. April

10.00 Reformierte Karfreitags-
feier

Belp

Sonntag, 6. April

10.00 Kommunionfeier (CV)

19.00 Jubilate – ökumenische
Taizé-Feier

Freitag, 11. April

09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Samstag, 12. April

17.00 Familiengottesdienst zum
Palmsonntag (CB, JS)

Palmsonntag, 13. April

11.00 Einladung nach Wabern

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Einladung nach Wabern

Karfreitag, 18. April

09.30 Kein Gottesdienst

15.00 Karfreitagsliturgie (TM)

Veranstaltungen

Fastenaktion – Projekt Laos

In unserem Seelsorgeraum
unterstützen wir dieses Jahr
folgendes Projekt in Laos:
Lokale Netzwerke garantieren
eine vielfältige Ernährung.
Spenden-Nummer:
LPG17/LA-000.134294



**Herzliche Einladung
zu unseren Feiern zum
Palmsonntag**

Foto: Bernhard R., Pixelio.de

Beachten Sie dazu auch die News auf unserer Website.

Versöhnungsweg

Mittwoch, 5. März bis

Sonntag, 13. April

In den Kirchen St. Josef in Köniz und Heiliggeist in Belp laden Stationen ein, sich im Rahmen des Themas «Ups and downs» persönlich Gedanken zur Versöhnung zu machen.

Scherben sammeln

Im Rahmen des Jahresthemas «Scheitern – und dann?» sammeln wir Keramik- und Porzellscherben. Nähere Infos siehe Website oder PB 6.

Köniz

Theater «Gift und Gnade»

Sonntag, 6. April, 17.00

Ein Theaterabend über Tod, Trauer und Heilung mit anschliessendem Publikumsdialog. Wie trauern? Gibt es ein richtiges und falsches Trauern? Was kann uns helfen, zurück ins Leben zu finden? Solche Fragen wirft das Stück «Gift. Eine Ehegeschichte» von Lot Vekemans auf. Durch einen Unfall hat ein Paar sein Kind verloren. Die Sprachlosigkeit nach dem traumatischen Erlebnis führte zur Trennung. Nach neun Jahren treffen sich die beiden erstmals wieder am Grab des Sohnes. Sie kommen ins Gespräch und versuchen tastend eine Annäherung. Die Zuschauenden sitzen im Kreis um die Spielfläche und erleben so das Ringen der beiden Figuren hautnah mit. Eintritt frei, Kollekte.



Bild: zVg MTL Produktion Bern

FrauenTimeOut im Burgund

Do–So, 12.–15. Juni

Ein verlängertes Wochenende

frei von Programm, umrahmt vom Morgen- und Abendgebet mit der Communauté im nahen Taizé. Wir wohnen selbstversorgend im Winzerhaus «Clos des Grillons» im Weiler Bessuge. Es sind noch Plätze frei. Infos/Anmeldung: Ute Knirim

Strick-Café

Dienstag, 8. April, 14.00

In gemütlicher Runde Socken stricken für Strafgefangene. Info: Sekretariat, 031 970 05 70

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 10. April, 12.00

Feines Essen in geselliger Runde. Menupreis: Fr. 13.–, mit Kulturlegi: Fr. 8.–. Anmeldung bis 7. April: 031 970 05 70
Informationen zur Kulturlegi: Monika Jufer

Palmbäume binden

Samstag, 12. April, ab 14.00

Für Kinder und Erwachsene Unter Anleitung kleinere oder grössere Palmbäume binden. Material: immergrüne Zweige, Äpfel, Holzstäbe etc. können mitgebracht oder gegen einen kleinen Unkostenbeitrag vor Ort erworben werden. Anschliessend Zvieri und Gottesdienst.

Meditationsangebot

Infos: Flyer, Homepage
• **Shibashi – Meditation in Bewegung**
Montag, 14. April, 09.30
Kosten: Fr. 30.–
Leitung: Dorothea Egger

Wabern

Nachmittag 60+, Jahresthema: «Menschen von hier»

Dienstag, 15. April, 14.30

Im Pfarreizentrum St. Michael «Psychotherapie: Was Geflüchteten hilft»
Elena Parashchuk hat kurz nach Beginn des Ukrainekriegs mit zwei Kolleginnen eine psychotherapeutische Praxis in der Pfarrei St. Michael aufgebaut. Im Gespräch erzählt sie, mit welchen Anliegen die Menschen zu ihr kommen und was ihr Hoffnung gibt angesichts des Kriegs in ihrem Heimatland.
Mykola Pososhko (Geige) und Hanna Pososhko (Klavier) spielen ukrainische, klassische und Barockmusik. Anschliessend Zvieri

Kehrsatz

Ökumenischer Senior:innen-Ausflug ins Kloster Baldegg

Mittwoch, 7. Mai

Hinreise:

09.30: Kehrsatz, Bernstrasse 65
09.45: Kehrsatz, Bahnhof

Mittagessen im Klostersaal, virtuelle Führung «Kloster + Klosterherberge», individueller Besuch im Klosterladen, Begehung Lebenstreppe, Kaffeepause
Rückreise: 15.30, ca. 17.15 Ankunft Kehrsatz

Kosten: Busfahrt Fr. 30.–. Mittagessen separat. Bitte Geld in bar mitbringen. Bei finanziellem Engpass helfen wir gerne weiter.

Anmeldeschluss: 17. April

(beschränkte Teilnehmerzahl)
Anmeldung auch für Mittagessen: Sekretariat, 031 960 29 29, sekretariat@oeki.ch

Belp

SPiRiT Ad-hoc-Chor

Mittwoch, 9. April, 19.00

Wir proben für den Schulschluss-Gottesdienst am 29. Juni.

Leitung: Sándor Bajnai

Palmbäume binden

Samstag, 12. April, ab 14.00
Für Kinder und Erwachsene Unter Anleitung kleinere oder grössere Palmbäume binden. Material: immergrüne Zweige, Äpfel, Holzstäbe, etc. können mitgebracht oder gegen einen kleinen Unkostenbeitrag vor Ort erworben werden. Anschliessend Zvieri und Gottesdienst.

Ostereier, Tübeli and more ...

Montag, 14. April, 14.30

Dorfplatz Belp, Pfruendschür
Komm vorbei und erlebe einen fröhlichen Nachmittag mit bunten Ostereiern, einem lustigen Postenlauf und feinem Ostergebäck am Feuer – begleitet von leckeren Köstlichkeiten in unserer Kaffee-Ecke!
Material ist vor Ort vorhanden.
Organisiert von der katholischen und reformierten Kirche in Belp.

Voranzeigen

Ostereierfärben in Köniz

Samstag, 19. April, 11.00–14.00

Im Pfarreizentrum St. Josef gemeinsam Ostereier färben (Naturfarben) oder etwas zu Ostern basteln. Material (solange Vorrat) gegen Unkostenbeitrag vorhanden. Kaffeeecke

Gottesdienste zu Ostern

Samstag, 19. April

16.00: Österliche Kleinkinderfeier in Köniz

20.00: Ökumenische Osternachtfeier im Öki

20.30: Osternachtfeier in Schwarzenburg

20.30: Osternachtfeier in Köniz

Ostersonntag, 20. April

10.00: Eucharistiefeier in Belp
10.30: Kommunionfeier in Köniz,

Musik: Lieder von Huub Oosterhuis mit dem Kirchenchor

St. Josef, Geschichte für kleinere Kinder während der Predigt

11.00: Kommunionfeier in Wabern

Spaghetti-Singen in Köniz

Mittwoch, 23. April, 18.00

Gemeinsam singen und anschliessend Spaghetti-Essen. Für alle Generationen, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

«En Ybruch mit Näbewürkige» in Köniz

Donnerstag, 24. April, 14.00
Das Senioretheater Wohlen-Bern präsentiert eine Krimikomödie von Ueli Remund. Eintritt frei, Kollekte

Heilmeditation «Die erneuernde Kraft des Atems» in Köniz

Die hebräische Bibel nennt die lebendig machende Geistkraft RUACH.

Im Atem sind wir mit allen atmenden Lebewesen und mit der Ruach verbunden. Dieser Geisteskraft wollen wir auf Pfingsten hin auf die Spur kommen und sie sinnlich erleben. Meditation, Atemübungen, Entspannung und Austausch in der Gruppe. Dabei durchdringen sich die spirituelle Kraft der Meditation und die therapeutische Wirkung der Atemübungen.

Mittwoch, 30. April, 7., 14., 21. Mai, 18.30–21.00

Anmeldung bis 21. April:

Eleonore Näf:
kontak@wenn-stille-heit.ch,
031 301 34 22.

Infos: www.inspirierend-bern.ch,
www.sanktjosefkoeniz.ch

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenberg

Pfarrreiseelsterin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 5. April

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenberg

Sonntag, 6. April

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenberg
anschliessend Apéro

Mittwoch, 9. April

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Kommunionfeier
Peter Sladkovic
19.30 Ökumenisches
Friedensgebet
ref. Kirche Worb

Donnerstag, 10. April

19.00 Versöhnungsfeier
Monika Klingenberg

Samstag, 12. April

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier
Peter Sladkovic

Sonntag, 13. April

10.00 Sonntagsgottesdienst
Palmsonntag
Kommunionfeier
Peter Sladkovic

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

19.00 Gottesdienst
Kommunionfeier
Peter Sladkovic

Freitag, 18. April

Karfreitag

10.00 Karfreitag für Familien
Peter Sladkovic
15.00 Karfreitag für Erwachsene
Peter Sladkovic

Frauenfest

Herzlich willkommen auch ganz
kurzfristig zum Frauenfest am
Freitag, 4. April, ab 17.30.
Bitte etwas zum Essen und Teil-
en mitbringen.

Palmbäume binden

Am **Samstag, 12. April**, sind alle
Kinder herzlich eingeladen, mit
ihren Eltern einen Palmbaum zu
binden. Diese alte Tradition lebt
seit Jahrzehnten auch in unserer
Pfarrei, und wir dürfen jeweils
die wunderschönen Palmbäume
am Palmsonntag bei einer Pro-
zession feierlich in die Kirche
hineintragen. Das Grün erinnert
an die Hoffnung der Menschen,
dass mit Jesus ein Friedensfürst,
ein Friedenskönig in Jerusalem
und in unser Leben einziehen
kann. Der Frieden, der von Jesus
Christus ausgeht, ist ein Frieden
ohne Gewalt. Diese unglaubliche
Friedensvision wollen wir
auch mit den grünen Palmbäu-
men pflegen.

Fusswaschung

Am Hohen Donnerstag erinnern
wir uns an die Fusswaschung
Jesus. Dabei wurden nicht dem
neuen Friedenskönig die Füsse
gewaschen, sondern Jesus, der
Herr und Meister, der Messias,
wusch den Seinen die Füsse.
Dieser liebevolle Gestus wurde
überliefert und berührt bis heu-
te. So wird die Erinnerung am
Hohen Donnerstag zur Gegen-
wart. Wir können bei der Fuss-
waschung im Gottesdienst ein
wenig erfahren, was damals ge-
schehen ist und heute ge-
schieht. Denn der auferstande-
nen Christus will auch uns die
Füsse waschen.

Karfreitag

Offensichtlich werden alle Frie-
densvisionen vom Palmsonntag
am Karfreitag zunichte gemacht.
Der friedliche, gewaltfreie Ein-
zug Jesu auf einem Esel am
Palmsonntag ist nur noch Ver-
gangenheit. Der Karfreitag
scheint stärker als der Palmson-
ntag. Verrat und Gewalt, Terror
und Krieg, Hunger und Unge-
rechtigkeit sind scheinbar welt-
weit stärker und grösser als je
zuvor. Am Karfreitag stellen wir
uns dem Dunkel und Schrecken
in unserer Welt. Wir hören die
Worte Jesu am Kreuz: «Mein

Gott, mein Gott, warum hast du
mich verlassen?» Wahrscheinlich
können wir diese Worte ab und
zu ebenfalls persönlich ausspre-
chen. Sicher sind es heute Millio-
nen von Menschen, die Gott
diese Worte entgegenschreien.
Am Karfreitag erinnern wir uns
an Jesu. Wir glauben, dass wir
nicht allein sind, auch wenn wir
oder andere den Karfreitag per-
sönlich und existenziell erleben.

Pfarrpersonen ziehen weiter

- Im EGW wurde die Pfarrerin
Hannah Stengel im Januar ver-
abschiedet. Wir danken ihr für
die schönen Begegnungen und
wünschen ihr und ihrer Familie
Gottes Segen für den Aufbruch
in die Ostschweiz.
- Auch der reformierte Pfarrer
Stefan Wälchli wird eine neue
Pfarrstelle antreten und verlässt
nach vielen Jahren Worb. Er hat
das Dorf mitgeprägt, mutig ge-
predigt und sorgfältig geplant.
Vielen Menschen war er bei
Trauerfeiern nahe, und viele jun-
ge Menschen hat er konfirmiert.
In der Ökumene konnte er die
Traditionen, die es auch in der
reformierten Kirche gibt, diffe-
renziert darlegen. Wenn er ei-
nen Bibelvers im Kontext erklär-
te, blühte er auf und zeigte uns
die Weite der Heiligen Schrift.
Wir danken von Herzen für die
vielen weiterführenden Begeg-
nungen und wünschen ihm Got-
tes Segen für seine neue Stelle.

Aus unserer Pfarrei verstorben

sind am 19. Februar im Alter von
92 Jahren Dora Zweili, Utzigen,
und am 12. März im Alter von
92 Jahren Joachim Tiete, Stettlen.
Gott schenke den Verstorbenen
sein Licht und den Angehörigen
Tröst und Kraft.

Weitere Veranstaltungen

- Jeweils dienstags, 19.30,
Kirchenchorprobe
- Jeweils mittwochs, 08.40,
Walk&Talk
- Jeden 2. Montag, 09.00, **Inter-
kultureller Frauen Treff IKT** mit
Kinderbetreuung
- Freitag, 4. April, ab 17.30
Frauenfest
- Samstag, 12. April, 10.00
Palmbinden
Bitte beachten Sie auch
unsere Website und
worbinterkulturell.ch



Foto: psb

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Samstag, 5. April

18.00 Versöhnungsfeier

Wortfeier (fk)

Sonntag, 6. April

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

16.00 Messa in lingua italiana

Dienstag, 8. April

10.30 Gottesdienst in der

Bärenmatte

Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 9. April

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Samstag, 12. April

10.30 Fyre mit de Chlyne

ref. Kirche, Münsingen

Palmsonntag, 13. April

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Beginn auf Kirchplatz

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Gottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Wortimpuls

Berufen

Ich glaube nicht an einen Gott,
der buchstäblich einen Menschen beruft.

Ich glaube nicht an einen Gott,
der unmittelbar in ein Leben eingreift.

Ich glaube nicht an einen Gott,
der einen fixen Plan für einen Menschen aufstellt.

Ich glaube nicht an einen Gott,
der sein kirchliches Personal vorherbestimmt.

Ich glaube nicht an einen Gott,
der Menschen auswählt, nach welchen Kriterien auch immer.

Die biblischen Berufungsgeschichten sind
eher nachträgliche erzählerische Legitimierungen
als geschichtliche Begebenheiten.

Es ist schön,
wenn Menschen eine Aufgabe finden,
die sie anspricht,
die sie anrührt,
die sie erfüllt.

Angesprochen sein,
angerührt sein,
erfüllt sein,
das bleibt unverfügbar.
Keiner kann es erzwingen,
keine kann es einfach machen.
Dass «Gott berufe»,
ist symbolische Sprache dafür.

Felix Klingenberg

Es gibt etwas zu sehen



In den Feiern der Karwoche gibt es viel zu sehen: Palmen, Wasser, Kerzen, Brot, ein Kreuz und vieles mehr.

Karfreitag, 18. April

10.30 Gottesdienst

Wortfeier (jv)

Karsamstag, 19. April

21.00 Osternachtfeier

Kommunionfeier (fk)

Ostersonntag, 20. April

10.30 Ostergottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Faktencheck Ostern

1. Jesus von Nazareth wurde ermordet. Das ist historisch belegt.
2. Nach dem Tod von Jesus haben seine Anhänger:innen wieder zusammengefunden. Das ist historisch belegt.
3. Was sich dazwischen ereignet hat, ist historisch nicht feststellbar.
4. In den Schriften der frühen Christ:innen wird in erzählerischer Form ausgemalt, dass Jesus «lebe». Das Weiterleben wird so verstanden, dass er überall da lebt, wo in seinem Sinn und Geist gehandelt wird. All diese Menschen bilden den auferstandenen «Leib Christi».

Heimosterkerzen verzieren

Samstag, 12. April, 09.00–12.00
Herzlich willkommen zum Verziern der Heimosterkerzen mit dem Sujet der Osterkerze 2025, das von Patricia Travaglini gestaltet worden ist. In Handarbeit werden die farbigen Wachsfolien ausgeschnitten und auf den Kerzen angebracht. Die Heimosterkerzen können nach den

Ostergottesdiensten gekauft werden. Ein Teil davon wird für Beerdigungen gebraucht, an denen für die verstorbene Person eine kleine Heimosterkerze mit dem Licht der grossen Osterkerze angezündet wird.

Palmbinden

Samstag, 12. April, 14.00–17.00

Gross und Klein sind herzlich willkommen, für den Gottesdienst am Palmsonntag Palmbäume und Palmsträusschen zu binden. Wer Stechpalmen aus dem Garten zur Verfügung stellen kann, kann sich auf dem Pfarramt melden.

Musik Karwoche/Ostern

Am Palmsonntag spielt Jürg Bernet am Piano. Am Gründonnerstag ist Jinki Kang an der Orgel. Am Karfreitag wird a cappella gesungen. In der Osternacht und an Ostern musiziert Jeanaine Oesch am Flügel.

Bibel nach 7

Mittwoch, 16. April, 19.00
Pfarrzentrum

Jassabend

Der Jassabend wurde auf den 9. Mai vorverschoben. Details folgen im nächsten Pfarrblatt.

Todesfall

11.3.: Waltraud Saponara-Sandor (1934), Münsingen
17.3.: Hermann Gauch (1945), früher Münsingen

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Gemeindeleiter für Bremgarten und Zollikofen:
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

3047 Bremgarten b. Bern

Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflstrasse 26
031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Seelsorge

Diakon Markus Stalder
031 910 44 01
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann
(Bremgarten und Münchenbuchsee)
031 300 70 25
Gheorghe Zdrinia
031 300 70 24

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit Zollikofen

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Gemeinwesenarbeit Bremgarten

Albrecht Hermann 031 300 70 23

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
alle Standorte
Evelyne Stauer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7.–9. Klasse
Bremgarten und Münchenbuchsee
Franz-Josef Glanzmann 031 300 70 25
– Religionsunterricht 7.–9. Klasse
Zollikofen und Jegenstorf,
Firmung 17+,
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
– Zollikofen, Jegenstorf,
Münchenbuchsee:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 6. April

11.00 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann
Jahrzeit für Maria Faedi

Donnerstag, 10. April

09.00 Kommunionfeier
mit Annelise Camenzind

Palmsonntag, 13. April

11.00 Kommunionfeier
mit Markus Stalder,
feierlicher Gottesdienst,
gestaltet auch für
Familien mit Kindern
17.00 Eucharistiefeier
in slowenischer Sprache

Österliches Triduum

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Eucharistiefeier
mit Williams Ezeh und
Franz-Josef Glanzmann

Karfreitag, 18. April

10.00 Kreuzwegmeditation
mit Gheorghe Zdrinia,
Elide Wolf und
Maria Furrer

Samstag, 19. April

21.00 Eucharistiefeier
in der Osternacht
mit Leonard Onuigbo
und Markus Stalder

Ostersonntag, 20. April

21.00 Eucharistiefeier
mit Leonard Onuigbo
und Gheorghe Zdrinia
17.00 Eucharistiefeier
in slowenischer Sprache

Zollikofen

Sonntag, 6. April

09.30 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Dienstag, 8. April

09.00 Kommunionfeier
mit Annelise Camenzind

Donnerstag, 10. April

17.00 Rosenkranzgebet

Palmsonntag, 13. April

09.30 Kommunionfeier
mit Markus Stalder,
feierlicher Gottesdienst,

gestaltet auch für
Familien mit Kindern
18.00 Eucharistiefeier in
albanischer Sprache

Österliches Triduum

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Eucharistiefeier
mit Leonard Onuigbo
und Markus Stalder,
anschliessend Agape-
Feier im Franziskus-
zentrum

Karfreitag, 18. April

10.00 Familienkreuzweg
mit Gaby von Schroeder
und Evelyne Stauer
15.00 Karfreitagsliturgie
mit Markus Stalder
und dem Franziskus-Chor

Samstag, 19. April

21.00 Eucharistiefeier
in der Osternacht
mit Williams Ezeh und
Franz-Josef Glanzmann,
anschliessend Eier-
tütchen

Ostersonntag, 20. April

09.30 Eucharistiefeier
mit Leonard Onuigbo,
Markus Stalder und dem
Franziskus-Chor
18.00 Eucharistiefeier in
albanischer Sprache

Jegenstorf

Samstag, 12. April

17.30 Kommunionfeier
zum Palmsonntag
mit Gheorghe Zdrinia,
feierlicher Gottesdienst,
gestaltet auch für
Familien mit Kindern

Samstag, 19. April

21.00 Ökumenischer
Gottesdienst in der
Osternacht mit
Udo Schaufelberger und
Beat Kunz, anschliessend
Eiertütchen

Münchenbuchsee

Samstag, 12. April

18.00 Eucharistiefeier
zum Palmsonntag
mit Williams Ezeh
und Markus Stalder,
feierlicher Gottesdienst,
gestaltet auch für
Familien mit Kindern

Ostersonntag, 20. April

06.00 Osterfrühfeier
mit Pfarrer Thomas Josi
und Gaby von Schroeder

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Werner Gartmann aus
Kirchlindach.
«Also bleiben Glaube, Hoff-
nung, Liebe, diese drei, am
grössten unter ihnen ist die
Liebe.» (1 Kor. 13,13)

Palmsonntag am 13. April

**09.00 in der Kirche
St. Franziskus, Zollikofen
11.00 in der Kirche
St. Johannes, Bremgarten**
Feierlicher Gottesdienst,
gestaltet auch für Familien mit
Kindern. Wir werden mit einem
besonderen Eselchen und Pal-
men in die Gottesdienste einzie-
hen.

Wer lieber am **Vorabend,
Samstag, 12. April**, einen feier-
lichen Gottesdienst auch für
Familien mit Kindern besucht,
hat diese Möglichkeit in **Jegen-
storf um 17.30** oder in **München-
buchsee um 18.30**.

Familienkreuzweg

**Karfreitag, 18. April, 10.00,
Kirche St. Franziskus
Zollikofen**

Familienkreuzweg, kindgerecht
gestaltet. Kommt und macht
euch gemeinsam mit uns auf
den Weg Jesu. Wir gehen und
wachen mit ihm. Gaby von
Schroeder und Evelyne Stauer



Bildquelle: R. Herrmann

Musik an Ostern in Bremgarten

Der Johanneschor und der An-
toniuschor bringen im Ostergot-
tesdienst Werke von Dimitry
Bortnjanskij zur Aufführung.
Bortnjanskij, geboren 1751 in
der Stadt Hluchiw, war ein
hauptsächlich in Sankt Peters-
burg wirkender ukrainischer

Komponist mit grossem Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Kirchenmusik im 19. Jahrhundert.

Wir freuen uns sehr, die Oster-nachtfeier mit klangschönen Motetten – unter anderem dem berührenden «Cherubikon» – mitgestalten zu dürfen.

Ausführende:

Johanneschor Bremgarten
Kirchenchor St. Antonius
Vili Gospodiva, Sopran
Diana Mian, Alt
Pawel Grzyb, Tenor
Eric Förster, Bass
René Meier, Orgel
Felix Zeller, Leitung

Musik an Karfreitag und an Ostern in Zollikofen

Karfreitagsliturgie

Der Franziskus-Chor unter der Leitung von Anett Rest begleitet die Karfreitagsliturgie mit Stücken aus dem «Stabat mater dolorosa» von Giovanni Battista Pergolesi. Der Komponist schuf das Werk 1736 in seinem letzten Lebensjahr für eine neapolitanische Bruderschaft. Die in zwölf Teilen gegliederte Sequenz lädt dazu ein, an den Leiden Mariens während der Kreuzigung Christi teilzuhaben. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Gebet, das den Ritus des Kreuzwegs begleitete, vielfach vertont. Seit 1721 beging die Kirche am Freitag vor Palmsonntag das «Fest der sieben Schmerzen der seligen Jungfrau Maria». Seit der Liturgiereform des Zweiten Vatikanums folgt es dem Tag der Kreuzerhöhung (15. September).

Ostern

Die Auferstehungsfreude am Ostersonntag bringt der Franziskus-Chor unter der Leitung von Anett Rest mit Motetten und Liedern von Felix Mendelssohn-Bartholdy zum Ausdruck. Es erklingen «Der 100. Psalm» («Jauchzet dem Herrn alle Welt»), «Lass', o Herr, mich Hülfe finden» (aus «Drei geistliche Lieder»), «Es kennt der Herr die Seinen», «Hebe deine Augen auf» (aus «Elias») und «Verleih uns Frieden» nach den Worten von Martin Luther.

Die geistliche Musik nahm bei Mendelssohn einen besonderen Stellenwert ein. Er entriss das

Schaffen von Johann Sebastian Bach der Vergessenheit. Als Spross einer jüdischen Familie und christlich erzogen komponierte er für verschiedene Glaubensrichtungen, unter anderem für Lutheraner, Hugenotten, Anglikaner und Katholiken. «Er ist der Mozart des 19. Jahrhunderts, der hellste Musiker, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt.» (Robert Schumann)
Den Osterjubiläum beschliesst der Chor mit Georg Friedrich Händels «Halleluja» aus dem Messias-Oratorium.

Anlässe

Seniorenachmittag Urtenen-Schönbühl und Mattstetten

Donnerstag, 10. April, 14.00,
Zentrumssaal Schönbühl
Theater: «Suuberi Gselle»
Die Gaunerkomödie von Kurt Frauchiger und der Seniorenbühne Belp sorgt für humorvolle Spannung. Eintritt frei, es ist keine Anmeldung nötig.

Kontakt: helene.tuba@kirche-urtenen.ch, 031 852 14 85

Neue Horizonte – Wann ist man eigentlich alt?

Referat von Cornelia Kazis
Mittwoch, 30. April,
14.00–16.30

Johanneszentrum, Bremgarten

Die Frage klingt banal. Sie ist aber auch knifflig. Die 40-Jährigen gelten als die alten Jungen, die 50-Jährigen als die jungen Alten. Aber auch später schwanken die meisten von uns zwischen Gefühlen der Jugendlichkeit und der «Ältlichkeit», zwischen «nie mehr» und «jetzt erst recht!»

In Zeiten der Langlebigkeit muss die Frage neu gestellt werden. Cornelia Kazis, Journalistin und Autorin, lädt ein zu einer ebenso unterhaltsamen wie lehrreichen Tour d'Horizon durch gerontologisches, soziologisches, psychologisches und philosophisches Wissen.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Anmeldung bis Mittwoch,
23. April, an
anja.rufener@refbern.ch oder
076 446 03 69

«Letzte Hilfe» – ein praktischer Kurs zum Lebensende

Samstag 10. Mai, 10.00–16.00,
Johanneszentrum Bremgarten



Bildquelle: Kath. Kirche Region Bern

Für wen ist der Kurs gedacht?

Beispielsweise dann, wenn eine mir nahestehende Person von einer belastenden Diagnose berichtet und ich für einen Moment sprachlos bin, um nun ins Gespräch zu kommen. Was könnte ich anbieten und wo sind meine Grenzen? Die Sterbesituation kann auch schon zurückliegen, oder das Thema scheint vorerst noch weit entfernt. Und ja, man kann auch in den Kurs kommen, um für sich selber vorbereitet zu sein. Von unseren letzten Kursen her kann ich sagen, dass wir spannende Gespräche haben werden. Welche Behandlung kann ich mir vorstellen? Und welche nicht? Es hat jeder Teilnehmer zum Thema etwas zu sagen, jede hat ihren Erfahrungsschatz. Wir tragen unsere Beobachtungen mit den Fachpersonen zusammen und gehen schliesslich bereichert und aufgestellt nach Hause.

Auskunft und Anmeldung bis

Freitag, 25. April an:
ulrich.wagner@refbe.ch oder
077 454 60 83, mit Namen,
Adresse und Telefonnummer.
Wir senden Ihnen nach dem Anmeldeschluss eine schriftliche Bestätigung.

Kursleitung: Brigitte Herrli,
Pflegefachfrau Palliativabteilung
Inselspital und Pfr. Ueli Wagner

Segen im Brot – Brotseggen

Seit Jahrtausenden sprechen Menschen einen Segen über das Brot, dem ältesten Lebensmittel der Menschheit.

Vielleicht wollen auch Sie es sich zur Angewohnheit machen, kurz innezuhalten und mit dem Daumen oder dem Messer ein kleines Kreuz über das Brot zu zeichnen, bevor Sie ein neues Stück anschneiden oder eine Verpa-

ckung zum ersten Mal öffnen.

Warum?

Sie unterbrechen den Alltag für einen kurzen Moment und machen sich Gottes Gegenwart jetzt und hier bewusst: Er ist jetzt da! Sie verleihen in diesem Augenblick Ihrer Dankbarkeit Gott gegenüber Ausdruck, Dankbarkeit, dass Sie dieses Brot haben und es essen dürfen. Sie können daran denken, dass es für einen grossen Teil der Menschheit nicht selbstverständlich ist, das täglich Lebensnotwendige zu erhalten, und für diese Menschen um Gottes Beistand beten. Sie bitten um Segen für alle, die von diesem Brot essen werden.



Bildquelle: D. Lastrich

Der hoffnungsvolle Segen

Guter Gott, segne dieses Brot, dass es den Hunger nach Leben für einen Augenblick stillt. Segne dieses Brot, dass es Trost schenkt, wenn wir traurig sind. Segne dieses Brot, dass es Hoffnung gibt, um Schwierigkeiten entgegenzugehen. Segne dieses Brot, dass es uns bestärkt, uns jeden Tag neu in der Liebe zu üben. Amen

Am **Brotbacktag** zur **Vorbereitung** auf die **Erstkommunion** haben die Kinder das Handwerk des Brotbackens schon erlebt, auch was das Brot so geheimnisvoll macht, haben sie gehört und erfahren.

An der Erstkommunion werden sie den Segen durch das Heilige Brot schon bald das erste Mal erhalten, und dazu auch die Anforderung, diesen Segen weiterzugeben und zu leben.

Denn Brot ist zwar eine Leibes-sache, aber ganz besonders auch eine Sache des Herzens, denn wo ein sattes Herz ist, da ist Liebe.

Evelyne Staufer

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogy.salibindla@](mailto:arogy.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 5. April

17.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Diakon Francesco Marra

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla

Sitftjahrzeit für Erich

Walch, Amalia Moragas

Sonntag, 6. April

08.45 Eucharistiefeier

in Roggwil

Kaplan Arogya Salibindla

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Wangen a. A.

Diakon Francesco Marra

10.30 Wortgottesfeier

in Langenthal

Diakon Francesco Marra

11.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Kaplan Arogya Salibindla

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Langenthal

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 8. April

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 9. April

19.00 Kreuzwegandacht (i)

in Langenthal

Donnerstag, 10. April

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Kaplan Arogya Salibindla

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

17.30 Beichtgelegenheit (hr)

in Langenthal

Freitag, 11. April

18.00 Kreuzwegandacht (hr)

in Huttwil

18.30 Kreuzwegandacht (hr)

in Langenthal

Samstag, 12. April

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla

mit Schola

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Diakon Francesco Marra

Musik: Christine Schaad

(Oboe, Querflöte) und

Doris Tschanz (Orgel)

10.30 Eucharistiefeier

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla,

Katechetin Hilde Kleiser

Stiftjahrzeit für Verena

Kneubühler-Werder

10.30 Familiengottesdienst

in Wangen

Theologin Flavia Schür-

mann, Katechetin Lavinia

Mazzolena Vietri

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Diakon Francesco Marra,

Katechetin Gisélia Keller

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Langenthal

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 15. April

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

17.30 Eucharistiefeier

in Niederbipp

Kaplan Arogya Salibindla

Musik: Erika Varga (Klari-

nette) und Gyöngyver

Olah (Orgel)

18.00 Agapefeier für Familien

in Huttwil

Katechetin Hilde Kleiser

19.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Kaplan Arogya Salibindla

20.30 Eucharistiefeier (i/d)

in Langenthal

Don Gregorio Korgul

Freitag, 18. April

Karfreitag

10.30 Familienfeier

in Wangen a. A.

Theologin Flavia Schür-

mann, Katechetin Lavinia

Mazzolena-Vietri

13.00 Beichtgelegenheit

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla

15.00 Karfreitagsliturgie

in Langenthal

Diakon Francesco Marra

Toggenburger Passion

mit dem Kirchenchor

Maria Königin, Langen-

thal

15.00 Karfreitagsliturgie

in Huttwil

Kaplan Arogya Salibindla

15.00 Beichtgelegenheit

in Herzogenbuchsee

Don Gregorio Korgul

15.30 Karfreitagsliturgie (i/d)

in Herzogenbuchsee

Don Gregorio Korgul

Einladung zum Palmbinden

Am **Freitag, 11. April, 16.00–19.30** werden im Pfarrsaal von Bruder Klaus in Huttwil Palmen gebunden. Sie sind herzlich dazu eingeladen. **Anmeldung bis 7. April** bei **Amanda Rentsch, 076 505 55 45**



Auch im Rahmen des Religionsunterrichts werden in den Pfarreien, wie jedes Jahr, in der Zeit vor Palmsonntag dekorative Palmbäume gebunden. Die Erstkommunikant:innen haben dabei die Möglichkeit, gemeinsam mit Eltern oder Freunden ihren eigenen kleinen Palmbaum zu gestalten.

Huttwiler Osterzyt

Im Verlauf der verschiedenen Veranstaltungen spielt unser Kirchenmusiker Thomas Friedrich am **15. April** und **17. April, 14.00–14.30**, in der **Kirche Bruder Klaus** besinnliche Werke zur Fastenzeit.

Agapefeier in Huttwil

«Brot und Wein in Gemeinschaft teilen» – dazu laden der Pfarreirat Huttwil und die Katechetin Hilde Kleiser am **Hohen Donnerstag, 18.00**, herzlich in **Bruder Klaus, Huttwil** ein – zuvor **ab 17.30** gemeinsames Fastenbrezenformen im Pfarrsaal.

Familienfeier am Karfreitag

Am **Kafreitag, 10.30**, sind in **St. Christophorus in Wangen a.A.** ganz besonders Familien herzlich eingeladen, Ausschnitte aus der Passion zu hören und gemeinsam einen «Ostergarten» zu gestalten. Willkommen! *Flavia Schürmann, Theologin und Lavinia Mazzolena-Vietri, Katechetin*

Musik in Maria Königin am Karfreitag

1983 sah der Toggenburger Musiker Peter Roth (*1944) in Bonn erstmals die 18 Bilder «Die Grosse Passion» des Wattwiler Kunstmalers Willy Fries (1907–1980). Willy Fries war ein Provokateur seiner Zeit. So verschonte er das Verhalten der Schweiz im 2. Welt-

krieg nicht und prangerte die Leisetreterei der Kirche an, indem er das biblische Passionsgeschehen ins eigene örtliche und zeitliche Umfeld malte. Inspiriert von diesen Toggenburger Bildern, komponierte Peter Roth dazu toggenburgische Musik und brachte so auf einer weiteren Ebene das Passionsgeschehen in Wort und Musik ins örtliche Umfeld: So entstand die «Toggenburger Passion». Die Aufführung mit Streichquintett, Hackbrett und Chor erfolgt im Rahmen der Karfreitagliturgie. Es singt der Kirchenchor Maria Königin aus Langenthal unter der Leitung von Thomas Friedrich.



Ökumenischer Mittagstisch

Am **Sonntag, 6. April, ab 12.00** sind Sie herzlich eingeladen, im **reformierten Kirchgemeindehaus in Roggwil** gemeinsam das Mittagessen zu geniessen. Anmeldung jeweils bis Donnerstag vorher bei Daniela Stucki, 062 929 25 63. Fahrdienst vorhanden.

Jass-Nachmittage

Lust auf einen gemütlichen Jass-Nachmittag? Jeweils am zweiten Dienstag im Monat um **14.00** im Pfarrsaal der röm.-kath. Kirche in **Huttwil**. Termine: **8. April | 13. Mai | 10. Juni**. Verantwortlich Susanne Hagios, 062 966 24 40.

Frohes Alter 60+

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Singen mit anschliessendem Zvieri am **23. April, 14.30 bis ca. 16.30**, im **Kirchgemeindehaus Langenthal**. Benötigen Sie einen

Abholdienst? **Therese Walker** nimmt Ihre Anfrage gerne entgegen: 079 661 60 42.

Save the date

Die pastorale Senior:innen-Reise 60+ «Zäme ungerwägs» führt uns am **7. Mai** ins **Papiliorama Kerzers**. Weitere Informationen im nächsten «pfarrblatt», im Schriftenstand und auf unserer Homepage. (Anmeldeschluss 26. April)

Exerziten im Alltag

«Licht werden» – ein ökumenisches Angebot zwischen Ostern und Pfingsten, jeweils **Donnerstag, 19.30–21.30** im katholischen Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee. Kursleitung: Héléne Ochsenbein Flück, Pfarrerin und Exerzitenleiterin und Ruth Egli-Leuenberger, Exerzitenleiterin. www.kathbern.ch/oberaargau

Rückblick auf einen tollen Nachmittag

Wir begannen unsere Chinderfir zum Thema «Solidarität – Kinder helfen Kindern auf der ganzen Welt» mit der Wundergeschichte «Die Speisung der Fünftausend» (Joh 6,9). Beeindruckt von dem Jungen, der seine fünf Brote und zwei Fische mit tausenden von Menschen geteilt hat, haben sich die rund 30 Kinder fleissig an die Arbeit

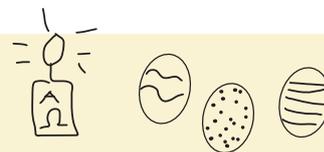
gemacht. So sind auf unserer Reise in die Fantasiewelt zauberhafte Produkte entstanden: schöner Armschmuck, lustige Glasuntersetzer und farbige Sandbilderkarten. Diese wollen die Kinder am Maimärz mit **25. Mai** im Garten des Pfarrhauses in Wangen a.A. verkaufen und den Ertrag spenden. Wir alle freuen uns bereits heute auf zahlreiche Besucher:innen. Lavinia Mazzolena-Vietri



Wir tun Gutes

In den Gottesdiensten an den Wochenenden vom **5./6. April** und **12./13. April** unterstützen wir den Auftrag der **Fastenaktion**. Die Vision von Fastenaktion ist eine gerechte Welt ohne Hunger – eine Welt, in der das Recht auf Nahrung verwirklicht ist und alle Menschen in Würde leben können. Jeder dritte Mensch auf der Welt leidet an Hunger und Mangelernährung, obwohl genug Nahrung für alle Menschen produziert wird. Die Kampagne **«Hunger frisst Zukunft»** macht während der Fastenzeit darauf aufmerksam: Hunger ist kein Schicksal, sondern menschengemachtes Unrecht.

HERZLICHE EINLADUNG
ZUM OSTEREIERFÄRBen &
GESTALTEN EINER OSTERKERZE



MITTWOCH, 9. APRIL

17 BIS 19 UHR

IN DER KIRCHE
HEILIGKREUZ, NIEDERBIPP

Wir färben Eier für die Apéros in der Osternacht (19.04: Wangen a. A.) und am Ostertag (20.04: Niederbipp).

Wer möchte, darf eine kleine persönliche Osterkerze gestalten. Eine weisse Kerze kann mitgebracht oder vor Ort gekauft werden.

Alles weitere Material ist vorhanden.

Pastoralraum Oberaargau
Turmweg 3
3360 Herzogenbuchsee
062 961 17 37 | pastoralraum@kathlangenthal.ch | www.kathbern.ch/oberaargau

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Staunen

Haben Sie letzthin ein neugeborenes Kind in den Armen gehalten? Wenn ja, haben Sie bestimmt noch dieses Gefühl von Zartheit und grossem Staunen über die Perfektion dieses neuen Lebens in bester Erinnerung. Neues Leben, gerade eben Kinder – aber nicht nur –, verzückt. Es ist ein natürlicher Prozess, dass stets wieder neues Leben entsteht. Was auf Anhieb so selbstverständlich erscheint, ist gleichzeitig ein grosses Wunder. Eben diese Natur bringt uns auch nach langer dunkler Winterzeit die ersehnten ersten Boten des Frühlings, an denen wir uns immer wieder neu erfreuen. Unsere Lebensgeister werden wieder geweckt und gestärkt. Nicht umsonst also ist das Osterfest in diese Jahreszeit gelegt. Wahrlich ist das Fest der

Auferstehung auch eine wunderbare, erstaunliche Geschichte, die seit Jahrhunderten die Menschen bewegt.

Gerne besuche ich im Urlaub Kirchen, so auch kürzlich im Süden Deutschlands. Sie war modern und zeugte von einer lebendigen Gemeinschaft. Im Aushang gab es viele aktuelle ansprechende Angebote – auch gerade in der Fastenzeit. Ich war ganz alleine in der grossen Kirche, setzte mich in eine Kirchenbank und vertiefte mich in die Texte und meine Gedanken. Als ich wieder zum grossen Mosaikbild über dem Altar aufblickte, fiel ein einzelner Sonnenstrahl direkt auf die grosse Christusfigur. Welch ein berührender kurzer Moment!

Für mich war dieser Augenblick mehr als nur ein schöner Zufall (dieses spezielle Schauspiel ist mir zugefallen!). Ich war sehr berührt von dieser wunderbaren Erfahrung.

So geht es mir mit dem Osterfest, das vom neuen Leben spricht: Ich staune immer wieder neu ...

*Gabriella Aebersold-Joss,
Pfarrei Utzenstorf*



Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 5. April

18.00 Santa Messa, D. Gregorio

Sonntag, 6. April

11.00 Eucharistiefeier, Th. Müller
Kollekte: Fastenaktion

Dienstag, 8. April

16.30 Rosenkranz deutsch
19.00 Via Crucis, D. Gregorio

Mittwoch, 9. April

18.00 Rosenkranz kroatisch

Freitag, 11. April

13.45 Wanderung Steinhof–
Schleumen–Hindelbank

Sonntag, 13. April

10.00 Gottesdienst zum Palmsonntag mit Prozession dt/it, D. Gregorio
Kollekte: Fastenaktion

Montag, 14. April

09.30 ELKi-Treff
15.30 Rosenkranz für Gross und Klein

Dienstag, 15. April

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 16. April

13.45 Verschiebedatum:
Wanderung Steinhof–
Schleumen–Hindelbank

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 17. April

17.30 Eucharistiefeier am
Hohen Donnerstag,
Th. Müller
Kollekte: Christ:innen im
Heiligen Land

19.00 Giovedì Santo,
D. Gregorio

Freitag, 18. April

10.00 Kreuzwegandacht,
M. Simon
18.00 Venerdì Santo,
D. Gregorio

April-Wanderung I

Freitag, 11. April

Burgdorf Steinhof–Schleumen–
Hindelbank, 9 km, 2 Std. 20 min.
Wanderzeit.

Treffpunkt: 14.00 Bahnhofplatz
Burgdorf Steinhof
Rückkehr: In Burgdorf Haupt-
bahnhof 17.08 oder 17.43

Leitung: M. Bolliger und
M. Süess. Mehr Details auf
kath-burgdorf.ch

Ostereierfärben

Dienstag, 15. April, 14.00–17.00, Pfarreisaal

Wir machen aus rohen Eiern
kleine Kunstwerke! Gross und
Klein sind willkommen (Kinder
bis 12 Jahre nur in Begleitung
von Erwachsenen). Mitbringen:

- So viele rohe Eier, wie er/sie
färben möchte
- Kräuter und Blumen, alte
Nylonstrümpfe



Passion und Ostern

Wir laden Sie ein, innezuhalten
und die einzelnen Stationen der
Passion Jesu zu betrachten und
an Ostern der Auferstehungs-
hoffnung Raum zu geben.

Palmsonntag

13. April, 10.00

Prozession mit anschliessender
Eucharistiefeier d/i

Hoher Donnerstag

17. April, 17.30

Eucharistiefeier

Karfreitag

18. April, 10.00

Kreuzwegandacht, musikalisch
gestaltet von Daniel Lappert
(Querflöte) und Jinki Kang (Or-
gel)

Karsamstag

19. April, 20.30

Ökumenische Osternachtfeier in
der kath. Kirche mit Rebekka
Halter (Oboe) und Silvia Halter
(Violoncello), anschliessend
Eiertürsche

Ostersonntag

20. April, 11.00

Festgottesdienst mit dem
Kirchenchor

Verstorben

24. März: **Flavio Ferrari** (*1935),
zuletzt wohnhaft in der Senevita
in Münsingen
Gott schenke dem Verstorbenen
das Licht der Auferstehung, den
Hinterbliebenen Hoffnung und
Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Katechese

Claudia Gächter Wydler

Susanne Zahno

5. Fastensonntag

Sonntag, 6. April

09.30 Gottesdienst mit

Eucharistiefeier

Pfr. Donsy

Kollekte: Fastenaktion

Die Karwoche und die Osterfeier in unserer Pfarrei

Palmsamstag

Samstag, 12. April

18.15 Generationen-

gottesdienst

«Hosanna dem Sohn Davids!

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!» (Mt 21,9) So jubelten die Menschen und empfingen Jesus freudig in Jerusalem. Sie streuten die Zweige von Palmen auf den Weg.

Die Jugendseelsorgerinnen laden die Kinder bereits auf 15.00 ein, um Palmsträusschen zu binden. Die Eltern sind um 17.30 zum Familien-Höck eingeladen.

Versöhnungsfeier

Dienstag, 15. April

19.00 Buss-Gottesdienst

«Kehrt um und glaubt an das Evangelium.» So einfach, aber auch so deutlich hat Jesus Menschen in seine Nachfolge gerufen. Umkehr – Neuanfang – Neuorientierung am Evangelium und an Jesus selbst. Die Versöhnungsfeier ruft uns auf, das, was uns von Gott und den Menschen trennt, hinter uns zu lassen.

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen zwölf Jüngern gefeiert hat. Diesen feierlichen Gottesdienst wollen wir mit der Fusswaschung verbinden, um Jesu Demut und

Liebe zu symbolisieren.

Karfreitag, 18. April

10.00 Kreuzweg für Kinder

15.00 Karfreitagsliturgie

Wir erinnern uns an das Leiden und den Tod Jesu Christi am Kreuz und gedenken der Erlösung, die durch sein Opfer für die Menschheit erlangt wurde.

Ein Tag der Trauer und Stille. Für die Kreuzverehrung dürfen Sie Blumen mitbringen. Mit den Blumen werden wir einen Strauss für die Osternacht binden.

Ökumenische Osternachtfeier

Samstag, 19. April

21.00 Ökum. Gottesdienst

Pfrn Kathrin van Zwieten

Diakon Peter Daniels

Wir beginnen am Osterfeuer

und ziehen mit unseren Osterkerzen in die dunkle Kirche ein.

Von alters her haben die Christ:innen diese heilige Nacht singend und betend durchwacht. Anschliessend sind alle zum Eiertütschen am Osterfeuer eingeladen.

Ostersonntag, 20. April

10.00 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Musikalische Begleitung

mit Orgel und Panflöte.

Anschliessend Eiertütschen im Pfarreizentrum

Frohe und gesegnete Ostern

Ostern ist das Zentrum unseres Glaubens. Ohne Auferstehung Jesu gäbe es keine Kirche, kein Christentum. Oft erwarten wir von Ostern, dass sich alles verändert. Aber schon damals hat es klein angefangen mit dem Brechen des Brotes in Emmaus. Gerade in unsere Zeit wünschen wir Ihnen kleine Zeichen der Zuversicht und der Hoffnung.

Unsere Heimosterkerzen werden ab dem Palmsamstag zu Fr. 12.– verkauft. Bitte werfen Sie das Geld in die Kerzenkasse. Danke.

Wir feiern das Jahr des heiligen Franziskus. Das Sujet erinnert uns an die franziskanische Spiritualität: Laudato si! *Das Pfarreiteam und der Kirchgemeinderat*



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Plaudertelefon

078 311 58 94

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

5. Fastensonntag

Samstag, 5. April

09.00–17.00 Anbetung, eucharistischer Schlusssegen

17.30 Heilige Messe mit gestifteter Jahrzeit für Clara und Werner Siegenthaler und für Rosmarie Burki-von Gunten

Kollekte: Fastenaktion der Schweizer Katholiken

Sonntag, 6. April

11.00 Heilige Messe d, i, p mit Don Gregorio, anschliessend Fasten-Spaghetti-Essen für alle

Dienstag, 8. April

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Bussgottesdienst mit Beichtgelegenheit

Mittwoch, 9. April

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 10. April

09.00 Heilige Messe

14.00–17.00 Handarbeiten

Freitag, 11. April

18.15 Kreuzweg

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Palmsamstag

Samstag, 12. April

14.30 Palmbüschelbinden

17.30 Heilige Messe mit Palmsegnung und Prozession

Kollekte: Jugend und Familie

Sonntag, 13. April

09.30 Heilige Messe mit Palmsegnung und Prozession, begleitet vom LutraCor

Kollekte: Fastenaktion der Schweizer Katholiken

17.00 Konzert des LutraCor «Journey to the Cross», eine moderne Passion. Eintritt frei, Kollekte

Montag, 14. April

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 15. April

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 16. April

19.00 Heilige Messe

Hoher Donnerstag, 17. April

19.00 Heilige Messe mit Fusswaschung, mit den Kindern der 3. Klasse

Anschliessend Anbetung, organisiert von folgenden Gruppierungen:

21.00 Katechetinnen

22.00 FMG

23.00 Kirchenchor

24.00 Pfarrei-Jugend

Karfreitag, 18. April

06.00 Ölbergwache SDB

10.00 Kinderkruzweg

15.00 Karfreitagsliturgie

Osternacht, 19. April

21.00 Osternachtsfeier, danach Eiertütschen

Ostersonntag, 20. April

10.00 Heilige Messe mit dem Kirchenchor, danach Eiertütschen

Ostermontag, 21. April

09.30 Heilige Messe

Palmbüschelbinden

Am Palmsamstag, 12. April, werden wir ab 14.30 auf dem Kirchenplatz Palmbüschel für die Kirchgänger binden.

Interessierte sind herzlich willkommen, mitzuhelfen.

Wenn möglich, bringen Sie bitte Zweige von Buchs, Thuja oder Stechpalme sowie bunte Bänder und Gartenschere mit.

Geschrittene Zweige können vom 7. bis 12. April gegen Mittag vorbei gebracht werden.

Konzert LutraCor

«Journey to the Cross»

Palmsamstag, 13. April, 17.00

in der kath. Kirche Utzenstorf

Eine moderne Passion unter

der Leitung von Erwin Hurni,

Instrumenten-Ensemble ad hoc,

Eintritt frei, Kollekte

Öffentliche Veranstaltung

mit Sr. Rita Breuer FMA

Samstag, 3. Mai, 10.00–17.00

«Vertieftes Leben in der

Spiritualität Don Boscos»

Weitere Details im Flyer oder

auf der Pfarrei-Website.

Anmeldung bitte bis 29. April

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solithurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena
Gisi, Angela Kaufmann, Marianne
Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Amman, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina
Bäriswyl, Roswitha Schumacher,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86



Der Papagei ist nach Travaglini ein «Symbol der Jungfräulichkeit. Sein herrlich grünes Gefieder wird bei Regen nicht nass wie das irdische Grün der Pflanzenwelt.» In der Bibel findet man ihn nicht. P. Leist

Jesus Heiland

Einmal angeschaut werden
von Dir
wie der Schächer zu Deiner
Rechten
wie der Jünger, dem Du Deine
Mutter anvertrauest

einmal angeschaut werden
von Dir
wie der vierte König auf
Golgotha, der Dich nach
30 Jahren Suche fand
berührt werden von Dir
wie der Blinde aus Bethsaida
geheilt werden durch Glauben
wie die blutflüssige Frau
angerufen mit meinem Namen
wie Maria Magdalena im Garten

geschaut erkannt werden
von Dir
bis in die tiefsten Tiefen meiner
Seele
so angeschaut werden voll
Schmerz herab vom Kreuz
dass mir das Herz in Liebe und
Weh zerspringen möge
ich es Dir uneingeschränkt über-
gebe zur Heilung für immer

Palmsonntag



Der Palmsonntag lässt den Einzug Jesu in Jerusalem mitleben.

09.15 Gottesdienst in Büren, gleichzeitig KiGo

Wir laden alle Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse ein.

10.15 Gottesdienst in Ins
11.15 Gottesdienst in Lyss

mit Kirchenchor
Grünzweige aus unseren Gärten, mit farbigen Bändern etc. zu Palmbäumen gebunden, erinnern uns an den Einzug Jesu in Jerusalem.

Wer gerne Palmbäume für die Kirche oder kleine Sträusschen aus Grünzweigen zum Segnen für zu Hause gestalten möchte, ist herzlich eingeladen zum Palmbaumbinden.
Samstag, 12. April: Büren, 10.00–12.00
Sonntag, 13. April: Ins, 08.30–10.00
Lyss, 09.30–11.00

Hoher Donnerstag



Wir gedenken des letzten Abendmahls Jesu

19.00 Büren Agape-Feier
Mahl eingebettet in eine Gründonnerstags-Andacht mit drei Stationen. Anm. bis 14.4.

19.30 Lyss: Liturgie mit Horn, Übertragung und Anbetung

Karfreitag



10.00 Kinderkreuzweg, Lyss
15.00 Liturgie, Lyss mit Horn

In der Andacht hören wir die Passion in verteilten Rollen. Als Trauergäste bringen wir Blumen mit, um sie vor dem Kreuz abzuliegen. Aus diesen möglichst langstieligen Blumen wird der Auferstehungsstrauß.



Turiner Grabtuch, Foto: pixabay.com

Jesus Heiland

Ja, Du schaust mich an
in jedem Deiner gequälten
missbrauchten Brüder und
Schwestern
aus den fragenden Augen
unzähliger Kinder
denen das Leben verwehrt wird
aus den wie Aussatz
behandelten Menschen
am Rande der Gesellschaft
blickst Du mich an

Weite meine Augen
weite mein Herz,
Du Heiland Jesus
damit ihrer aller Schmerzen der
Lanze gleich
die Dich durchbohrt hat
mich durchdringe
der Quell Deiner Liebe mich
umwandle
in einen Mitmenschen voll
Barmherzigkeit

Gerlinde Paul, 2014
Pfarreimitglied Worben

Herzlich Willkommen

Wir freuen uns, dieses Jahr von Palmsonntag bis zur Erstkommunion – also die Karwoche und die Weisse Woche – Pater Mater Lukac bei uns zu haben. Er hat früher einmal in der Berner Gegend gearbeitet, lebt als Pensionär nun nahe Zürich und freut sich sehr, einmal wieder hier zu sein. Er wohnt im Pfarrhaus Lyss.
P. Leist

Kindersingtage

9. und 10. April

Wir wünschen euch Kindern zwei spannende musikalische Tage und viel Spass!
S. Scheuner, K. Schelker

Passionsandacht

11. April, ref. Kirche Diessbach
09.00 Andacht zur aktuellen Fastenkampagne «Hunger frisst Zukunft». Kaffee in der Pfund-scheune.
U. Burkhalter, J. Bozic

Passionslesung

Freitag, 11. April,
Aareresidenz in Büren
15.00 Öffentlicher Gottesdienst Palmsonntag.
J. Bozic, V. Meile

Kreuzweg im Freien

Samstag, 12. April, Lyss
18.00 Auch in diesem Jahr laden wir ein, die Stationen des Leidens Christi mit unserem heutigen Leben in Verbindung zu bringen. Sie sind eingeladen, eine Station mit eigenen Gedanken oder einem besinnlichen Text zu gestalten. Vier Stationen sind dafür offen, acht bereiten die Firmanden vor.
Der Weg führt uns durch den Wald. Wir beginnen um 18.00 an der kath. Kirche in Lyss und enden an der Waldhütte gegen 19.15. Da die reine Gehzeit 30 Minuten beträgt, sollten die Gedanken zu den Stationen kurzgefasst sein. Eine Minute reicht. Wer eine Station gestalten will, kann sich in der Kirche in die Liste eintragen.
Th. Leist

Vorösterliche Versöhnungsfeier

Mittwoch, 16. April, Lyss
18.30 «Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid.» Das ist die Bitte des Apostels Paulus für die Gemeinde in Ephesus (vgl. Eph 1,17 f.). In diesem Gottesdienst bitten wir: Erleuchte unsere Herzen, damit wir uns von allem Finsteren abwenden. Wir blicken auf unser Leben, auf unser Verhältnis zu Gott, zu seiner Schöpfung, zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst. Nach der Feier besteht die Möglichkeit zum Beichten.
J. Bozic und M. Lukac

Kontakt mit Kenia

Pfarreiprojekt Seeland-Seeland



Sehr erfreut haben wir den Anfang unserer Kontakte erleben dürfen – und zwar mit der Jugend!

Aus unserem Katecheseteam kam die Idee, einen Fastengottesdienst auf beiden Seiten des Äquators miteinander zu gestalten, und so wurden die kenianischen Verantwortlichen gebeten, mit ihren Unterrichtsgruppen der Mittelstufe Fürbitten zu formulieren und ein Foto zu schicken. Umgekehrt haben unsere Unti-Gruppen ihr Foto und ihre Bitten zu ihnen geschickt. Hier sehen wir die Gruppe von Sr. Bendan, und sie schreibt: «Our girls are so much excited» (unsere Mädchen sind so aufgeregt). Die Bitten, die wir erhalten haben, liegen in den Kirchen aus, es zeigen sich strukturelle und kulturelle Unterschiede – wie der Unterricht stattfinden kann und wie nah die Kinder an Lebensfragen sind. Stark abhängig sind die Kontakte natürlich auch von den Möglichkeiten. Wenn wir ein Foto

wollen, braucht es eine Kamera, wenn wir Kontakt wollen, brauchte es Strom – und das ist dort keine Selbstverständlichkeit, wo oft die Sorge um das tägliche Brot regiert. Daher danken wir ganz herzlich für alle Spenden, die unseren Partnern helfen, dafür zu sorgen. Austausch auf Augenhöhe erreichen wir entweder, indem wir uns «kleiner» machen – wozu die Fastenzeit ohnehin einlädt, oder indem wir die anderen «grösser» werden lassen – was allen auf der Welt im Sinne von Frieden und Leben dient.
P. Leist

Herzlichen Dank

Der Verkauf der gespendeten Töpferwaren in Lyss ergab den stolzen Betrag von Fr. 322.20, der an Witwen und Witwer am Viktoriasee in Kenia geht. Herzlichen Dank an die Künstlerin, die anonym bleiben möchte.
P. Leist



Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 8. Mai
19.30, Büren Die Traktandenliste finden Sie im Mantelteil, S. 14.

Kollekten

5./6. April: Fastenaktion, kath. Hilfswerk
Karwoche/Ostern: Christinnen und Christen im Heiligen Land



Heimosterkerzen

Gleiches Sujet wie die Osterkerze in unseren Kirchen. Verkauf ab Palmsonntag nach den Gottesdiensten zu Fr. 10.–.

© Hongler Kerzen



Gottesdienstagenda

5. Fastensonntag
Samstag, 5. April
18.30 Santa Messa, Lyss
D. Porri
Sonntag, 6. April
09.15 Kommunionfeier, Büren
Th. Leist
10.15 Kommunionfeier, Täuffelen, P. Leist
11.15 Kommunionfeier, Lyss,
Th. Leist, J. Bozic
19.15 Taizé-Abendfeier, alte ref. Kirche Lyss, Th. Weber

Palmsonntag, 12. April
18.00 Kreuzweg im Freien, Lyss
Th. Leist, M. Schild
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko

Sonntag, 13. April,
09.15 Kommunionfeier und KiGo, Büren, J. Bozic
10.15 Kommunionfeier, Ins
Th. Leist
11.15 Eucharistiefeier, Lyss
mit Kirchenchor, P. Leist
und M. Lukac

Mittwoch, 16. April
18.30 Versöhnungsfeier Lyss
J. Bozic, M. Lukac

Gründonnerstag, 17. April
10.15 Tertianum Dotzigen
15.00 «Lueg is Land», Arch
19.00 Agape-Feier, Büren
J. Bozic, M. Maier
19.30 Eucharistiefeier, Lyss,
M. Lukac, mit Solist
anschl. Anbetung

Karfreitag, 18. April
10.00 Kinder-Kreuzweg, Lyss
M. Schild
15.00 Karfreitagsgottesdienst,
Lyss, Seelsorgeteam,
mit Solistin
17.30 Karfreitagliturgie ital.,
Lyss, D. Porri

Werktags

Mittwoch, 9. April
08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss
anschliessend Kaffee
15.00 Seelandheim, Worben
Donnerstag, 10. April
08.30 Laudes, Täuffelen
09.00 Eucharistiefeier, Täuffelen
Freitag, 11. April
09.00 Ökumenische Passionsandacht, Diessbach
10.00 Breitenfeld, Täuffelen
15.00 Aareresidenz, Büren

Beichtgelegenheiten
siehe Aushang

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@

kath-interlaken.ch

Leitender Priester im

Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Meine Art, mit Freude, Frust und Verzweiflung umzugehen

Natürlich gibt es die sonnige Seite des Lebens. Gott sei Dank. Ja, es gibt auch so viele gute Menschen! Es gibt Engel, die einen auf dem Lebensweg begleiten. Aber es gibt leider auch die schattigen Seiten in unserem Leben. Vorgänge und Ereignisse, die das Leben in unserer Welt sauer machen. In den letzten Jahren gibt es viele solcher Ereignisse in unserer Welt, in der Kirche und im Leben so vieler Menschen. In vielen Ländern der Welt kamen düstere und grau-

envolle Typen an die Macht, gewählt mit überwältigender Mehrheit der Bevölkerung. Was kommt auf die Welt zu? In was für Zeiten leben wir?

Mit meinen Ängsten, Emotionen und Befürchtungen gehe ich ins Gebet. Wie vom siebten Himmel klingt für mich Michael Endes Geschichte von Momo und Bepo. Ich hörte gerne zu. Die Geschichte beruhigte mich sehr. Vielleicht auch dich!

«Es ist so: Manchmal hat man eine sehr lange Strasse vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen. Und dann fängt man an, sich zu beeilen. Und man beeilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst zu tun und zum Schluss ist man ganz ausser Puste und kann nicht mehr. Und die Strasse liegt noch immer vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Strasse auf einmal

denken, verstehst Du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den Nächsten. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Strasse gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht ausser Puste. Das ist wichtig.» In diesen Zeiten der lebensverändernden Umstände in der Kirche, in der Welt und im eigenen Leben, geht es oft nur um den eigenen nächsten guten Schritt! Den Rest überlasse ich Gott. Dadurch wird der Weg leichter zu gehen. Ich hoffe dadurch, dass wir alle, als Welt, als Kirche und im eigenen Leben in der von Gott geschenkten «heiligen» Zukunft ankommen, die uns so endlos weit entfernt schien. Und Gott sah, dass es gut ist. Sehr gut.

Ozioma Nwachukwu,

Leitender Priester in Thun

Wo kämen wir hin? – Was wäre wenn ...?

Ein Zitat von Kurt Marti begleitet mich schon lange: «Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.»

Das Zitat deutet auf eine Haltung hin, der ich allzu oft begegne, bei mir, bei anderen Menschen, in Institutionen und deshalb in der Kirche. Leider hindert sie uns daran, mutig einen Weg zu gehen, aus der selbstfabrizierten «Schuschachtel» auszubrechen und das vorhandene Potenzial wirk-

lich zu nutzen und zur Entfaltung zu bringen.

Wo wäre Jesus hingekommen, wenn er nicht die Entscheidungen getroffen hätte, die er getroffen hat? Nicht die Courage gezeigt hätte, die er gezeigt hat? Vielleicht würden wir dann gar nicht feiern, was wir in diesem Monat April alles feiern? Wo kämen wir hin, wenn wir die Strukturen der Kirche radikal neu denken würden? Wo kämen wir hin, wenn wir zum Beispiel den Gründonnerstag in unserer Kirche einmal umgestalten würden? Ganz auf dem Hintergrund des Evangeliums Jesu Christi? St. Agnes in Hamm beeindruckt mich mit ihren Wegen seit Jahren!



Foto: Pascal Nowak

Ja, was wäre dann?

Wo wären wir dann?

Conny Pieren, Sozial- und Religionspädagogin in Thun

Informationen aus dem Pastoralraum



Gebärdensprachen Bern und St. Marien Thun feiern gemeinsam

Wann: Samstag, 5. April, 16.30 in der kath. Kirche St. Marien in Thun

Mit Anna Behr, Pfarrerin, Hans Ries Gebärdensprache, Ozioma Nwachukwu, kath. Priester und Dorothea Wyss, kath. HRU-Mitarbeiterin.

Gebärdensprache und Lautsprache, Gongtrommel und Orgel, Singen mit Mund und Händen. Gehörlose und Hörende – ALLE sind HERZLICH willkommen!



2. bis 4. Mai, Weltjugendtag Lugano (ab 16 Jahren)

Liebe Jugendliche und junge Erwachsene, aufgepasst! Anfang Mai findet in Lugano der nationale Weltjugendtag statt. Für drei Tage kommen junge Menschen aus der ganzen Schweiz zusammen, um ihren Glauben zu entdecken, Gemeinschaft zu leben und zu feiern.

Kosten: CHF 30.– (Teilnahmegebühr, Reise, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen).

Anmelden bei amal.vithayathil@kath-thun.ch, 077 496 22 75

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 5. April

18.00 Eucharistiefeier,
anschliessend indischer
Apéro mit Vorstellung
«Friends of Bethany»

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 6. April

10.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kirchen-
kaffee im Beatushus

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier und Buss-
feier, anschliessend
Beichtgelegenheit

Montag, 7. April

19.00 Ökumenisches Friedensge-
bet in der Schlosskapelle

Dienstag, 8. April

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 9. April

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. April

14.30 Senior:innen-Treff
Gedanken zum Palm-
sonntag «Warum kippt
der Jubel so leicht um?»

18.00 Stille eucharistische
Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 11. April

11.00 Kreuzweg und Wortgot-
tesdienst mit Kommunion
anschl. Fastensuppe

Samstag, 12. April

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Stiftjahrzeit für Olga
Kaufmann-Jost

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 13. April

Palmsonntag
10.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kirchen-
kaffee im Beatushus

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 15. April

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Dreissigster für Anlyn
Maria Beuggert

Mittwoch, 16. April

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier
anschl. Kaffee-Treff

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 17. April, Gründonnerstag

19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

20.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Leonhard
Anton Wyss und Hans
Wyss-Karler, anschl.
Gelegenheit zur Beichte

21.00 Gebetswache bis 07.00

Freitag, 18. April

Karfreitag

10.00 Kreuzwegandacht

15.00 Die Feier vom Leiden und
Sterben Christi

19.00 Via sacra em português
em Interlaken

Aussenstationen

Sonntag, 6. April

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Samstag, 12. April

17.00 Mürren: Eucharistiefeier
mit Palmweihe

18.00 Grindelwald: Familien-
gottesdienst mit Palm-
weihe

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Freitag, 18. April, Karfreitag

15.00 Grindelwald, Wengen,
Mürren: Die Feier vom
Leiden und Sterben Jesu

Kollekte

5./6./12./13. April: Fastenaktion
Schweizerisches Hilfswerk der
Katholikinnen und Katholiken

Die Osterkerze 2025

Dieses wunderschöne Motiv ist
auf der diesjährigen Osterkerze
zu sehen.



(Bild: Pfarrei Interlaken, Kerze: Herzog Kerzen)

Wie jedes Jahr können die
Heimosterkerzen nach den

Ostergottesdiensten für 10.–
Franken gekauft werden.

Osterquiz

Ab Karfreitag und bis 17. Mai
wird in der Heiliggeistkirche das
Oster-Quiz aufgestellt. Beweise
dein Wissen rund um Ostern,
Pfingsten und Auffahrt und hol
dir einen Preis aus dem Tresor!

Nachmittag in Grindelwald



Am Mittwoch, dem 12. März, be-
grüssten wir unsere Unti-Kinder
von der 1. bis zur 6. Klasse zu ei-
nem aufregenden Fastenaktions-
Nachmittag. Sie tauchten tief in
das Thema «Nahrung für Körper
und Geist» wie auch «Gleich-
heit» ein. Es war ein Nachmittag
voller spannender Aktivitäten
und wertvoller Erkenntnisse in
unserer Aussenstation.

Mitteilungen

Verstorbene unserer Pfarrei

Im Januar

09. Franz Paulty

10. Marie-Madeleine Schwabe-
Eyen

18. Willy Heutschi
28. Hilda Martha Iten

Im Februar

21. Marianne Balsiger

24. Bernhard Hessel-Kübli
Der Herr schenke den Verstor-
benen den ewigen Frieden.
Amen.

Kollekten

Im **Februar** durften wir für fol-
gende Zwecke Kollektengelder
überweisen: Albert-Schweitzer-
Spital (531.90), Verein HFCH Al-
dea Las Mariposa Chile (611.25),
Jesuiten-Flüchtlingsdienst
(608.35), Kollekte für Jubilare –
Chance Kirchengesang (453.20).
Wir danken allen Spender:innen.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen

Lenk

Rialtostrasse 12

Adressenänderung – Neu ab 10.4.:

Gschwendmattweg 23, 3780 Gstaad

033 744 11 41

www.kathbern.ch/gstaad

sekretariat@kath-gstaad.ch

Leitung Pfarrei

vakant

Pfarrverantwortung:

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 83

nur seelsorgerische Notfälle

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch

Xenia Halter

sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di und Mi: 9.00 bis 16.00

Do: 9.00 bis 12.00

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 6. April

11.00 Eucharistie, Buss- und
Versöhnungsfeier

Sonntag, 13. April,

Palmsonntag

11.00 Eucharistiefeier Palm-
sonntag

16.00 Eucharistiefeier

portugiesisch

Zweisimmen

Sonntag, 6. April

09.15 Eucharistie, Buss- und
Versöhnungsfeier

Sonntag, 13. April,

Palmsonntag

09.15 Eucharistiefeier Palm-
sonntag

Donnerstag, 17. April,

Gründonnerstag

18.00 Eucharistiefeier zum
Gründonnerstag

Lenk

Samstag, 5. April

18.00 Eucharistie, Buss- und
Versöhnungsfeier

Samstag, 12. April

18.00 Eucharistiefeier

Das Tor zur Karwoche

Der Palmsonntag ist ein spannender Tag. Immer mehr erlebe ich ihn mit den feiernden Menschen als das Tor zur Karwoche. Mit den grünen Zweigen und Palmbäumen wird in vielen Pfarreien der Einzug Jesu in Jerusalem dargestellt. Und so beginnt der Gottesdienst häufig vor der Kirche. Damals bei Jesus war die Festfreude gross, aber die Stimmung war nicht ungetrübt und würde rasch kippen. Die Liturgie bringt das zum Ausdruck, indem zum ersten Mal die Passion gelesen wird.

Einen etwas anderen Akzent an diesem Tag erleben unsere Erstkommunion-Kinder. Sie feiern

einen Familiengottesdienst und bereiten bei ihrem Einkehrtag das grosse Fest vor. Wir wünschen allen einen eindrücklichen Palmsonntag!

Matthias Neufeld, Priester

Kollekten

5.–13. April: Fastenaktion

17.–21. April: Christen im Heiligen Land

Priestlicher Dienst

Vom 9. April bis 26. Mai besucht uns Pfr. Klaus Metsch aus Leipzig wieder. Wir freuen uns auf seine Ankunft!



Quelle: <https://blog.cuw.edu/reflections-palm-sunday/>

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Franca Collazzo Fioretto

franca.collazzo@kathbern.ch,

033 654 17 77

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 81

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Sonntag, 6. April

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Montag, 7. April

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. April

06.30 FrühGebet

Donnerstag, 10. April

19.00 Ökumenische Taizé-Feier
in Spiez

Palmsonntag, 13. April

09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier und
Segnung der Palmzweige

Montag, 14. April

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. April

06.30 FrühGebet

Gründonnerstag, 17. April

19.00 Wort-Gottes-Feier zum
letzten Abendmahl

Karfreitag, 18. April

17.00 Karfreitagsliturgie

Kollekten

6./13. April: Fastenaktion

17. April: Karwochenkollekte für die Christinnen und Christen im Heiligen Land

Kinderwoche Spiez 2025 (KAS)

Mo.–Do., 7.–10. April

Ref. Kirchengemeindehaus Spiez
und Schulhaus Längenstein

Palmbinden für alle

Palmsamstag, 12. April, 14.00

in der Chemistube

Alle sind herzlich eingeladen, ein Palmsträusschen aus grünen Zweigen zu binden. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Kinder bis acht Jahre sollten von einer erwachsenen Person begleitet werden.



Bild: Hans Heindl in Pfarrbriefservice

Gottesdienst mit Kommunion- feier und Segnung der Palm- zweige

Palmsonntag, 13. April, 09.30

Wir heissen **Gabriele Berz**, die **Franca Collazzo** bis nach Ostern vertreten wird, bei uns **herzlich willkommen!**

Voranzeige

Durch das Dunkel zur Osterfreude

Karsamstag, 19. April, 21.00

Osternachtsliturgie mit Kommunionfeier. Anschliessend Eiertütsche in der Chemistube



Ostersonntag, 20. April,

07.00: Ökum. Osterfrühfeier im Schloss (KAS)

09.30: Gottesdienst mit Kommunionfeier

Heimosterkerze

Die Osterkerzen wurden von Freiwilligen gestaltet und können für Fr. 14.– gekauft werden. Der Reinerlös geht an unser Fastenprojekt in Senegal. Möge ihr Licht in unseren Häusern und Herzen leuchten und ermutigen, die Osterbotschaft in die Welt zu tragen: Gottes grenzenlose Liebe zum Leben besiegt das Dunkel und ist stärker als Unrecht und Unfriede.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Pfarreisekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident ad Interim
Helmut Finkel
3862 Innertkirchen
079 449 79 74
Religionsunterricht
1. bis 6. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 5. April
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 6. April
11.00 Wort Gottes mit Bussfeier
Montag, 7. April
19.30 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 11. April
09.00 Wortgottesfeier
10.30 Wortgottesfeier in der
Gibelstube Stift. Alpbach
Samstag, 12. April
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier mit
Palmzweigsegnung
Palmsonntag, 13. April
11.00 Eucharistiefeier mit
Palmzweigsegnung
Freitag, 18. April
15.00 Karfreitagsliturgie

Brienz

Sonntag, 6. April
09.30 Wort Gottes mit Bussfeier
Donnerstag, 10. April
09.00 Wortgottesfeier

Palmsonntag, 13. April
09.30 Eucharistiefeier mit
Palmzweigsegnung

Donnerstag, 17. April
19.30 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 6. April
09.30 Wortgottesfeier
Palmsonntag, 13. April
09.30 kein Gottesdienst

Kollekten

5./6. April: Fastenaktion
12./13. April: Fastenaktion

Bussfeier vor Ostern

Wir Menschen machen immer wieder Fehler und sie belasten uns. Die Gewissenserforschung dient dazu, die eigenen Stärken wahrzunehmen, aber auch die Fehler zu erkennen. Dazu dürfen wir vertrauen, dass Gott uns alles vergibt, weil er uns liebt.
Die diesjährigen Bussfeiern finden in Brienz und Meiringen am Sonntag, 6. April statt.

Alle sind herzlich zu diesen Bussfeiern eingeladen.

Der Palmsonntag

Der Palmsonntag eröffnet die Heilige Woche. Er erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen empfangen ihn als König. Sie reissen Palmzweige ab und begrüssen ihn mit dem messianischen Hosanna-Ruf. In unserer Kirche werden dafür verschiedene Grünzweige genommen, die man später zu Hause als Zeichen des Sieges Christi hinter das Kreuz hängt.

Palmzweigsegnung

Am Samstag, 12. April, in Meiringen, sowie am Palmsonntag, 13. April, in Brienz und Meiringen, findet während der Gottesdienste die Palmzweigsegnung statt.

Die alten Palmzweige können mitgenommen und in den Korb in jeder Kirche gelegt werden. Zu den Gottesdiensten sind alle herzlich eingeladen.

Euer Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeindeleiterin
Franca Collazzo Fioretto
033 654 17 77
franca.collazzo@kathbern.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Theres Bareiss
076 576 65 90
Alexander Lanker
076 244 98 08
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 6. April
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 9. April
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 13. April
10.30 Eucharistiefeier, Palmsonntag, P. Terliesner
Gründonnerstag, 17. April
19.30 Abendmahlgottesdienst
Freitag, 18. April
15.00 Karfreitagsliturgie

Adelboden

Sonntag, 6. April
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 13. April
10.00 Eucharistiefeier,
Familiengottesdienst
Palmsonntag
Gründonnerstag, 17. April
18.00 Abendmahlgottesdienst
Freitag, 18. April
18.00 Karfreitagsliturgie

Kandersteg

Samstag, 5. April
17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 12. April
17.30 Eucharistiefeier, Palmsonntag, P. Terliesner

Gründonnerstag, 17. April
17.30 Abendmahlgottesdienst,
P. Terliesner

Freitag, 18. April
17.30 Karfreitagsliturgie,
P. Terliesner

Kollekten

5./6. April: Fastenaktion
12./13. April: Fastenaktion

Gesprächs-/Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung unter
Telefon 033 671 0107 oder
Mobile 079 415 0529

Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns, dass P. A. Terliesner vom 11. bis 22. April bei uns ist, und danken ihm herzlich für seinen Dienst.

Religionsunterricht

Offenes Palmbuschenbinden,
Mittwoch, 9. April, 13.45–16.15
Kinder der 1., 2. und 3. Klasse
binden Palmbuschen.
Kinder der 5., 6. und 7. Klasse
gestalten die Palmkreuze, die
bis Ostern vor unseren Kirchen

stehen. Obwohl Frühlingsferien sind, treffen wir uns.

Ostereierfärben

Herzliche Einladung an alle Interessierten zum Ostereierfärben für die Pfarrei am **Donnerstag, 17. April, 14.00** im Pfarreisaal.

Verkauf von Heimosterkerzen



Das Motiv der Osterkerze wurde von unserer Katechetin Theres Bareiss entworfen und auf die Heimosterkerzen übertragen. Die Kerzen stehen nach den Gottesdiensten zum Verkauf bereit.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger i.A.,

Schwerpunkt Jugendarbeit

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Co-Leitung Katechese,

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu; bei ihm besteht auch

die Möglichkeit zur Beichte.

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 5. April

16.30 Ökumenischer Wort-
gottesdienst mit
Gebärdensprache
Kirche St. Marien

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

5. Fastensonntag, 6. April

09.30 Kommunionfeier
mit Gemeindegang
Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

11.00 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
Jahresgedächtnis für
Edmund und Nelly Müller

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Montag, 7. April

18.30 Rosenkranzgebet
Kirche St. Martin

Dienstag, 8. April

18.30 Gottesdienst anders ...
Rituale – Wie sie uns im
Leben stärken
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 9. April

09.00 Versöhnungsfeier mit
Eucharistie, von Frauen
mitgestaltet
Kapelle St. Marien

19.00 Gottesdienst tamilisch
Kapelle St. Martin

Donnerstag, 10. April

08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 11. April

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Versöhnungsfeier
mit Eucharistie
Kapelle St. Martin

Samstag, 12. April

16.00 Confessione
Kapelle St. Martin
16.30 Kommunionfeier
Kirche St. Martin

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Palmsonntag, 13. April

09.30 Kommunionfeier, Mitwir-
kung Minis. Beginn für
alle im Hof mit Palmseg-
nung, Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

11.00 Familiengottesdienst mit
Kinderfeier und Eucharis-
tie. Beginn für alle im Hof
mit Palmsegnung, Mitwir-

kung Minis und Band Da
Capo
Kirche St. Martin

11.30 Gottesdienst philippi-
nisch, Kapelle St. Martin

12.15 Eucharistiefeier
in spanischer Sprache
Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Montag, 14. April

18.30 Rosenkranzgebet im
Betagtenheim Schöneegg,
Hünibach

Dienstag, 15. April

18.30 Gottesdienst anders ...
Wort Gottes mit Gitarre
Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 16. April

09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Gründonnerstag, 17. April

19.00 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

19.30 Eucharistiefeier zum
Gründonnerstag
Kirche St. Martin

20.30 Anbetungsnacht
Kapelle St. Martin

Karfreitag, 18. April

10.00 Karfreitagsandacht,
gestaltet vom Tridem
Kirche St. Martin

15.00 Via Crucis
in lingua italiana
Kapelle St. Martin

15.00 Karfreitagsliturgie mal
anders ...
Kirche St. Marien

15.00 Karfreitagsliturgie
Kirche St. Martin

17.00 Liturgia da Sexta-Feira
Santa (Via Sacra)
Kirche St. Martin

19.15 KEIN esperanza
Kollekte: Fastenopfer

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind
Isabella Bichsel (1942) und
Cecilia Maria Strebel (1934) ver-
storben. Gott nehme sie auf in
sein Licht und schenke den
Angehörigen Kraft und Trost.

Tauffeier

Am Samstag, 5. April, wird Ilenia
Elisa Grippio durch das Sakra-
ment der Taufe in unsere Ge-
meinschaft aufgenommen.
Wir wünschen der Familie einen
schönen Festtag.

Wir teilen – Fastensuppe

Freitag, 11.30–13.00, Pfarrsaal
St. Martin oder zum Abholen:

4. April Gerstensuppe

11. April Brotsuppe

Kollekte für die Fastenaktion

Gebärdenkirche

Samstag, 5. April, 16.30 in der
Kirche St. Marien
St. Marien und die Gebärdenkir-
che Bern feiern gemeinsam! Ge-
bärdensprache und Lautspra-
che, Gongtrommel und Orgel,
Singen mit Mund und Händen.
Gehörlose und Hörende – alle
sind herzlich willkommen! Dieser
ökumenische Gottesdienst wird
gestaltet von Anna Behr, Pfarre-
rin und Hans Ries, Gebärdenkir-
che sowie Ozioma Nwachukwu,
kath. Priester und Dorothea
Wyss, kath. HRU-Mitarbeiterin.

Gemeindegang

Sonntag, 6. April, 08.30

Einladung zur Gemeinde-Ge-
sangssprobe in der Kirche St.
Marien. Wir wollen neue, aber
auch bekannte Lieder einstudie-
ren, um die Pfarrei beim an-
schliessenden Gottesdienst zu
unterstützen. Eingeladen sind
alle, die Freude haben am Sin-
gen. Es braucht weder Vorkennt-
nisse noch eine Anmeldung! Die
Probe wird von Patrick Perrella
begleitet, 079 752 11 36.

Frohes Alter

Dienstag, 8. April: Wanderung
Oberdiessbach–Kiesen

Mini: Thun ab 13.12 Gleis 4 nach
Kiesen Bahnhof, 15 Min. Fuss-
marsch nach Kiesen-Dorf, Wei-
terfahrt 13.45 mit Bus 167 nach

Herbligen-Dorf. Wanderung
entlang der Kiesen 3,5 km, ca.
1 Std. bis Kiesen-Bahnhof. Wan-
derleiterin Mini ist Monique
Rais.

Maxi: Thun Bahnhof ab 13.26
Gleis 18, Wanderung 5,7 km,
Anstieg 27 Hm, Abstieg 93 Hm,
ca. 1 ¼ Std. bis Kiesen-Bahnhof.
Wanderleiterin ist Marguerite
Greber. Zvieri für alle im Pintli
zum Bahnhof. Rückfahrt 17.09,
Thun an 17.18

Das Gruppenbillett wird organi-
siert. Billette HA Fr. 8.– für Maxi
und Mini. **Anmeldung** bis Sams-
tag, 5. April, mit Angabe, ob HA
oder GA, an Marguerite Greber,
033 222 54 56 oder
079 308 32 11

Rituale – Wie sie uns im Leben stärken

Dienstag, 8. April, 18.30 Kapelle St. Marien. Ich lade Sie ein, das Buch von Christine Dohler «Rituale – Wie sie uns im Leben stärken» miteinander zu lesen. Mehr Informationen dazu auf unserer Website. *N. Macchia*

Senior:innen-Treff

Herzliche Einladung zum **Vortrag «Polizeibergführer – ein Traumberuf?»**. Reinhard Böni aus Grindelwald ist leidenschaftlicher Bergführer. Er war während 35 Jahren Gebirgsspezialist bei der Kapo Bern und ist seit über 30 Jahren Lawinenhundeführer des SAC. Er kennt und freut sich an den schönen Seiten der Berge. Doch er weiss auch um die Gefahren, er war schon bei vielen Unfällen im Einsatz. Anhand von Dias erzählt Reinhard Böni von seiner anspruchsvollen und interessanten Arbeit: **Donnerstag, 10. April, 14.30** im Pfarreisaal St. Martin. Zum anschliessenden Zvieri und gemüthlichen Zusammensein sind alle herzlich eingeladen! Wir freuen uns.

Das Vorbereitungsteam

Palmbäume binden

Samstag, 12. April, 09.00–11.30, in St. Martin. Für alle Altersstufen, freies Kommen und Gehen. Mit Coffee to stay: Kaffee, Tee und Snacks laden zum Verweilen ein.

Palmsonntag

Sonntag, 13. April, 09.30 Kirche St. Marien: Kommunionfeier, Mitwirkung Minis. Für den Apéro nach dem Gottesdienst haben die Minis von St. Marien etwas Feines vorbereitet ... **11.00** Kirche St. Martin: Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier, Mitwirkung der Band Da Capo und der Minis. Separate Kinderfeier. Beginn für beide Gottesdienste im Hof mit Segnung der Palmzweige. Anschliessend Apéro für Klein und Gross, serviert von der Kaffeestube in St. Martin.

Kontemplation

Dienstag, 15. April, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien In österlicher Freude und Hoffnung vor Ihm.

«Bleib hier und wachet mit mir» – Anbetungsnacht

Wer dem Ruf zum Wachen und Beten folgen möchte, ist in der Nacht auf Karfreitag zum stillen Gebet vor dem Tabernakel in der Kapelle St. Martin eingeladen. Die Anbetungsnacht beginnt am **17. April um 20.30** nach dem Abendmahlgottesdienst und **endet um 10.00** mit Beginn der Karfreitagsandacht. Trage dich für eine oder mehrere Stunden in die Liste ein, die in den Kirchenfoyers aufliegt, oder ruf das Sekretariat St. Martin an. Spontane Teilnahme möglich.

Morgenspaziergang und Karfreitagsandacht



Wir laden Sie ein, am **18. April** mit einem Morgenspaziergang in Stille in den Karfreitag einzusteigen. Anschliessend üben wir gemeinsam die Lieder für die Karfreitagsandacht in St. Martin. In der Andacht hören wir Gedanken zu den Gefühlen, die Jesus und die Menschen auf dem Kreuzweg hatten. Lassen Sie sich hineinnehmen in diese Gefühle, die uns täglich begegnen.

Programm:

08.00 Treffpunkt in St. Martin für den Morgenspaziergang Für den Spaziergang ist eine **Anmeldung** erwünscht bis Montag, 14. April, bei widmer.yvonne@bluemail.ch **09.30** Miteinander Lieder singen für die anschliessende Andacht **10.00** Karfreitagsandacht Wir freuen uns auf Sie, *Gruppe Tridem*

Karfreitagsliturgie mal anders...

Das Leiden Jesu durchleben mit Worten – Ritualen – Musik. **Freitag, 18. April, 15.00** in der Kirche St. Marien mit Claudia Kühne am Cello und Gimoaldo Macchia an der Orgel, liturgische Gestaltung Nicole Macchia.

Mittagstisch St. Marien

Der Mittagstisch macht zwei Wochen Ferien. Nächster Anlass am **23. April, 12.05**

«MarienkäferliSinge»

Wir treffen uns jeweils donnerstags um 09.15 in St. Marien, jedoch nicht während der Ferienzeit! Somit sehen wir uns am **Donnerstag, 24. April** wieder.

Öffnungszeiten Sekretariate

Das Sekretariat St. Martin ist während der Schulferien von Dienstag bis Freitag von 08.30 bis 11.30 geöffnet. Das Sekretariat St. Marien von Mittwoch bis Freitag von 08.30 bis 11.30.

Weltjugendtag in Lugano

Aufgepasst! Vom **2. bis 4. Mai** findet in Lugano der nationale Weltjugendtag für Jugendliche ab 16 Jahren statt. Für drei Tage kommen junge Menschen aus der ganzen Schweiz zusammen, um ihren Glauben zu entdecken, Gemeinschaft zu leben. Kosten 30.– (Teilnahmegebühr, Reise, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen) Anmelden bei amal.vithayathil@kath-thun.ch, 077 496 22 75.

Obermini-Reise nach Taizé

Über Auffahrt, von **29. Mai bis 1. Juni**, sind alle Oberminis (oder ehemaligen Minis) des Pastoralraums eingeladen, vier spannende Tage mit anderen Jugendlichen aus der ganzen Welt bei der ökumenischen Gemeinschaft Taizé zu verbringen. Die Kosten werden von uns übernommen. Komm mit und melde dich schnell an unter: amal.vithayathil@kath-thun.ch, 077 496 22 75 oder bei anne-gret.breitinger@kath-thun.ch, 079 756 68 83.

Ökumene

Die Neuapostolische Kirche ist neu Vollmitglied der AKiT

Anlässlich ihrer Versammlung vom 19. März in Thun beschliessen die Delegierten der AKiT (Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in Thun), die Neuapostolische Kirche als Vollmitglied aufzunehmen. In der AKiT sind die Reformierte Kirche, die Römisch-Katholische Kirche, die

Christkatholische Kirche, die Evangelisch-methodistische Kirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche und die Heilsarmee zusammengeschlossen. Neu dazu kommt nun die Neuapostolische Kirche, die während zwei Jahren als Gast an den Sitzungen teilnehmen und sich einbringen konnte.

Ziel des Vereins AKiT ist es, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen zu fördern und zu pflegen. Höhepunkte der gemeinsamen Tätigkeit sind der jährliche ökumenische Gottesdienst im Januar und der Thuner Suppentag im März sowie ein Stand anlässlich des Generationenfests. Infos: www.akit.ch

Vorschau

Karsamstag – Zwischenraum

Karsamstag: Tod, alles steht still? Leise Ahnung vom Kommen? Zwischenräume sind Zeiten des «sowohl als auch». Während alles vorwärtsstrebt, Aktion und Ablenkung die Tage bestimmen, laden wir dich ein, in St. Martin Halt zu machen und die Installation im Kirchoraum auf dich wirken zu lassen: **Karsamstag, 19. April, 09.00–17.00**

Osternacht

Samstag, 19. April

21.00 Kirche St. Marien: Osternachtfeier mit Kommunionfeier, Mitwirkung Sänger:innen, Kirchenchor. Anschliessend Eiertuschen im Foyer.

21.00 Kirche St. Martin: Osternachtfeier mit Eucharistiefeier, Mitwirkung Festtagschor und Oberminis. Anschliessend Eiertuschen im Saal.

Ostersonntag

Sonntag, 20. April

09.30 Kirche St. Marien: Ostergottesdienst mit Eucharistiefeier, Mitwirkung Kirchenchor, begleitet von Kammerorchester **11.00** Kirche St. Martin: Ostergottesdienst mit Kommunionfeier, Mitwirkung Festtagschor

Ostermontag

Montag, 21. April

09.00 Kapelle St. Marien: Gottesdienst mit Eucharistiefeier

«Im Ringen um Weltfrieden kann es Situationen geben, in denen Waffen nötig sind. Man hätte die Nazis nicht ohne Waffen besiegen können.»

Jo Lang, Pazifist und Mitinitiator der GSoA-Initiative (S. 4 bis 5)

**pfarr
blatt**

